

Die 'Aqida der vier Imame

Imam Abu Hanifa an-Nu'man Ibn Thabit (gest. 150 n. H.)

Imam Malik Ibn Anas (gest. 179 n. H.)

Imam Muhammad Ibn Idris asch-Schafi'i (gest. 204 n. H.)

Imam Ahmad Ibn Hanbal (gest. 241 n. H.)

Von
Muhammad Ibn Abdur-Rahman al-Khumayyis

www.tawhed.de

Inhalt

EINLEITUNG DES AUTORS.....	4
ERSTER TEIL	6
VORAUSSETZUNGEN ZUM VERSTÄNDNIS DER RICHTIGEN ‘AQIDA	6
(1) DIE KRITIK AM VERSTAND	6
(2) DIE HALTUNG DER SALAF ZU KALAM (RHETORIK; PHILOSOPHIE) UND ARGUMENTATION	7
(3) DER WEG DER SALAF IST DIE BESTE METHODOLOGIE UND DER MITTLERE WEG	8
(4) DEM WEG DER SALAF ZU WIDERSPRECHEN IST FEHLLEITUNG	9
(5) DAS VERBOT DES GEBRAUCHS VON BEZEICHNUNGEN IN ANGELEGENHEITEN DER ‘AQIDA, DIE NICHT AUS QUR’AN ODER SUNNA STAMMEN	10
ZWEITER TEIL.....	12
DIE ‘AQIDA DER VIER IMAME IST IN BEREICHEN DES USULU D-DIN MIT DER AUSNAHME VON AL-IMAN GLEICH.....	12
DRITTER TEIL.....	15
DIE ‘AQIDA VON IMAM ABU HANIFA	15
(1) SEINE AUSSAGEN ÜBER TAUHID.....	15
(2) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-QADR	21
(3) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-IMAN	24
(4) SEINE AUSSAGEN ÜBER DIE GEFÄHRTEN.....	24
(5) SEIN VERBOT DES KALAM UND VON STREITDISKUSSIONEN IN DER RELIGION	25
VIERTER TEIL.....	28
DIE ‘AQIDA VON IMAM MALIK IBN ANAS	28
(1) SEINE AUSSAGEN ÜBER TAUHID.....	28
(2) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-QADAR	33
(3) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-IMAN	34
(4) SEINE AUSSAGEN ÜBER DIE GEFÄHRTEN.....	35
(5) SEIN VERBOT DES KALAM UND VON STREITDISKUSSIONEN IN DER RELIGION	37
FÜNFTER TEIL	42
DIE ‘AQIDA VON IMAM ASCH-SCHAFI’I.....	42
(1) SEINE AUSSAGEN ÜBER TAUHID.....	42
(2) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-QADAR	49
(3) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-IMAN	52
(4) SEINE AUSSAGEN ÜBER DIE GEFÄHRTEN.....	58
(5) SEIN VERBOT DES KALAM UND VON STREITDISKUSSIONEN IN DER RELIGION	61
SECHSTER TEIL.....	63
DIE ‘AQIDA VON IMAM AHMAD IBN HANBAL.....	63
(1) SEINE AUSSAGEN ÜBER TAUHID.....	63
(2) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-QADAR	68
(3) SEINE AUSSAGEN ÜBER AL-IMAN	69
(4) SEINE AUSSAGEN ÜBER DIE GEFÄHRTEN.....	70
(5) SEIN VERBOT DES KALAM UND VON STREITDISKUSSIONEN IN DER RELIGION.....	71
SIEBTER TEIL.....	73
DIE BIOGRAPHIEN DER VIER IMAME.....	73
(1) IMAM ABU HANIFA	73
(2) IMAM MALIK IBN ANAS	77
(3) IMAM ASCH-SCHAFI’I	82
(4) IMAM AHMAD IBN HANBAL	87

Einleitung des Autors

Alles Lob gebührt wahrlich Allah. Wir preisen Ihn, ersuchen Seine Hilfe, Seine Rechtleitung und Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Übel unserer selbst und unserer bösen Taten. Wen Allah recht leitet, der kann nicht irregeführt werden, und wen Allah irregehen lässt, der kann nicht rechtgeleitet werden. Ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah gibt: Er ist einzig und ohne Partner. Und ich bezeuge, dass Muhammad sein Diener und Gesandter ist.

„O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah in geziemender Furcht und sterbt nicht anders denn als Muslime.“ (ali-’Imran/3:102)

O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen; und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie (im Namen eurer) Blutsverwandschaft. Wahrlich, Allah wacht über euch. (an-Nisa’/4:1)

„O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und sprecht aufrichtige Worte, auf dass Er eure Taten segensreich fördere und euch eure Sünden vergebe. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hat gewiss einen gewaltigen Gewinn erlangt.“ (al-Ahzab/33:70-71)

Um Fortzufahren:

Als ich mit einer ausführlichen Recherche, um eine Doktorarbeit in Usulu d-Din (Grundlagen der Religion) gemäß Abu Hanifa - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - zu verwirklichen, begann, habe ich schließlich in meiner kurzen Zusammenfassung auch die ’Aqida der drei Imame - Malik, asch-Schafi’i und Ahmad - mit eingebunden. Daher haben mich einige tugendhafte Leute darum gebeten, der ’Aqida der drei (anderen) Imame Aufmerksamkeit zu schenken, um damit die ’Aqida aller vier Imame zu vervollständigen. Ich dachte, dass ich diese Empfehlung hinsichtlich der Einleitung meiner Forschungsarbeit umsetzen sollte. Daher ergänzte ich, was ich bereits von der ’Aqida des Imam Abu Hanifa über Tauhid (Einheit und Einzigkeit Allahs), Qadar (göttliche Bestimmung), Iman (wahrer Glaube), die Sahaba (Gefährten des Propheten) und seiner Haltung über Ilmu l-Kalam (theologische Rhetorik; Philosophie) darlegte.

Und ich bitte Allah, diese Arbeit aufrichtig für Sein Antlitz zu widmen, und dass Er uns mit der Führung Seines Buches übereinstimmen lässt. Möge Er uns auf der Sunna Seines Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - walten lassen.

Allah kennt die Absichten; Er ist uns zu Genüge, und er ist beste der Vertrauenswürdigsten.

Muhammad Ibn 'Abdu r-Rahman al-Khumayyis

Erster Teil

Voraussetzungen zum Verständnis der richtigen 'Aqida

(1) Die Kritik am Verstand

Imam Abu l-Mudthaffar as-Sam'ani - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte:¹ „Wisse: die Methode der Leute der Sunna ist die, dass der Verstand einem nichts zur Pflicht macht, noch hebt er von ihm etwas auf. Er bestimmt nicht, was erlaubt oder verboten, noch was gut oder schlecht ist. Wenn jemand, der ihn gehört hat, es nicht will, so verpflichtet er keinen zu etwas, und er hat weder Belohnung noch Strafe zur Folge.“²

Er sagte auch: „Die Leute der Sunna sagen: ‚Das Fundament der Religion ist das Befolgen (al-Ittiba'), und der Verstand ist untergeordnet.' Wenn daher das Fundament der Religion auf dem Verstand beruhen würde, so hätte die Schöpfung weder eine Offenbarung noch die Propheten nötig, und die Bedeutung von Geboten und Verboten wäre falsch, und jeder hätte gesagt, was er sagen wollte.“³

'Abdullah Ibn 'Umar - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: „Mein Bruder und ich saßen in einer Versammlung. Als die Älteren der Gefährten des Gesandten Allahs kamen, setzten sie sich vor einer seiner - Allahs Heil und Segen auf ihm - Türen hin. Wir verabscheuten es, zwischen ihnen zu spalten (d.h. ihre Sitzordnung durcheinander zu bringen). Daher setzten wir uns in einen Raum. Als sie eine Aya (Vers) aus dem Qur'an erwähnten, diskutierten sie darüber, bis sie ihre Stimmen erhoben. Deshalb kam der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zornig her. Wahrlich, sein Gesicht war rot. Er warf ihnen Sand entgegen und sagte: ‚Macht Halt, o Leute! Nationen vor euch wurden deswegen vernichtet. (Sie wurden) aufgrund ihrer Meinungsverschiedenheiten über ihre Propheten und aufgrund ihres Verlassens einiger Teile ihrer Bücher für andere Teile (zerstört). Wahrlich, der Qur'an ist nicht herabgesandt worden, um sich selbst abzulehnen, vielmehr bestätigt er sich selbst. Was auch immer ihr davon (vom Qur'an) kennt,

¹ Dieser Teil beinhaltet fünf vorausgehende Punkte, welche von dem ursprünglichen Übersetzer zusammengestellt wurden.

² Dies wurde von seinem Schüler Isma'il Ibnu l-Fadl in al-Hudscha (82/baa) über ihn erwähnt. Imam Abu l-Mudthaffar al-Sam'ani war ein großer Gelehrter des Hadith und Fiqh; er starb im Jahre 498 n. H.

³ Al-Hudscha (85/alif).

so handelt danach, und worüber ihr unwissend seid, bringt es zu jemandem, der Wissen darüber hat.“⁴

Imam Ahmad Ibn Hanbal - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Wir bringen den Qur'an zu jemandem, der Wissen darüber besitzt: (und zwar zu) Allah, dem Gesegneten und Erhabenen. Daher ist Er der Wissendste (über den Qur'an).“⁵

Imam as-Sam'ani sagte: „Wahrlich sie machen ihren Verstand zu Rufern zu Allah, und sie nehmen ihn (den Verstand) als eine Art Gesandten bezüglich dem, was zwischen ihnen ist. Wenn also jemand sagt: „Niemand ist der Anbetung würdig außer Allah und mein Verstand ist der Gesandte Allahs“, so ist es nicht verwerflich, im Sinne seiner Bedeutung dies den Leuten des Kalam (Rhetorik; Philosophie) zuzuschreiben.“⁶

Abdullah Ibn Mas'ud - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: „Folge und neuere nicht, denn wahrlich dir wurde genügend gegeben, und jede Neuerung ist ein Irregehen.“⁷

(2) Die Haltung der Salaf zu Kalam (Rhetorik; Philosophie) und Argumentation

Imam al-Baghawi (gest. 516 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Die Gelehrten der Leute der Sunna sind sich einig über das Verbot von Streit, Diskussion und über die Abwendung anderer von Kalam-Diskussionen und ihrer Erlernung.“⁸

Imam asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Dass der Diener Allah mit allem, was Er verboten hat – außer Schirk – antrifft, ist besser für ihn als Kalam. Wahrlich, ich habe Dinge von den Leuten des Kalam (theologische Rhetorik; Philosophie) gesehen, von denen ich denke, dass ein Muslim diese nicht sagen würde.“⁹

⁴ Dschayyid: Ahmad berichtet dies in seinem Musnad (Nr. 6802) von Abi Hazim, der von 'Umar Ibn Schu'ayb, der von seinem Vater, und er wiederum von seinem Großvater. Abu Hazim ist Salma Ibn Dinar, der zuverlässig ist. Seine Überliefererkette ist gut.

⁵ Hanbal Ibn Ishaq überliefert dies in Al-Mihnah (S.45) von Ahmad.

⁶ Siehe al-Hudscha (83/alif).

⁷ Sahih: Dies wurde von Ahmad in az-Zuhd (S. 162) überliefert. Ebenso von Waki' in az-Zuhd (Nr. 315), ad-Darimi (Nr. 211), Ibn Nasr in as-Sunna (S. 23), Mudschahid in as-Sab'ah (S. 46), Ibnu t-Tabarani in as-Sunna (Nr. 104) und al-Bayhaqi in al-Madkhal (Nr. 204).

⁸ Scharhu s-Sunna (1/216).

⁹ Berichtet von Ibn Abi Hatim in Adabu sch-Schafi'i (S. 182); es ist authentisch.

Er - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte auch: „Wer auch immer Nationalismus und Kalam verkündet und dazu einlädt/ruft, so ist er dem Zeugnis (Schahada) untreu geworden. Dass der Diener seinen Herrn, den Allmächtigen und Majestätischen, mit jeder Sünde außer dem Schirk antrifft, ist besser als Ihn mit etwas von diesen Gelüsten (ahwaa) anzutreffen.“¹⁰

Imam Ahmad sagte zu al-Mu'tasim in der Zeit der Fitna: „Ich bin keine Person der Diskussion und Kalam (theologische Rhetorik; Philosophie). Ich bin nur eine Person der Überlieferungen und Berichte.“¹¹

(3) Der Weg der Salaf ist die beste Methodologie und der mittlere Weg

Allah sagt:

„Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene, die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allah wohl zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten bereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn.“ (at-Tauba/9:100)

Imam al-Auza'i (gest. 157 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Haltet an den Überlieferungen der Salaf fest, auch wenn die Menschen euch widersprechen, und nehmt euch in Acht vor den Meinungen der Menschen, selbst wenn sie diese mit ihren Worten verschönern. Wahrlich, die Angelegenheit ist jung und ihr gehört zu ihr auf einem geraden Weg.“¹²

Er sagte auch: „So haltet euch geduldig an der Sunna und haltet dort, wo die Menschen (vor euch) angehalten haben und sagt, was sie sagten und haltet euch von dem zurück, vor dem sie sich zurückgehalten haben. Bewegt euch auf dem Pfad eurer rechtschaffenen Salafs, wahrlich für euch ist das ausreichend, was für sie ausreichend war.“¹³

¹⁰ Sahih: Berichtet von Isma'il Ibnu l-Fadl in al-Hudscha (7/baa); es ist authentisch.

¹¹ Hanbal Ibn Ishaq berichtete dies in al-Mihnah (S. 54) von Imam Ahmad.

¹² Berichtet von al-Bayhaqi in al-Madkhal (Nr. 233) mit einer authentischen Überliefererkette.

¹³ Berichtet von Isma'il Ibnu l-Fadl in al-Hudscha (6/alif-baa) mit einer authentischen Überliefererkette.

(4) Dem Weg der Salaf zu widersprechen ist Fehlleitung

Bei seiner Beschreibung des Glaubensweges (I'tiqad) der Salaf schrieb Schaikhu l-Islam Ibn Taymiyya (gest. 728 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm -: „Wer sich die Worte der bekannten Imame von den Salafs über diese Thematik ansieht, wird feststellen, dass sie diejenigen waren, welche aufgrund der authentischen Texte und unverfälschten Intellekte die genauesten in der Wahrnehmung/Erkennung dieser Thematik waren. Er (der Betrachter) wird sehen, dass ihre Aussagen auf den Texten und dem Intellekt aufgebaut sind. Aus diesem Grund waren sie vereint, nicht verschieden, gefestigt, nicht mangelhaft. Jene, welche den Salafs und Imamen widersprachen, haben die Wirklichkeit ihrer Aussagen nicht verstanden. Genauso waren sie sich nicht im Klaren über die Wirklichkeit der Texte und Intellekte, so gingen sie in verschiedene Richtungen und sie unterschieden sich (in den Meinungen) bezüglich des Buches (Qur'an), wodurch sie wahrlich zu Gegnern des Buches wurden. Wahrlich Allah der Allerhöchste sagt:

Und diejenigen, die sich über das Buch streiten, befinden sich gewiss in weiter Abspaltung.¹⁴ (al-Baqara/2 :176)

Imam Abu Hatim ar-Razi (gest. 264 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Ein Zeichen der Leute der Neuerung ist ihr Hass gegenüber den Leuten der Überlieferungen (Ahlu l-Athar). Ein Zeichen der Ketzer (Zanadiqa) ist es, dass sie die Leute der Sunna Haschawiyya (die Wertlosen) nennen, wodurch sie die Überlieferungen nichtig machen wollen. Ein Zeichen der Dschahmiya¹⁵ ist es, dass sie die Leute der Sunna Muschabbiha¹⁶ nennen. Ein Zeichen der Qadariya¹⁷ ist es, dass sie die Leute der Überlieferungen Mudschbira¹⁸ nennen. Ein Zeichen

¹⁴ Dar'ut Ta'arudu l-Aql wa n-Naql (2/301).

¹⁵ **Dschahmiya**: Sie sind die Anhänger von Dschahm Ibn Safwan, der auf diese Umma die schreckliche Neuerung des ta'tils (Verneinung der Attribute Allahs) losließ. Dieses ta'til geschah entweder direkt oder durch Verdrehung der Bedeutungen, so wie sie dies für die Hand Allahs vornahmen und als seine Macht bzw. Großzügigkeit umdeuteten. Sie verneinen auch, dass Allah über Seiner Schöpfung über Seinem Thron ist, und sie sprechen sich gegen den Glauben, dass Paradies und Hölle von ewigem Dasein sind.

¹⁶ **Muschabbia**: Sie sind jene, die verkünden, dass Allah Seiner Schöpfung gleicht, und dass die Eigenschaften Allahs wie die Eigenschaften Seiner Geschöpfe sind. Der Erste, der diese Vorstellung verbreitete, hieß Maqaatil Ibn Sulaymaan al-Khurasani. Dies geschah zur Zeit der Tabi'in.

¹⁷ **Qadariya**: Auch sie sind Anhänger von Dschahm Ibn Safwan. Diese Sekte wurde von Ma'bad Ibn Dschuhani in Basra zur Zeit der Gefährten gegründet. Sie leugnen Allahs Bestimmung (Qadar) und glauben, dass der Mensch seine eigenen Handlungen erschafft, die vom Willen und der Macht Allahs unabhängig wären.

¹⁸ **Mudschbira** oder **Dschabariya**: Sie glauben, dass der Mensch keinen eigenen Willen hat und somit für seine eigenen Taten nicht verantwortlich ist; vielmehr wäre er zu seinen eigenen Taten gezwungen.

der Murdschi'a¹⁹ ist es, dass sie die Leute der Sunna Mukhallifa (Gegner) und Nuqsaniyya (Zurückgebliebenen) nennen. Ein Zeichen der Rafida²⁰ ist es, dass sie die Leute der Sunna Nasiba²¹ nennen. Jedoch verdienen die Leute der Sunna keinen anderen Namen außer den einen, und es ist absurd, sie unter diesen Namen zu sammeln.“²²

Der Imam, der Hafidh - Muhammad Ibn Sinan al-Wasiti - sagte: „Die Muschabbiha sind jene, die über die Ahadith (pl. von Hadith) hinausgehen. Was nun jene anbelangt, die mit dem Hadith sprechen, so fügen sie dem, was sie hören, nichts hinzu. Jene sind daher die Leute der Sunna. Sie glauben nur daran, was mit dem Hadith kommt, und sie sind die Gläubigen. Sie glauben an das, womit der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - gekommen ist und an das Buch und an die Sunna.“²³

(5) Das Verbot des Gebrauchs von Bezeichnungen in Angelegenheiten der 'Aqida, die nicht aus Qur'an oder Sunna stammen

Schaikhu l-Islam Ibn Taymiyya - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Wahrlich, die großen Imame verboten den Gebrauch von zweifelhaften, neu eingeführten, unklaren Bezeichnungen. In ihnen (diesen Bezeichnungen) ist die Wahrheit mit der Falschheit bedeckt; darüber hinaus verursacht dies Zweifel, Meinungsverschiedenheit und Fitna, die im Widerspruch zur überlieferten Terminologie stehen und den Bezeichnungen, deren Bedeutung nicht vollständig erklärt wurde. Mit dem was überliefert wurde, kann man sich vertraut machen und was bekannt ist, kann bekannt gemacht werden. Wie Imam Malik sagte: ‚Wenn es (nur) wenig Wissen gibt, tritt Nichtigkeit auf, und wenn es (nur) ein paar Überlieferungen gibt, so steigen die Gelüste.‘ Wenn also ein Wort weder textlich bewiesen noch

¹⁹ **Murdschi'a**: Die Murdschi'a sind jene, die leugnen, dass die Taten ein Teil des Imans sind. Und sie sagen, Iman bestünde nur aus der Bestätigung des Herzens und der Aussage der Zunge. Die Extremsten unter ihnen beschränken den Iman nur auf den Glauben des Herzens. Außerdem leugnen sie, dass der Iman zu- und abnimmt.

²⁰ **Rafida** oder **Rawafid**: Die Rafida sind extreme Schiiten die sich selbst Ithna Asch'ariya (zwölfer Schiiten) oder Dscha'fariya nennen. Diese Sekte wurde von 'Abdullah Ibn Saba' – einem Juden – gegründet, der in der Kalifatszeit von 'Uthman lebte. Er behauptete seine Liebe 'Ali und der Familie des Propheten gegenüber. Sie (die Rafida) verfluchen die Gefährten und erklären sie zu Ungläubige, insbesondere Abu Bakr, 'Umar, 'Uthman und die Frauen des Propheten. Sie glauben auch, dass der Qur'an unvollständig sei.

²¹ **Nawasib**: Jene, die 'Ali und der Familie des Propheten gegenüber Hass empfinden.

²² Berichtet von Ibnu t-Tabari in as-Sunna (1/189) und siehe (S. 1 82).

²³ Berichtet von Isma'il Ibnu l-Fadl in al-Hudscha (32/baa) mit einer authentischen Überliefererkette.

ihre Bedeutung dem Verstand bekannt ist, so ist es nutzlos und voll von Gelüsten...“²⁴

²⁴ Dar'u t-Ta'anulu l-Aql wa n-Naql (1/271). Hierzu kann Schaikhu l-Islam Ibn Taymiya's Erörterung über Dschihah (Richtung) als weiteres Beispiel dienen, ob Allah dies zugeschrieben werden kann. Er schreibt in Minhadschu s-Sunna (1/216): „Die Menschen haben drei Meinungen über die Anwendung von al-Dschihah als Begriff. Eine Gruppe lehnt dies ab, eine andere bestätigt dies und wiederum eine andere erklärt die Angelegenheit: Und diese Meinungsverschiedenheit kann bei den Befürwortern (d.h. sie bestätigen) der Attribute wie von den Gefährten der vier Imame und dergleichen gefunden werden. Diese Meinungsverschiedenheit der Leute des Hadiths und der Sunna jedoch, bezüglich der Ablehnung und Bestätigung dessen (d.h. Dschihah), ist eine Meinungsverschiedenheit bezüglich des Wortes als solches. Es ist keine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Bedeutung. Aus diesem Grund, haben einige Gefährten von Ahmad – wie die Taymis und al-Qadi in einen seiner zwei Aussagen – es verneint und eine andere Gruppe, welche die Mehrheit ausmacht, es bestätigt, und dies ist auch die zweite der beiden Aussagen von al-Qadi. Dies (d.h. der Unterschied) liegt daran, weil das Wort al-Dschihah (Richtung) sich manchmal auf etwas beziehen kann, was existiert und manchmal auf etwas, was nicht existiert. Es ist auch bekannt, dass nichts außer dem Schöpfer und dem Geschöpften existiert. Wenn daher mit dem Wort al-Dschihah etwas, das existiert – außer Allah – beabsichtigt wird, so ist es von der Schöpfung Allahs, und nichts von der Schöpfung umfasst oder umgibt Allah, den Allerhöchsten. Und wenn mit al-Dschihah (Richtung) etwas gemeint wird, was nicht existiert – und dies, was auch immer es ist, ist über der Welt, so ist nichts darüber, außer Allah allein.“

Schaikhu l-Islam sagte auch über dieses Thema: „Wahrlich das Wort al-Dschism (Körper), al-A'rad (Organe), al-Mutahayyiz (der Umfang) sind neu eingeführte Bezeichnungen. Wir haben lange Zeit zuvor erwähnt, dass die Salafs und die Imame nicht über solche Dinge gesprochen haben – weder durch Ablehnung noch durch Bestätigung. Vielmehr haben sie jene, die über so etwas sprachen, als Neuerer bezeichnet und sie sind auf das Äußerste gegangen, um dies zu kritisieren.“ Dies ist es, was von Schaikhu l-Islam wiederholt - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - wiederholt in vielen Büchern bestätigt wurde, wie zum Beispiel: Scharh Hadithu n-Nuzul (S. 69-76), Madschmu'u l-Fatawa (3/306-310, 13/304-305), Minhadschu s-Sunna Nabawiyya (2/134-135, 192, 198, 200, 527). Wahrlich in Scharh Hadithu n-Nuzul sagte Schaikhu l-Islam zur Beschreibung Allahs mit dem Begriff Dschism: „Es ist eine Neuerung in der Schari'a, eine üble Veränderung der Sprache und ein Widerspruch zum (gesunden) Verstand. Vielmehr wird es von der Schari'a, der Sprache und dem (gesunden) Verstand abgelehnt.“ Schaikhu l-Islam erwähnt die beabsichtigte Bedeutung, indem man Allah mit dem Wort Dschism beschreibt: „Wer auch immer behauptet, dass der Herr ein Dschism ist – indem er (für Allah) akzeptiert, Er würde sich teilen, trennen und unterteilen – so ist er der ungläubigste Mensch und der Unwissenste. Wahrlich, seine Aussage ist schlechter als jemandes Aussage, der sagt, dass Allah einen Sohn hat – indem er meint, dass sich ein Teil von Ihm abgetrennt hat und Sein Sohn geworden ist.“ Al-Asalah Magazin (Ausgabe 4, S. 54f.). Siehe auch Rudud wa t-Ta'aqubat (S. 21-23).

Zweiter Teil

Die 'Aqida der vier Imame ist in Bereichen des Usulu d-Din mit der Ausnahme von al-Iman gleich

Die 'Aqida der vier Imame – Abi Hanifa, Malik, asch-Schafi'i und Ahmad – ist, worüber der Qur'an und die Sunna gesprochen haben und worauf sich die Gefährten und jene, die ihnen in Gutem folgten, beruhten. Es gibt keine Meinungsverschiedenheit zwischen den Imamen – und alles Lob gebührt Allah – in Usulu d-Din.²⁵ Vielmehr sind sie sich über die Eigenschaften des Herrn einig, und dass Iman zweifellos eine Bestätigung des Herzens und der Zunge ist. Sie lehnten die Leute des Kalam wie die Dschahmiya und andere als diese, die von der griechischen Philosophie und der Madhahibu l-Kalamiya²⁶ (Schulen des Kalam) beeinflusst wurden, ab.

²⁵ Imam Ibn Abi l-Izz al-Hanafi (gest. 729 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Das Wissen über Usulu d-Din (Fundamente der Religion) ist die edelste Richtung des Wissens, da die Vortrefflichkeit einer bestimmten Richtung des Wissens davon abhängig ist, womit es sich befasst. Und dies ist das größte Verständnis (arab. Fiqh Akbar), das den Grund darstellt, weshalb Abu Hanifa - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sein zum Usulu d-Din Gesammeltes so nannte: ‚al-Fiqhu l-Akbar‘ (der größte Fiqh). Das Bedürfnis der Diener für dieses Wissen ist größer als alle anderen Bedürfnisse. Und es ist von allen Dingen das Notwendigste, denn es gibt kein Leben für die Herzen, noch jegliche Freude, noch jegliche Ruhe, außer dadurch, dass man seinen Herrn – den einzig Anzubetenden – kennt, ihren Schöpfer – mit Seinen Namen, Seinen Attributen und Seinen Taten, und dass Er – darüber hinaus – einem lieber ist als alles andere. Demnach sollte sich das menschliche Streben sich um alles drehen, was ihn unter Ausschluss der Schöpfung Allah näher bringt.

Jedoch ist es für die Gemüter nicht möglich, alles detailliert zu wissen und zu verstehen. Daher hat der Allbarmherzige, der Majestätische – aufgrund Seiner Barmherzigkeit – Gesandte geschickt, um dies zu lehren und hierzu aufzurufen; und jenen die frohe Botschaft zu überbringen, die ihren Ruf akzeptieren und jene zu warnen, die ihn ablehnen. Der Hauptkern ihres Rufes und die Essenz ihrer Botschaft war des Dieners Annäherung an Allah – dem Vollkommenen – und zwar durch Seine Namen, Seine Eigenschaften und Seine Taten, denn alles, womit die Gesandten kamen, baut auf diesem auf. Sodann folgen diesem zwei grundlegende Prinzipien:

Erstens: Die Kenntnis des Weges, der zu Ihm führt – und dies ist die Schari'a, die Seine Befehle und Verbote umfasst.

Zweitens: Dass jene, die diesem Pfad folgen, wissen, was sie an Vorrat erwartet, der unendliche Glückseligkeit darstellt. Also sind diejenigen, die Allah am besten kennen, jene, die dem Weg zu Ihm am besten folgen; und sie wissen am besten, was am Ende des Weges erwartet.“ Siehe Scharhu l-Aqidati t-Tahawiya (S.69).

²⁶ Imam asch-Schafi'i sagte: „Mein Rechtsspruch über Leute der theologischen Argumentation ist, dass sie mit Palmenblättern und Schuhen geschlagen werden und unter ihren Verwandten und Stämmen vorgeführt werden sollen, indem ausgerufen wird: ‚Dies ist

Schaikhu l-Islam Ibn Taymiyya sagte: „Jedoch gehört es zur Barmherzigkeit Allahs Seinen Dienern gegenüber, dass die Imame unter ihnen in ihrer Umma eine wahrhaftige Zunge hatten, wie die vier Imame und andere als sie. Sie lehnten die Leute des Kalam und ihre Aussagen über Qur'an, Iman und über die Eigenschaften des Herrn ab. Und sie waren sich über das einig, worauf sich die Salaf beruhten: dass Allah im Jenseits gesehen werden wird, der Qur'an das unerschaffene Wort Allahs ist und Iman zweifellos eine Bestätigung des Herzens und der Zunge ist.“²⁷

Und er sagte: „Wahrlich, alle vier berühmten Imame haben die Eigenschaften Allahs - des Erhabenen - bestätigt, und sie sagten, dass der Qur'an das Wort Allahs ist, nicht erschaffen wurde, und sie sagten, dass Allah im Jenseits gesehen wird. Dies ist der Weg der Gefährten und jener, die ihnen im Guten folgten, von Ahlu l-Bayt (Familie des Propheten) und anderen; und dies ist der Weg der Imame, die danach kamen, wie Malik Ibn Anas (gest. 179 n. H.), ath-Thauri (gest. 161 n. H.), Layth Ibn Sa'd (gest. 175 n. H.), al-Auza'i (gest. 157 n. H.), Abi Hanifa, asch-Schafi'i und Ahmad.“²⁸

Schaikhu l-Islam Ibn Taymiyya wurde über die 'Aqida von asch-Schafi'i gefragt, so sagte er: „Die 'Aqida von asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - und die 'Aqida der Salaf dieser Umma, wie Malik, ath-Thauri, al-Auza'i, Ibnu l-Mubarak, Ahmad Ibn Hanbal und Ishaq Ibn Rahawayh (gest. 238 n. H.), war die 'Aqida der Gelehrten, denen sie folgten, wie Fudayl Ibn 'Iyad (gest. 187 n. H.) und Abi Sulayman ad-Darani, Sahl Ibn Sa'd at-Tustari und anderen. Daher gab es keine Meinungsverschiedenheit zwischen diesen Imamen und ihresgleichen in Usulu d-Din und genauso Abu Hanifa - Allahs Barmherzigkeit auf ihm -. Wahrlich, die 'Aqida im Tauhid²⁹, Qadar und dergleichen wird von ihm bestätigt. Er ist mit der 'Aqida dieser Imame in Übereinstimmung. Er beruhte auf dem, worauf die

die Belohnung für denjenigen, der das Buch (Qur'an) und die Sunna aufgegeben und sich der theologischen Argumentation (Kalam) zugewendet hat.“ Siehe Scharhu l-Aqidati t-Tahawiya von Ibn Abi l-'Izz (S. 75). Siehe Scharhu s-Sunna (1/218) von Imam al-Baghawi.

²⁷ Kitabu l-Iman (S. 350-351) mit dem Kommentar von Muhammad al-Harras.

²⁸ Minhadschu s-Sunna (2/106) von Ibn Taymiyya.

²⁹ Das von der Schari'a Gesicherte gibt uns wieder, dass die Menschheit zu Beginn eine einzige Nation war, die auf dem Tauhid beruhte, dann überkam sie allmählich der Schirk.“ Tadhiru s-Sadschdid (S.101). Ibn 'Abbas - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: „Zwischen Nuh und Adam gab es zehn Generationen; sie alle beruhten auf der Schari'a der Wahrheit, dann wichen sie ab. Daher sandte Allah Propheten als Überbringer froher Botschaft und als Warner.“ Berichtet von Ibn Dscharir in seinem Tafsir (4/275) und al-Hakim (2/546). Ibn 'Urwa al-Hanbali - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Diese Aussage widerlegt jene Historiker von den Leuten der Schrift, die behaupten, dass Qabil (Kain) und sein Sohn Feueranbeter waren.“ Siehe al-Kawakibu d-Durari fi Tartib Musnadi l-Imam Ahmad 'ala Abwabi l-Buchari (6/212/1).

Gefährten und jene, welche ihnen im Guten folgten beruhten, und er ist auf dem, worüber das Buch und die Sunna gesprochen haben.“³⁰

Deshalb ist dies das, was al-Allama Siddiq Hasan Khan meinte, als er sagte: „Deswegen ist unser Weg der Weg der Salaf, welcher die Bestätigung (ithbat) ohne Vergleich (taschbih), Verneinung (tanzih) und Ablehnung (ta'til) ist. Er ist der Weg der Imame des Islams, wie Malik, asch-Schafi'i, ath-Thauri, Ibnu l-Mubarak, Imam Ahmad und anderer.“³¹ Wahrlich, es gibt keine Meinungsverschiedenheit zwischen den Imamen in Usulu d-Din.³² Genauso ist es mit Abu Hanifa - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - denn die 'Aqida, welche von ihm bestätigt wurde, ist im Einklang mit der 'Aqida dieser Imame, und es ist das, worüber das Buch und die Sunna sprechen.“³³

Hier sind nun einige Aussagen der folgenden vier Imame: Abi Hanifa, Malik, asch-Schafi'i und Ahmad über ihren Glauben hinsichtlich Usulu d-Din und ihre Haltung zu Ilmu l-Kalam (Wissen über theologische Argumentation; Philosophie).

³⁰ Madschmuu l-Fatawa (5/256).

³¹ Imam Ayyub as-Sakhtiyani - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Zum Erfolg eines Jugendlichen oder Nichtarabers gehört, dass Allah ihn zu einem Gelehrten der Sunna leitet.“ Berichtet von al-Lalika'i (Nr. 30). Und 'Amr Ibn Qays al-Mula'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Wenn du einen Jugendlichen siehst, der heranwächst und die Gesellschaft mit Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a pflegt, dann habe Hoffnung für ihn. Wenn du siehst, wie er die Gesellschaft zu Leuten der Neuerung pflegt, dann sei besorgt um ihn, denn der Jugendliche wird gemäß seiner anfänglichen Erziehung sein.“ Berichtet von Ibn Batta in al-Ibana (S. 133).

³² Was die Gleichheit der 'Aqida der vier Imame angeht, so wird ihre Bedeutsamkeit erst dann vollständig begriffen, wenn man sieht, dass Allah befohlen hat, nur einen einzigen Pfad zu befolgen.

³³ Qutfu th-Thamar (S. 47f.) von Siddiq Hasan Khan.

Dritter Teil

Die 'Aqida von Imam Abu Hanifa

(1) Seine Aussagen über Tauhid

Erstens: Sein Glaube über den Tauhid von Allah, eine Erläuterung des von der Schari'a erlaubten Tawassul³⁴ und eine vollständige Zerstörung des erfundenen (neu eingeführten; Bid'a) Tawassuls:

1. Imam Abu Hanifa sagte: „Es steht niemandem zu, Ihn anzurufen, außer durch Ihn³⁵ und (nur) mit den Bittgebeten, die Er erlaubt und befohlen hat, welche in Seiner Rede erklärt werden:

„Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an. Und haltet euch von denen fern, die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen. Ihnen wird das vergolten werden, was sie getan haben.“³⁶ (al-A'raf/180)

2. Abu Hanifa sagte: „Es ist verabscheuend für den Betenden zu sagen: „Ich bitte beim Rechte des den und den“, oder „Beim Rechte Deines Propheten und Gesandten und bei dem Recht des heiligen Hauses und der heiligen Stätte.“³⁷

³⁴ Abgeleitet von „Wasila“. Unter Tawassul versteht man eine Form der Anbetung, während der man versucht, mit einem Mittel Allah näher zu kommen. Erlaubte Formen sind, dass man sich mittels guter Taten, mit den Namen und Eigenschaften Allahs und mit dem Bittgebet eines rechtschaffenen lebendigen Menschen Allah zu nähern versucht. Nicht jedoch über die Anrufung toter Menschen, mittels ihrer „Stufe“ und ihrer „Wertschätzung“ bei Allah oder dergleichen.

³⁵ Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Wer auch immer bei etwas anderem als Allah schwört, der hat wahrlich Unglaube verbrochen und Schirk begangen.“ Berichtet von Abu Dawud (3/570), at-Tirmidhi (3/253), der sagte: „Ein hasan Hadith.“ Er wurde von Imam asch-Schawkani in Naylu l-Awtar (8/257) und al-Albani in Irwa'u l-Ghalil (Nr. 2561) als authentisch eingestuft. Und er - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte über die Aussage: »Was Allah möchte und was du willst.« „Macht ihr mich zu einem, den ihr neben Allah anruft? Sagt: Was Allah alleine will.“ Berichtet von al-Buchari in al-Adabu l-Mufrad (Nr. 783), Ahmad (1/214), an-Nasa'i in al-'Amalu l-Yaum wa l-Layla (Nr. 995) und Ibn Madscha (Nr. 2117). Er wurde von al-Arna'ut in Takhridschu l-Musnad Abi Bakr (S. 55) und von al-Albani in as-Sahihah (Nr. 139) als authentisch eingestuft.

³⁶ Ad-Durru l-Mukhtaar ma'a Haschiya Raddu l-Muhtaar (6/396-397).

³⁷ Scharh Aqidatu t-Tahawiyya (S. 234) und Ithafu s-Sadatu l-Mustaqim (2/285) und Scharhu l-Fiqhi l-Akbar (S. 198) von al-Qari.

3. Und Abu Hanifa sagte: „Es steht niemandem zu, Allah durch jemand anderen außer Ihn anzurufen, und es ist sogar verabscheuungswürdiger zu sagen: ‚Bei der Ehre Deines Throns‘³⁸ oder ‚Beim Rechte Deiner Schöpfung.‘“³⁹

Zweitens: Seine Aussagen zugunsten der Bekräftigung der Attribute und eine Widerlegung der Dschahmiya:

4. Und Imam Abu Hanifa sagte: „Allah ist nicht mit den Eigenschaften der Schöpfung zu beschreiben. Und Sein Zorn und Seine Zufriedenheit sind zwei Eigenschaften von Seinen Eigenschaften, ohne Hinterfragung/Untersuchung ihres Wesens (bila kayf; Art und Weise, Inhalt), und dies ist die Aussage der Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a. Er wird zornig, und Er wird zufrieden, und es darf nicht gesagt werden: Sein Zorn ist Seine Strafe und Seine Zufriedenheit ist Seine Belohnung. Und wir beschreiben Ihn, wie Er Sich Selbst beschrieben hat, Einzig, Absolut, Er zeugt nicht, noch wurde Er gezeugt und nichts ist Ihm ebenbürtig, der Ewigelebende, der Allmächtige, der Allhörende, der Allsehende, der Allwissende. Die Hand Allahs ist über ihren Händen. Sie ist nicht wie die Hand Seiner Schöpfung, und Sein Gesicht ist nicht wie das Gesicht Seiner Schöpfung.“⁴⁰

5. Und er sagte: „Er hat eine Hand, ein Gesicht und eine Essenz (dhat), wie Allah im Qur'an erwähnt. Was auch immer Allah daher im Qur'an über das Gesicht, die Hand und die Essenz erwähnt, so sind diese Seine Eigenschaften, ohne ihren Wesen (Art und Weise, Inhalt) zu hinterfragen/untersuchen (bila kayf). Und es darf nicht gesagt werden, dass Seine Hand Seine Macht oder Seine Gnade (Ni'ma) ist, da dies eine Annulierung (d.h. Aufhebung) der Attribute ist, und dies ist die Aussage der Leute von al-Qadar und al-I'tizal.“⁴¹

³⁸ Imam Abu Hanifa und Muhammad Ibnu l-Hasan hassten es, dass jemand in seinem Bittgebet sagt: „Oh Allah, wahrlich, ich bitte Dich bei der Ehre Deines Thrones“, trotz dass es keinen Text gibt, der dies erlaubt. Was Abu Yusuf anbelangt, so erlaubte er dies aufgrund eines Textes aus der Sunna, worin berichtet wurde, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - in seinem Bittgebet sagte: „Oh Allah, wahrlich, ich bitte Dich bei der Ehre Deines Throns und bei der höchsten Stufe der Barmherzigkeit aus Deinem Buche.“ Und dieser Hadith wurde von al-Bayhaqi (9/382) im „Buch der Bittgebete“ und Nasbu r-Raaya (4/2.82) überliefert. Drei anklagbare Punkte sind im Isnad (Überliefererkette des Hadith) zu finden:

- [1] Dawud Ibn Abi 'Asim hat nicht von Ibn Mas'ud gehört (überliefert);
- [2] 'Abdu l-Malik Ibn Dscharih ist ein mudallis und er besitzt irsal;
- [3] 'Umar Ibn Harud wurde der Lüge bezichtigt.

Daher sagte Ibnu l-Dschauzi, wie in al-Binaya (9/382) zu finden ist: „Dieser Hadith wurde zweifellos erfunden und sein Isnad ist wertlos.“ Siehe Tahdhibu t-Tahdib (3/189), (6/405) und (7/501).

³⁹ Al-Fiqhu l-Absat, S. 56.

⁴⁰ Al-Fiqhu l-Absat (S. 56).

⁴¹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

6. Und er sagte: „Es steht niemandem zu, etwas über das Wesen (dhat) Allahs zu sagen. Vielmehr ist Er mit dem zu beschreiben, womit Er Sich Selbst beschrieben hat, und es darf nichts über Allah gesagt werden, was auf der eigenen Meinung gründet. Segensreich und Erhaben ist Allah, Herr der Welten.“⁴²

7. Und als er über das göttliche Herabsteigen (nuzul) befragt wurde, sagte er: „Er steigt ohne kayf hinab (kayf= Art und Weise des Herabsteigens; Er steigt hinab, ohne dass wir den kayf des Herabsteigens kennen).“⁴³

8. Und Abu Hanifa sagte: „Und zu Allah - dem Erhabenen - wird nach oben gerufen und nicht nach unten, da „unterhalb zu sein“ in keiner Weise die Eigenschaft von Rububiya (Herrschaft) und Uluhiya (Gottheit) ist.“⁴⁴

9. Und er sagte: „Und Er wird zornig und Er wird zufrieden, und es darf/kann nicht gesagt werden, dass Sein Zorn Seine Strafe und Seine Zufriedenheit Seine Belohnung ist.“⁴⁵

⁴² Scharh Aqidatu t-Tahawiyya (2/327) mit der Überprüfung von Dr. at-Turki und Dschala'ul, Aynayn (S. 368). Mulla 'Ali al-Qari al-Hanafî (gest. 1014 n. H.) schrieb, indem er die 'Aqida von Imam Abu Hanifa erklärte und nachdem er Imam Maliks Überlieferung „Istiwa (sich erheben) ist bekannt, doch wie, ist unbekannt“ erwähnte:

„Ähnlich ist die Haltung unseres großen Imams (Abu Hanifa) wie diese Haltung (von Imam Malik) und das gleiche gilt für jeden Vers und Hadith von den Mutaschabihat (unklare Verse) wie über die Hand, das Auge, das Gesicht und andere von den Eigenschaften (Allahs). Die Bedeutungen der Eigenschaften (Allahs) sind bekannt; was aber den Kayf (Art und Weise) betrifft, so ist dies unbekannt; denn das Verständnis für das „wie“ spaltet sich in das Wissen über den Kayf (Art und Weise) des Dhat (Wesen Allahs) und seiner Wirklichkeit. Wenn dies (das Wissen über den Kayf des Dhat von Allah) unbekannt ist, wie kann dann der Kayf der Eigenschaften Allahs verstanden werden? Die sichere und nützliche Schlussfolgerung in dieser Hinsicht ist, dass man Allah so beschreiben sollte, wie Er Sich Selbst und Sein Gesandter Ihn beschrieben haben – ohne tahrif (Verzerrung/Entstellung), ta'til (Leugnung der Eigenschaft Allahs), ohne takyif (das Fragen nach dem „wie“) und tamthil (Vergleich). Vielmehr sind die Namen und Eigenschaften für Ihn gesichert und ein Vergleich mit der Schöpfung wird verneint. So würde deine Feststellung frei von Vergleich (taschbih) sein, während deine Verneinung frei von ta'til ist. Wer jedoch die Wirklichkeit von istiwa verneint, der hat somit ta'til, und wer auch immer Ihn in Bezug auf istiwa mit der Schöpfung vergleicht, der ist ein Muschabbih. Doch wer sagt: Istiwa, ohne jegliches Gleichnis für Ihn, so beruht er auf dem Tauhid, und er ist frei von jeglichem Tadel.“ Mirqatu l-Mafatih Scharh Mischkatub Masabih (8/251) von 'Ali al-Qari.

⁴³ Aqidatu s-Salaf wa Ashabu l-Hadith (S. 42) und al-Asma wa s-Sifat (S. 456) von al-Bayhaqi. Al-Kauthari schwieg darüber (er ließ es unkommentiert). Und siehe auch Scharhu l-Aqidatu t-Tahawiyya (S. 245) mit der Beglaubigung von al-Albani und Scharhu l-Fiqhi l-Akbar (S. 60) von al-Qari.

⁴⁴ Al-Fiqhu l-Absat (S. 51).

⁴⁵ Al-Fiqhu l-Absat (S. 56) und der Überprüfer des Buches – al-Kauthari – schwieg darüber (er ließ es unkommentiert). Al-Ghumari sagte über al-Kauthari in Bida'iu t-Tafsir (S. 180f.),

10. Und er sagte: „Und weder darf ein Gleichnis zwischen Ihm und einem Teil Seiner Schöpfung gesetzt werden noch ähnelt Er Seiner Schöpfung. Er hatte schon immer Seine Namen und Eigenschaften, und Er wird sie auch immer haben.“⁴⁶

11. Und er sagte: „Und Seine Eigenschaften sind nicht wie die Eigenschaften der Schöpfung, und Sein Wissen ist nicht wie unser Wissen, und Seine Fähigkeiten

indem er seinen Zustand enthüllte: „Wir waren aufgrund seines Wissens und der Umfassenheit seiner Forschung verwundert über al-Kauthari. Da wir seine strenge Parteiwirtschaft zu der Hanafiyya nicht mochten; eine Parteiwirtschaft, die die Parteiwirtschaft von az-Zamakschari den Mu'tazila gegenüber übertraf. Bis zu dem Punkt, dass unser geliebter Freund al-Hafidh Abu l-Faydh über ihn zu sagen pflegte: „Verrückt nach Abu Hanifa (Madschnun li Abi Hanifa)“ Und als ich mit seinem Buch Ihqaqu l-Haq beschenkt wurde – der über die Widerlegung des Briefes von Imamu l-Haramayn aufgrund seiner Wahl zur Schafi'i Madhab handelte – fand ich vor, wie er die Abstammung von Imam asch-Schafi'i verleumdete, und er zitierte hierbei as-Sadschi. So nahm ich ihn nach dieser Verleumdung und sagte zu ihm: ‚Wahrlich, dein Beschimpfen dieser Abstammung ist keine gelehrsame Widerlegung.‘ Daher sagte er zu mir: ‚Ein Sektenanhänger widerlegt einen Sektenanhänger!‘

Und dies ist seine Aussage, und er gibt seine Parteienwirtschaft zu! Und ich besuchte ihn einmal in seinem Haus, ich und der edle Sayyid Muhammad al-Baqir al-Kattani. Hierbei kam es zu einer Diskussion in Angelegenheiten unter Gelehrten. Dabei wurde al-Hafidh Ibn Hadschar erwähnt. Sayyid Baqir zeigte seine Bewunderung Ibn Hadschars Einprägungskraft und seinem Kommentar zu Sahih al-Buchari gegenüber, und ich unterstützte ihn darin. Al-Kauthari reduzierte den Wert des erwähnten Kommentars. Er sagte: ‚Ibn Hadschar beruht auf Extremen (d.h. dunklen Wegen) in seiner Sammlung von verschiedenen Wegen eines Hadiths.‘ Und dies stimmt nicht. Er erwähnte auch, dass er – indem er al-Hafidh Ibn Hadschar meinte – den Frauen auf der Straße folgte und mit ihnen flirtete. Und dass er (einmal) einer Frau folgte und dabei dachte sie würde schön aussehen, bis sie zuhause ankam und er hinter ihr stand. Als sie ihren Schutz (Gewand) ablegte und es sich herausstellte, dass sie eine hässliche schwarze Frau war, ging er frustriert zurück! Und der Grund für diesen Angriff (von al-Kauthari) ist, dass Al Hafidh (Ibn Hadschar) einige Leute der Hanafiyya in seinen Biographiebüchern angegriffen hatte. Zum Beispiel Duraru l-Kamina und Rafu l-Israr. Er sagte bspw. über al-'Ayni al-Hanafi: ‚Er pflegte die Manuskriptseiten von Fathu l-Bari von einigen seiner (Ibn Hadschars) Schüler zu nehmen und sie in seinem Scharh zu nutzen. Als al-Hafidh dies herausfand, verbot er es, diese Seiten seinen Schülern zu geben.‘ Und schlimmer als dies: al-Kauthari beschuldigte Anas Ibn Malik - Allahs Wohlgefallen auf ihm - der Greisenhaftigkeit und einem schwachen Verständnisses, da er Ahadith überliefert hatte, die der Madhhab von Abu Hanifa widersprachen! Und schlimmer als dies: er versuchte erfundene Ahadith für authentisch zu erklären, da sie über die Ankunft von Abu Hanifa handelten... und unser geliebter Freund schrieb eine Widerlegung gegen ihn (und sie heisst Bayan Talbisu l-Muftari Muhammad Zahid al-Kauthari, so wie es in Fathu l-Mulki l-'Ali S. 119 vorkommt), wo steht: ‚Die Einleitung wurde in einem Band vervollständigt, in dem er seine Fehler als Gelehrter und seine eigenen Widersprüche, die aus seinem parteiwirtschaftlichen Hass entsprangen, sammelte.‘“

⁴⁶ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

sind nicht wie unsere Fähigkeiten, und Sein Sehen ist nicht wie unser Sehen, und Sein Hören ist nicht wie unser Hören, und Sein Sprechen ist nicht wie unser Sprechen.“⁴⁷

12. Und er sagte: „Allah, dem Erhabenen, dürfen nicht die Eigenschaften der Schöpfung zugeschrieben werden.“⁴⁸

13. Und er sagte: „Und wer auch immer Allah eine Bedeutung der Bedeutungen der Menschen zugeschrieben hat, so hat er wahrlich Unglaube begangen.“⁴⁹

14. Und er sagte: „Und Seine Eigenschaften sind dhatiya (verbunden mit Seiner Essenz; mit Seinem Wesen) und fi'liya (verbunden mit Seinen Taten). Was jene anbelangt, die dhatiya sind, so sind sie solche wie al-Hayat (Leben), al-Qudra (Fähigkeit) und al-'Ilm (Wissen) und as-Sama' (Hören) und al-Basr (Sehen) und al-Irada (Wille). Was jene anbelangt, die fi'liya sind, so sind es solche wie takhliq (Schöpfen) und tarziq (Versorgen) und inscha' (Errichten) und die Fähigkeit zu erschaffen (al-Ibda') und zu Produzieren (as-Sana) und andere Eigenschaften, die mit Taten verbunden sind. Sie sind nicht zu Ende gegangen und werden auch nicht aufhören, Seine Eigenschaften zu sein.“⁵⁰

15. Und er sagte: „Allah war schon immer der Ausführer Seiner Taten, und die Tat ist eine Eigenschaft der Ewigkeit. Und Allah, der Erhabene, ist der Ausführer, und die Tat ist eine Eigenschaft der Ewigkeit, und der Gegenstand (d.h. das Ziel) der Taten ist die Schöpfung, und die Tat von Allah, dem Erhabenen, wurde nicht erschaffen.“⁵¹

16. Und er sagte: „Wer auch immer sagt: ‚Ich weiß nicht, ob mein Herr über den Himmeln oder auf der Erde ist‘, der hat wahrlich Unglaube begangen. Genauso ergeht es dem, der sagt, dass Er über dem Thron ist, jedoch hinzufügt: ‚Und ich weiß nicht, ob der Thron über den Himmeln oder auf der Erde ist.‘“⁵²

⁴⁷ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁴⁸ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 56).

⁴⁹ Al-'Aqidatu t-Tahawiyya (S. 25) mit Anmerkungen von al-Albani.

⁵⁰ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁵¹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁵² Al-Fiqhu l-Akbar (S. 40). Und ein ähnlicher Wortlaut wurde von Schaikhu l-Islam Ibn Taymiya in Madschmu'u l-Fatawa (5/48), von Ibnu l-Qayyim in Idschtimau l-Dschuyuschil Islamiya (S. 139), von adh-Dhahabi in al-'Uluw (S. 101f.), von Ibn Qudama in al-'Uluw (S. 116) und von Abi l-'Izz in Scharhu t-Tahawiyah (S. 301). Ibn Abi l-'Izz sagte, als er das Konzept des Wahdatu l-Wudschud (Einheit allen Seins) besprach: „So wahrlich, die Leugner der Eigenschaften Allahs überführen die Ablehnung der Eigenschaften in die Untergrabung des Tauhid, so wie es Dschahm Ibn Safwan und seine Anhänger taten. Denn wahrlich, sie sagen: ‚Die Bestätigung der Eigenschaften (Allahs) erfordert, dass al-Wadschib (d.h. Allah) zahlreich ist.‘ Und diese Behauptung ist bekannterweise falsch. Denn wahrlich, die

17. Eine Frau fragte ihn: „Wo ist dein Herr, den du anbetest?“ So sagte er: „Wahrlich, Allah, der Erhabene, ist über den Himmeln (fis sama), nicht auf der Erde.“ So sagte ein Mann: „Hast du die Rede Allahs, des Erhabenen, gesehen:

„Und Er ist mit euch...“ (al-Hadid/4)

Er sagte: „Es ist so, als ob du einem Mann schreibst: ‚Wahrlich, ich bin mit dir‘, während du nicht bei ihm bist.“⁵³

18. Und genauso hat er gesagt: „Die Hand Allahs ist über ihren Händen, nicht wie die Hände Seiner Schöpfung.“⁵⁴

19. Und er sagte: „Allah ist über den Himmeln, nicht auf der Erde. Ein Mann erinnerte ihn an den Vers:

„Und Er ist mit euch...“ (al-Hadid/4)

Er sagte: „Es ist so, als ob du einem Mann schreibst: ‚Wahrlich, ich bin mit dir‘, während du nicht bei ihm bist.“⁵⁵

20. Und er sagte: „Allah war schon Mutakallim (d.h. sprechend) schon bevor Er mit Musa - Friede sei mit ihm - gesprochen hat.“⁵⁶

Bestätigung einer Sache von allen Eigenschaften im abstrakten Sinne heißt, dass man dessen Existenz außerhalb dieser (Bedeutung) nicht vorstellen kann. Und der Verstand wird nur mit dem Gedanken zurückgelassen, dass es nicht existiert, und dies ist die extremste Form des ta'til (Ablehnung der Eigenschaften). Und diese Aussage hat die Leute zu Behauptungen über Allah geführt, dass Er überall und in Allem wäre. Und dies ist schlimmer als der Unglaube der Christen. Denn wahrlich, die Christen schränkten dies auf Messias ('Isa) ein, aber diese Menschen benutzen dies in allgemeiner Form für die gesamte Schöpfung. Und von den Merkmalen dieser Art von Tauhid(-Verständnis) ist der Glaube, dass Fir'awn (Pharao) und seine Leute einen vollständigen Iman (wahrer Glaube) hatte, indem sie Allah in Wirklichkeit anerkannten. Und von den Merkmalen ist, dass die Götzendiener (angeblich) auf Wahrheit und Belohnung beruhen und in Wirklichkeit Allah anbeten, und niemand anderen. Und von den Merkmalen ist, dass es (angeblich entsprechend ihrem Verständnis) keinen Unterschied gibt zwischen Verbot und Erlaubnis, zwischen Mutter, Schwester und einer fremden Frau. Und es gibt (angeblich) keinen Unterschied zwischen Wasser und Berauschendem (Khamr), zwischen außerehelichem Geschlechtsverkehr und Ehe. Und es bringt mit sich, dass (angeblich) alles aus einer Quelle ist. Nein, vielmehr ist Er die eine Quelle. Und von seinen Merkmalen ist, dass (angeblich) die Propheten ihren Völkern gegenüber tyrannisch waren. Und Allah ist fern von dem, was sie sagen – eine gewaltige Erhabenheit!“

⁵³ Al-Asma wa s-Sifat (2/170).

⁵⁴ Al-Fiqhu l-Absat (S. 56).

⁵⁵ Al-Asma wa s-Sifat (2/170).

⁵⁶ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

21. Und er sagte: „Und Er sprach mit Seinem Sprechen, und das Sprechen ist eine Eigenschaft für alle Ewigkeiten.“⁵⁷

22. Und er sagte: „Und Sein Sprechen ist nicht wie unser Sprechen.“⁵⁸

23. Und er sagte: „Und Musa - Friede sei mit ihm - hörte das Sprechen Allahs, so wie Allah, der Erhabene, sagte:

„und Allah hat mit Moses wirklich gesprochen.“ (an-Nisa'/4:164)

Und Allah - der Erhabene - sprach wahrlich, und Allah war schon Mutakallim (d.h. sprechend) schon bevor Er mit Musa - Friede sei mit ihm - gesprochen hat.“⁵⁹

24. Und er sagte: „Der Qur'an ist das Wort Allahs; er ist auf Seiten niedergeschrieben und in den Herzen aufbewahrt, und er wird von den Zungen rezitiert, und er wurde dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - offenbart.“⁶⁰

25. Und er sagte: „Der Qur'an wurde nicht erschaffen.“⁶¹

(2) Seine Aussagen über al-Qadr

1. Ein Mann kam zu Abu Hanifa, um mit ihm über al-Qadr (göttliche Bestimmung) zu diskutieren, so sagte Abu Hanifa zu ihm: „Weißt du nicht, dass derjenige, der sich al-Qadr zuwendet, wie einer ist, der mit seinen bloßen Augen in die Sonne sieht? Je mehr du hineinsiehst, desto verwirrter wirst du.“⁶²

2. Imam Abu Hanifa pflegte zu sagen: „Allah, der Erhabene, hatte schon immer das Wissen über die Dinge, bevor sie existierten.“⁶³

3. Und er sagte: „Allah kennt den Zustand des Abwesenden in seiner Abwesenheit, und Er weiß wie sein Zustand wäre, wenn er da wäre. Und Allah

⁵⁷ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁵⁸ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁵⁹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁶⁰ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁶¹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 301).

⁶² Qala'id 'Uqudub 'Uqyan (qaaf/77/baa).

⁶³ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302f).

kennt den Zustand des Anwesenden in seiner Anwesenheit und Er weiß, wie es wäre, wenn er nicht existieren würde.“⁶⁴

4. Imam Abu Hanifa pflegte zu sagen: „Und Seine göttliche Bestimmung (al-Qadr) ist in der bewahrten Tafel (al-Lauhu l-Mahfudh).“⁶⁵

5. Und er sagte: „Wir bestätigen, dass Allah, der Erhabene, dem Stift zu schreiben befohlen hat. So sagte der Stift: „Was soll ich schreiben, o Herr?“ Daher sagte Allah, der Erhabene: „Schreibe, was bis zum Tage des Gerichts geschehen wird.“ Dies aufgrund der Rede Allahs, des Erhabenen:

„Und alles, was sie getan haben, steht in den Büchern. Und alles Kleine und Große ist niedergeschrieben.“⁶⁶ (al-Qamar/54:52-53)

6. Imam Abu Hanifa sagte: „Es gibt nichts in dieser Welt, noch im Jenseits, außer Er wollte es.“⁶⁷

7. Imam Abu Hanifa sagte: „Allah hat die Dinge aus dem Nichts erschaffen.“⁶⁸

8. Und er sagte: „Allah, der Erhabene, war der Schöpfer (al-Khaliq), bevor Er erschaffen hat.“⁶⁹

9. Und er sagte: „Wir bekräftigen, dass der Diener mit seinen Taten, seinen Bestätigungen und seinem Wissen vom ‚Erschaffenen‘ ist. Da der Ausführende der Taten erschaffen ist, sind seine Taten erst recht erschaffen.“⁷⁰

10. Und er sagte: „All die Taten der Diener, von ihren Bewegungen bis zu den Augenblicken der Ruhe, wurden von ihnen erworben. Und Allah - der Erhabene - hat sie erschaffen, und sie alle waren von Allah mit Seinem Wissen, Seiner Vorverordnung und Seiner Vorbestimmung gewollt.“⁷¹

11. Imam Abu Hanifa sagte: „Und alle Taten der Diener, von ihren Bewegungen bis zu den Augenblicken der Ruhe, wurden von ihnen in Wahrheit erworben, und Allah - der Erhabene - hat sie erschaffen, und sie alle sind von Seinem Willen

⁶⁴ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302f).

⁶⁵ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁶⁶ Al-Wasiyya (S. 21).

⁶⁷ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁶⁸ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁶⁹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 304).

⁷⁰ Al-Wasiyya (S. 14), gemeinsam mit den Erklärungen.

⁷¹ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 303).

(maschi'a) und Wissen ('Ilm) und Seiner Vorverordnung (Qada) und Seiner Vorbestimmung (Qadar). Und alle Taten der Anbetung wurden durch den Befehl Allahs, dem Erhabenen, und durch Seine Liebe (muhabba) und durch Sein Wohlgefallen (rida) und Seinem Wissen ('Ilm) und durch Seinen Willen (maschi'a) und Seiner Vorverordnung (qada) und Seiner Vorbestimmung (taqdir) verbindlich gemacht. Und alle Taten des Ungehorsams geschehen mit Seinem Wissen ('Ilm) und Seiner Vorverordnung (qada) und Seiner Vorbestimmung (taqdir) und Seinem Willen (maschi'a), jedoch weder mit Seiner Liebe (mahabba), noch mit Seinem Wohlgefallen (rida), noch mit Seinem Befehl.“⁷²

12. Und er sagte: „Allah der Erhabene erschuf die Schöpfung frei von Kufr (Unglaube) und Iman (Glaube).“⁷³ Dann sprach Er zu ihnen, befahl ihnen und verbot ihnen. Wer auch immer dann nicht glaubte, glaubte nicht aufgrund seiner Taten und seiner Leugnung (inkar) und seiner Verneinung (dschuhud) der Wahrheit, indem er Allah, den Erhabenen, verlassen hat, und wer auch immer glaubt, glaubt mit seinen Taten, seiner Bekräftigung (iqrar) und seinem Zeugnis (tasdiq) mit dem Erfolg von Allah - dem Erhabenen - und Seiner Hilfe für ihn.“⁷⁴

13. Und er sagte: „Die Nachkommenschaft Adams kam aus seinen Lenden, indem sie wie Atome/Flecken aussahen. So machte Er sie intelligent, sprach zu ihnen, befahl ihnen den Iman (Glauben) und verbot ihnen den Unglauben. Daher bestätigten sie Seine Rububiya (Herrschaft), so war dies Iman von ihnen, so war das die Fitra, mit der sie geboren wurden. Und wer auch immer danach ungläubig wurde, so verwandelte und veränderte er sich wahrlich. Und wer auch immer glaubte und bestätigte, so wurde er wahrlich fest/entschlossen und blieb gefestigt.“⁷⁵

14. Und er sagte: „Und Er ist derjenige, der die Angelegenheiten befahl und vorherbestimmte, und nichts kann in dieser Welt, noch im Jenseits, erscheinen, außer mit Seinem Willen, Wissen, der göttlichen Festlegung und Vorbestimmung, und Er hat es in Lauhu l-Mahfudh (bewahrte Tafel) geschrieben.“⁷⁶

15. Und er sagte: „Keiner Seiner Schöpfung wurde zum Unglauben gezwungen, noch zum Glauben. Vielmehr hat Er sie frei erschaffen, und Iman und Kufr sind Taten der Diener. Und Allah - der Erhabene - kennt denjenigen, der ungläubig ist, als einen Ungläubigen während seines Zustandes des Unglaubens, wenn er

⁷² Al-Fiqhu l-Akbar (S. 303).

⁷³ Dies bedeutet, dass Allah - der Erhabene - die Schöpfung mit der Fitra (natürliche Veranlagung) für den Islam erschaffen hat, wie Abu Hanifa in dem, was folgt, erklären wird.

⁷⁴ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁷⁵ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302).

⁷⁶ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 302f.).

aber danach glaubt, dann kennt Er ihn als einen Gläubigen, und Er liebt denjenigen, von dem Er weiß, dass er sich ändern wird.“⁷⁷

(3) Seine Aussagen über al-Iman

1. Er sagte: „Und Iman (Glaube) ist iqrar (Bekräftigung) und tasdiq (Bestätigung).“⁷⁸

2. Und er sagte: „Al-Iman (der Glaube) ist iqrar (die Bekräftigung) mit der Zunge und tasdiq (Bestätigung) mit dem Herzen, und Bekräftigung allein kann kein Iman sein.“⁷⁹

3. Und Abu Hanifa sagte: „Und weder nimmt der Iman (Glaube) zu noch ab.“⁸⁰

Ich (d.h. al-Khumayyis) sage: Seine Aussage über die Verneinung des Zu- und Abnehmens von Iman, über die Beschreibung von Iman, und dass Iman die Bestätigung mit dem Herzen und Bekräftigung mit den Gliedern wäre, und die Taten jedoch nicht zum Iman zu zählen seien – so ist genau diese Aussage jene, die Imam Abu Hanifa von der 'Aqida der restlichen Gelehrten des Islam wie Malik, asch-Schafi'i, Ahmad, Ishaq, al-Buchari und anderen unterscheidet, und die Wahrheit ist mit ihnen. Die Aussage von Imam Abu Hanifa steht im Widerspruch zur Wahrheit, dennoch bekommt er eine Belohnung dafür. Tatsächlich wurden von Ibn Abdu l-Barr und Ibn Abi l'Izz erwähnt, dass Imam Abu Hanifa diese Aussage zurückgenommen hätte. Allah weiß es am besten.“⁸¹

(4) Seine Aussagen über die Gefährten

1. Imam Abu Hanifa sagte: „Wir erwähnen keinen der Gefährten⁸² des Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - außer in Gutem.“⁸³

⁷⁷ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 303).

⁷⁸ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 304).

⁷⁹ Kitabu l-Wasiyya (S. 2), gemeinsam mit den Erklärungen.

⁸⁰ Kitabu l-Wasiyya (S. 3), gemeinsam mit den Erklärungen.

⁸¹ Siehe at-Tamhid (9/247) von Ibn 'Abdu l-Barr und Scharhu l-'Aqidatu t-Tahawiyya (S. 359) von Ibn Abi l'Izz al-Hanafi.

⁸² Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Ihr werdet nicht aufhören, auf dem Guten zu beruhen, solange unter euch jene sind, die mich gesehen und begleitet haben. Bei Allah! Ihr werdet nicht aufhören, auf dem Guten zu beruhen, solange unter euch jene sind, die mich gesehen und begleitet haben.“ Berichtet von Ibn Abi Schayba in al-Musannaf (Nr. 3427), der von Wathila, al-Hafidh Ibn Hadschar stufte ihn in Fathu l-Bari (1/7) als authentisch ein. Imam al-Buchari - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte in Sahihu l-Buchari (7/1): „Wer auch immer von den Muslimen den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - begleitet oder gesehen hat, dann ist er von den Gefährten.“ Imam an-Nawawi -

2. Und er sagte: „Wir sprechen uns nicht von einem der Gefährten des Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - los, noch halten wir an einen von ihnen fest, um einen anderen auszuschließen.“⁸⁴

3. Und er pflegte zu sagen: „Der Aufenthalt eines (Gefährten) mit dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - für eine Stunde ist besser als jemandes rechtschaffene Tat unter uns, die er sein ganzes Leben tut, selbst wenn es lang ist.“⁸⁵

4. Und er sagte: „Wir bekräftigen, dass der edelste Mensch nach dem Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - Abu Bakr as-Siddiq, dann 'Umar, dann 'Uthman, dann 'Ali ist; möge Allah Seine Barmherzigkeit auf sie alle herablassen.“⁸⁶

5. Und er sagte: „Die edelsten Menschen nach dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sind Abu Bakr und 'Umar und 'Uthman und 'Ali. Und wir halten uns von allen Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zurück, außer wir erwähnen sie in einer schönen Art.“⁸⁷

(5) Sein Verbot des Kalam und von Streidiskussionen in der Religion

1. Imam Abu Hanifa sagte: „Die Leute der Gelüste (Ahlu l-Hawa) in al-Basra sind viele, und ich betrat (al-Basra) etwas über zwanzig Mal. Manchmal blieb ich dort für ein Jahr lang, oder auch länger bzw. kürzer, mit dem Eindruck, dass die

Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Die richtige Meinung ist jene, dass, wer auch immer den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - begleitet hat, er von seinen Gefährten ist.“ Scharh Sahih Muslim (16/85) Und al-Hafidh Ibn Kathir sagte: „Die Tatsache, dass nur ihn gesehen zu haben ausreichend ist, um ein Gefährte genannt zu werden, wurde von al-Buchari, Abu Zur'a und anderen, die Bücher über die Namen der Gefährten geschrieben haben – wie Ibn Abdu l-Barr, Ibn Mandah, Abu Musa al-Madani, Ibnu l-Athir... – deutlich erwähnt.“ Mukhtasar 'Ulumu l-Hadith (S.174). Ibn Hadschar sagte in al-Isaba (1/4-5): „Die beste Ansicht, worauf ich gestoßen bin, ist, dass ein Gefährte derjenige ist, der den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - getroffen hat, während er an ihn geglaubt hat und als Muslim gestorben ist. Somit schließt dies jemanden ein, der für eine kurze Zeit mit ihm war und jene, die von ihm berichteten und jene, die es nicht taten und jene, die ihn gesehen haben, jedoch nicht mit ihm gesessen sind und jene, die ihn aufgrund ihrer Blindheit nicht sehen konnten.“

⁸³ Al-Fiqhu l-Akbar (S. 304).

⁸⁴ Al-Fiqhu l-Absat (S. 40).

⁸⁵ Manaqib Abi Hanifa (S. 76).

⁸⁶ Al-Wasiyya (S. 14), gemeinsam mit den Erklärungen.

⁸⁷ Wie es in an-Nuru l-Lami (Kapitel 119/baa) gefunden werden kann.

Wissenschaft des Kalam (Philosophie, theologische Argumentationen) die größte Wissenschaft war.“⁸⁸

2. Und er sagte: „Ich pflegte über Kalam in so einem Ausmaß nachzuforschen, dass ich darin sehr erfahren wurde und man mit dem Finger auf mich zeigte. Und ich pflegte nah am (Lehr-)Kreis von Hammad Ibn Abi Sulayman zu sitzen. So kam eine Frau zu mir und sagte: ‚Ein Mann hat eine Dschariya (d.h. Sklavin). Er möchte sie gemäß der Sunna freilassen. Wie soll er sie freilassen?‘ Ich wusste nicht, was ich sagen soll. Daher befahl ich ihr Hammad zu fragen, dann zu mir zurückzukehren und mich zu informieren (was Hammad gesagt hat). Deshalb fragte sie Hammad, und er sagte: ‚Er soll sie frei lassen, wenn sie rein ist (d.h. wenn sie sich nicht in der Menstruation befindet), und er soll den Freilassungsprozess vervollständigen, dann soll er warten bis sie zwei Menstruationenzyklen erlebt hat. Wenn sie dann Ghusl gemacht hat, ist es für ihn erlaubt, sie zu heiraten.‘ Nach diesem Vorfall sagte ich: ‚Ich brauche kein Kalam.‘, nahm meine Schuhe (und) setzte mich zu Hammad.“⁸⁹

3. Und er sagte: „Möge Allah 'Amr Ibn 'Ubayda verfluchen, denn wahrlich, er hat für die Menschen einen Pfad zum Kalam in den (Dingen) geöffnet, die für sie im Sinne von Kalam keinen Nutzen haben.“⁹⁰ Ein Mann fragte ihn: „Was sagst du über den Kalam, den er über die nichtessentiellen Eigenschaften (al-A'rad) und die Körper (al-Adsksam) erzählt?“ So sagte er: „Dies sind philosophische Aussagen. Haltet an den Athar (Überlieferungen) und dem Pfad der Salaf⁹¹ fest,

⁸⁸ Manaqib Abi Hanifa (S. 137) von al-Kurdi.

⁸⁹ Tarikh Baghdad (13/333).

⁹⁰ Dhammu l-Kalam (S. 2831) von al-Harawi.

⁹¹ Wenn dieses Wort (d.h. Salaf) in der Sprache vorkommt, zeigt es, was an Wissen ('Ilm), Glauben (Iman), Tugendhaftigkeit (fadl) und Güte (Ihsan) war und vorausgegangen ist. Ibnu l-Mandthur sagte: „Und die Salafs sind jene, die von euren Vätern und nahen Verwandten vorausgegangen sind und jene, die in Alter und Tugendhaftigkeit über euch stehen. Und die erste Generation wird so benannt und die Tabi'in (die zweite Generation) und die Salafu s-Salih (frommen Vorgänger).“ Lisanu l-Arab (9/159) Ich sage: die Aussage des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu seiner Tochter Fatimah az-Zahra - Allahs Wohlgefallen auf ihr - ist hiervon: „Wahrlich, ich bin der beste Vorgänger (salaf) für dich.“ Berichtet von Muslim (Nr. 2450). Es wurde vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefert, dass er zu seiner Tochter Zaynab - Allahs Wohlgefallen auf ihr - sagte: „Halte dich nahe an unserer rechtschaffenen Vorgänger, 'Uthman Ibn Madth'aun.“ Berichtet von Ahmad (1/337-338) und von Ibn Sa'd in at-Tabaqat (8/37). Er wurde von Schaikh al-Albani in Silsilatu l-Ahaddithu d-Da'ifa als schwach eingestuft (Nr. 1715), und zwar aufgrund von 'Ali Ibn Zayd Ibn Dschid'an. Imam Muslim berichtete in der Einleitung zu seinem Sahih (S. 16) von Muhammad Ibn 'Abdullah, dass er sagte: Ich hörte 'Ali Ibn Schaqiq sagen: Ich hörte 'Abdullah Ibnu l-Mubarak zu den Führern der Menschen sagen: „Lasst die Ahadith von 'Umar Ibn Thabit weg, denn wahrlich, er pflegte die Salaf zu verfluchen.“ Imam al-Auza'i sagte: „Seid geduldig auf der Sunna und haltet dort an, wo die Menschen Halt gemacht haben und sprecht mit dem, mit dem sie gesprochen haben und haltet euch von dem fern, von dem

und nehmt euch vor allen neu eingeführten Angelegenheiten in Acht, da sie wahrlich Neuerungen sind.“⁹²

4. Hammad Ibn Abi Hanifa sagte: „Mein Vater - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - kam eines Tages zu mir, und mit mir war eine Gruppe von den Leuten des Kalam, und wir diskutierten an der Tür. Als ich hörte wie er dem Haus näherte, ging ich hinaus zu ihm. Er sagte zu mir: ‚O Hammad, wer ist bei dir?‘ Ich sagte: ‚So und so, so und so, so und so, und so und so.‘ Ich nannte ihm alle, die bei mir waren. Daher sagte er zu mir: ‚O Hammad, lass ab von al-Kalam.‘“ Er sagte: „Mein Vater war niemand, der die Angelegenheiten vermischte, noch gehörte er zu den Menschen, die etwas befahlen (und) es dann verboten. Deswegen sagte ich zu ihm: ‚O Vater, hast du mir es nicht befohlen?‘ Er sagte: ‚Ja, o mein Sohn, und heute verbiete ich es dir.‘ Ich sagte: ‚Und wieso dies?‘ So sagte er: ‚O mein Sohn, wahrlich diese Zurückgebliebenen sind von den Leuten des Kalam; sie sind von jenen, die, wie du sehen wirst, auf einem (gemeinsamen) Wort und einer Religion beruhten, bis Schaytan zwischen ihnen trat. Nun findest du unter ihnen Feindschaft und Meinungsverschiedenheit, so beruhe du auf Klarheit...‘“⁹³

5. Und Abu Hanifa sagte zu Abu Yusuf: „Hüte dich davor zum einfachen Volk mittels Kalam über die Fundamente der Religion zu sprechen, da sie dir blind folgen und sich darin vertiefen würden.“⁹⁴

Dies ein Teil seiner - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - Aussagen und ein Teil dessen, was er über die Grundlagen (Usul) der Religion (ad-Din) geglaubt hat, und dies ist seine Haltung zu Kalam und seine Anhänger.

sie sich ferngehalten haben. Und folgt dem Pfad der frommen Vorgänger (salafina as-salih), denn wahrlich, was für sie ausreichend war, wird auch für euch ausreichend sein.“ Berichtet in asch-Schari’a (S. 58) von al-Adschuri. Schaikhul-Islam Ibn Taymiyya sagte in Madschmu’u l-Fatawa (1/149): „Es gibt keinen Tadel für denjenigen, der die Madhhab (den Weg) der Salaf verdeutlicht, sich ihr zuschreibt und beimit. Vielmehr ist es gemäß Konsens bindend für ihn, denn wahrlich, die Madhhab der Salaf ist nichts als die Wahrheit.“ Und er sagte auch in Madschmu’u l-Fatawa (4/100): „Wahrlich, ein Merkmal der Leute der Neuerung ist es, dass sie sich den Salaf nicht zuschreiben.“ Imam adh-Dhahabi zitiert in Siyar A’lamun Nubala (16/467) Imam ad-Daraqutni Aussage: „Nichts gibt es, was von mir mehr gehasst wird als ’Ilmu l-Kalam (das Wissen über theologische Argumentation, Philosophie).“ Dann sagt er: „Keiner sollte sich jemals mit ’Ilmu l-Kalam beschäftigen, noch mit Argumentationen und er sollte sich niemals in diese Dinge vertiefen; vielmehr sollte er Salafi sein.“

⁹² Dhammu l-Kalam (baa/194).

⁹³ Manaqib Abi Hanifa (S. 183f.) von al-Makki.

⁹⁴ Manaqib Abi Hanifa (S. 373) von al-Makki.

Vierter Teil

Die 'Aqida von Imam Malik Ibn Anas

(1) Seine Aussagen über Tauhid

1. Al-Harawi überliefert von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Malik wurde über Kalam und Tauhid gefragt. Daher sagte Malik: ‚Es ist Dummheit über den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu denken, dass er die Umma über istindscha' (Reinigung nach dem Toilettengang) unterrichtet, jedoch nicht den Tauhid gelehrt hat.⁹⁵ Und Tauhid ist das, was der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: »Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie sagen: Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.«⁹⁶ Was auch immer daher durch diesen an Vermögen und Blut geschützt ist, so ist dies die Wirklichkeit des Tauhid.“⁹⁷

2. Ad-Daraqutni (gest. 385 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - berichtet von Walid Ibn Muslim, dass er sagte: „Ich fragte Malik, ath-Thawri (gest. 161 n. H.), al-Awza'i (gest. 157 n. H.) und al-Layth Ibn Sa'd nach den Überlieferungen über die Eigenschaften (sifat; d.h. Allahs Eigenschaften). Sie alle sagten darauf: ‚Gib' sie so weiter, wie sie gekommen sind.‘“⁹⁸

3. Ibn 'Abdul-Barr sagte: „Malik wurde gefragt: ‚Wird man Allah am Tage des Gerichts sehen?‘ Er sagte hierauf: ‚Ja, Allah sagt:

An jenem Tage wird es strahlende Gesichter geben, die zu ihrem Herrn schauen. (al-Qiyama/75:22-23)

⁹⁵ Abu Dharr - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: „Wahrlich, der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - ist verstorben, und es gibt keinen Vogel, der seine Flügel im Himmel flattert, außer er hat uns Wissen über ihn gegeben (d.h. der Gesandte hat nichts ausgelassen und alles mitgeteilt, was an Wissen mitzuteilen war).“ Überliefert von Ahmad (5/153), at-Tiyalisi (Nr. 479) und at-Tabarani in al-Kabir (Nr. 1647). Der isnad ist sahih. Salman al-Farisi - Allahs Wohlgefallen auf ihm - erzählte, dass man zu ihm sagte: „Euer Prophet hat euch alles gelehrt, sogar wie ihr euch (beim Toilettengang) zu erleichtern habt...?“ Daher sagte er zu ihnen: „Ja, wahrlich! Und er hat uns verboten, in Richtung Qibla zu blicken, während wir uns erleichtern...“ Berichtet von Muslim (1/152) und Ahmad (Nr. 8).

⁹⁶ Überliefert von al-Buchari (3/262), Muslim (1/51) und an-Nasa'i (5/14). Sie alle überliefern ihn von 'Ubaydullah Ibn 'Ubayd al-Ladschan 'Uthba Ibn Mas'ud, der von Abi Hurayra. Und Abu Dawud (3/101) überlieferte ihn von Abi Salih, der von Abu Hurayra.

⁹⁷ Dhammu l-Kalam (qaaf/210).

⁹⁸ Diese Überlieferung wurde von ad-Daraqutni in as-Sifat (S. 75), von al-Adscharri in asch-Schari'a (S. 314), von al-Bayhaqi in al-Itiqad (S. 118) und von Ibn 'Abdu l-Barr in at-Tamhid (7/149) verzeichnet.

Und Er sagt über andere Menschen:

Keineswegs! Sie werden an jenem Tage gewiss von ihrem Herrn abgeschirmt sein (d.h. sie werden Ihn nicht sehen).⁹⁹ (al-Mutaffifin/83:15)

Al-Qadi 'Iyad erzählt von Ibn Nafi¹⁰⁰ und Aschhab¹⁰¹, dass sie beide sagten: „O Aba 'Abdullah (Beiname von Malik) »An jenem Tage wird es strahlende Gesichter geben, die zu ihrem Herrn schauen. (al-Qiyama/75:22)«; werden sie zu Allah schauen?“ Er sagte: „Ja, mit diesen seinen beiden Augen.“ Daher sagte ich, um darauf hinzuweisen: „Wahrlich, es gibt Menschen, die sagen, dass man nicht zu Allah schauen wird, und dass „Sehen“ (im Eigentlichen) das Sehen auf die Belohnung bedeuten würde.“ Er sagte: „Sie haben gelogen. Vielmehr wird man auf Allah schauen. Hast du nicht die Rede von Musa gehört:

„Mein Herr, zeige (Dich) mir, auf daß ich Dich schauen mag.“ (al-A'raf/7:143)

Glaubst du nun, dass Musa seinen Herrn um etwas Albernes bitten würde? Allah sagt daher:

„Du wirst Mich nicht sehen...“ (al-A'raf/7:143)

Dies bezieht sich auf diese Welt, denn einer, der vergänglich (d.h. nicht dauerhaft existiert) ist, kann nicht auf den Nicht-Vergänglichen blicken. Wenn sie das ewige Haus des Jenseits erreicht haben sollten, werden die dauerhaft Lebenden auf den Nicht-Vergänglichen blicken. Allah sagt:

Keineswegs! Sie werden an jenem Tage gewiss von ihrem Herrn abgeschirmt sein (d.h. sie werden Ihn nicht sehen).¹⁰² (al-Mutaffifin/83:15)

⁹⁹ Al-Inqita (S. 36).

¹⁰⁰ Jene, die Ibn Nafi' heißen und von Imam Malik überliefern, sind zwei. Was den ersten anbelangt, so heißt er 'Abdullah Ibn Nafi' Ibn Thabit at-Tabrizi Abu Bakr al-Madani. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Wahrhaft (saduq), er starb im Jahre 216 n. H.“ Und was den zweiten anbelangt, so heißt er 'Abdullah Ibn Nafi' Ibn Abi Nafi' al-Madschzumi Abu Muhammad al-Madani. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Vertrauenswürdig (thiqa), richtig in seiner Einprägung, nachsichtig; er starb im Jahre 206 n. H., und es wurde gesagt, dass er (womöglich auch) später starb.“ Taqribu t-Tadhib (1/455f.) und Tadhibu t-Tahdib (6/50f.).

¹⁰¹ Er ist Aschhab Ibn 'Abdu l-'Aziz Ibn Dawud al-Qaysi Abu 'Umar al-Misri. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Thiqa (vertrauenswürdig), ein Faqih (Jurist); er starb im Jahre 204 n. H.“ Taqribu t-Tadhib (1/80), und siehe seine Biographie in Tahdhibu t-Tahdib (1/359)

¹⁰² Tartibu l-Madarik (2/42).

4. Abu Nu'aym berichtet von Dscha'far Ibn 'Abdillah, dass er sagte: „Wir waren mit Malik Ibn Anas, als ein Mann kam und sagte: ‚O Aba 'Abdullah,

Der Allerbarmer hat sich über den Thron erhoben (Ta Ha/20:5)

wie hat Er sich erhoben?’ Daraufhin wurde Malik sehr zornig.¹⁰³ Er schaute zum Boden und kitzelte mit dem Stock in seiner Hand, bis er seine Hand erhob, den Schweiß von seiner Stirn wegwischte, den Stock bei Seite warf und sagte: ‚Die Art und Weise (kayf) dessen kann nicht mit dem Verstand erfasst werden, al-istiwa' (sich erheben) ist nicht unbekannt,¹⁰⁴ der Glaube daran ist Pflicht und die Frage

¹⁰³ Siehe Lisanu l-Arab (3/446).

¹⁰⁴ Rabi'a ar-Ra'i (gest. 136 n. H.) sagte: „Al-Istiwa ist nicht unbekannt, und der Kayf (Art und Weise) ist nicht zu erfassen, und von Allah ist die Botschaft, die Übermittlung vom Gesandten und uns obliegt die Bestätigung.“ Überliefert von al-Lalika'i (Nr. 665). Imam al-Buchari (gest. 256 n. H.) sagte in seinem Sahih (13/403): „Mudschahid sagte über Istiwa: ‚Das Sich-Erheben über den Thron.‘“ Imam al-Awza'i (gest. 157 n. H.) sagte: „Ich fragte az-Zuhri und Makhul über die Ayat hinsichtlich den Eigenschaften. Daher sagten sie: ‚Lass sie so, wie sie sind.‘“ Überliefert von al-Lalika'i (3/340) und von Ibn Qudama in Dhammu l-Kalam (S. 18). Imam al-Awza'i sagte über die Ayat und die Ahadith hinsichtlich den Eigenschaften (Allahs): „Gib' sie weiter, wie sie kamen, ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen.“ Verzeichnet von al-Lalika'i (Nr. 875). Als Schakhu l-Islam Ibn Taymiyya die obigen Aussagen kommentierte, sagte er in al-Fatawa al-Hamawiyya (S. 109): „Damit stimmen die Aussagen von Rabi'a und Malik - al-Istiwa ist nicht unbekannt - mit den Aussagen der Übrigen überein: Gib' sie weiter, wie sie kamen, ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen. Sie haben also verneint, dass sie Wissen über den Kayf (Art und Weise) haben, dennoch haben sie nicht die Wirklichkeit der Eigenschaften geleugnet. Und wenn die Leute nur an den Wortlaut glauben würden, ohne seine Bedeutung verstanden zu haben, die Allah beabsichtigt hat, hätten sie gesagt: ‚al-Istiwa ist nicht bekannt und der Kayf ist nicht erfassbar.‘ Und sie hätten gesagt: ‚Gib' sie weiter, wie sie kamen, ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen, denn al-Istiwa kann im Moment nicht verstanden werden. Vielmehr ist es auf sprachlicher Ebene unbekannt!‘ Ebenso hätten sie es nicht nötig gehabt, das Wissen über den Kayf zu verneinen, wenn die Bedeutung des Wortes nicht verstanden werden kann; dann wäre es nötig gewesen, dass sie nur das Wissen über den Kayf verneinen, wenn die Eigenschaften bestätigt werden. Und auch jener, der manche der Eigenschaften leugnet, oder alle, so hat er es nicht nötig ‚ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen‘ zu sagen. Wer auch immer ‚Allah ist nicht über dem Thron‘ sagt, der hat er es nicht nötig ‚ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen‘ zu sagen. Wenn daher die Madhhab der Salaf tatsächlich die Verneinung der Eigenschaften wäre, warum würden sie dann ‚ohne nach dem ‚wie‘ zu fragen‘ sagen? Ebenso ihre Aussage ‚Gib' sie so weiter, wie sie kamen‘ erfordert einen bleibenden Hinweis auf das, was ist. Daher bringt die Tatsache, dass dies mit einem Wortlaut kam, einen Hinweis auf die Bedeutung mit sich. Wenn also auf die Ablehnung dieser Eigenschaften hingewiesen werden sollen, dann wäre es bindend gewesen zu sagen: ‚Gib' den Wortlaut mit dem Glauben weiter, dass das Verstandene nicht die beabsichtigte Bedeutung ist‘ oder ‚Gib' den Wortlaut gemeinsam mit dem Glauben weiter, dass Allah in Wahrheit nicht mit dem zu beschreiben ist, worauf dieser Wortlaut hinweist.“ In solch einem Augenblick hast du sie dann weitergegeben, wie sie kamen, und es kann daher nicht gesagt werden: und frage nicht nach dem ‚wie‘. Deswegen muss der Kayf von dem verneint werden, was sprachlich von dieser Aussage nicht bestätigt wurde.“

danach ist eine Neuerung. Und ich denke, dass du eine Person der Neuerung bist', und er befahl ihm zu gehen."¹⁰⁵

5. Abu Nu'aym überliefert von Yahya Ibnu r-Rabi', dass er sagte: „Wir waren mit Malik Ibn Anas. Ein Mann kam zu ihm und sagte: ‚O Aba 'Abdullah, was sagst über jemanden, der sagt, dass der Qur'an erschaffen sei?' Malik sagte darauf: ‚Ein Ketzer (zindiq).¹⁰⁶ Bekämpfe ihn daher.' Darauf sagte er: ‚O Aba 'Abdullah, ich habe nur eine Rede erwähnt, die ich gehört habe.' Malik sagte: ‚Ich habe dies von niemandem gehört, nur von dir, und wie gewaltig ist diese Aussage."¹⁰⁷

6. Es wird von Ibn 'Abdu l-Barr berichtet, dass 'Abdullah Ibn Nafi' sagte: „Malik Ibn Anas sagte gewöhnlich: ‚Wer auch immer sagt, der Qur'an wäre erschaffen, muss schmerzhaft geschlagen und unter Druck gesetzt werden, bis er bereut."¹⁰⁸

7. Abu Dawud berichtet von 'Abdullah Ibn Nafi', dass er sagte: „Malik sagte: ‚Allah ist über den Himmeln (fis-sama)¹⁰⁹ und Sein Wissen ist überall."¹¹⁰

¹⁰⁵ In al-Hilya (6/325f.) und von as-Sabuni in 'Aqidatu s-Salaf wa Ashabu l-Hadith (S. 17f.) von Dscha'far Ibn 'Abdullah, der von Malik, überliefert. Ebenso Ibn 'Abdu l-Barr in at-Tamhid (7/151) von 'Abdullah Ibn Nafi', der von Malik. Al-Bayhaqi in al-Asma' wa s-Sifat (S. 408) von 'Abdullah Ibn Wahb, der von Malik. Ibn Hadschar sagte in Fathu l-Bari (13/406f.), dass der isnad (Überliefererkette) hasan ist. Adh-Dhahabi stufte ihn in al-Uluw (S. 103) als authentisch ein.

¹⁰⁶ Zindiq: Dies ist ein Wort, das seinen Ursprung im Persischen hat. Es wurde von den Muslimen zu Beginn auf jene bezogen, die über die zwei Prinzipien – Licht und Dunkelheit – entsprechend dem Weg der al-Manawiya sprachen. Später wurde diese Bezeichnung für Heiden, Atheisten und für all jene verwendet, die fehlgeleitete Glaubensarten vorwiesen. Vielmehr hat man diesen Begriff auf zweifelhafte Leute und all jene, die von den Regeln der Religion im Denken oder in der Handlung abgewichen sind, angewendet. Siehe al-Mawsu'atu l-Muyasirra (1/929) und Tarikhu l-Ilhad (S. 14-32) von 'Abdur-Rahman Badawi.

¹⁰⁷ Berichtet in al-Hilya (6/325) und von al-Lalika'i in Scharch Usulu l-Itiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (1/249) von Abi Muhammad Yahya Ibn Khalaf, der von Malik. Es wurde von al-Qadi 'Iyad in Tartibu l-Madarik (1/460) verzeichnet.

¹⁰⁸ Al-Inqita' (S. 35).

¹⁰⁹ Ein gegenwärtiger Rufer zu Neuerungen sagt in seinem Artikel „Ist es erlaubt an Allah in wörtlichem Sinne zu glauben, dass er in den Himmeln ist?": „Die wortwörtliche Bedeutung von fis-sama (in den Himmeln) würde bedeuten, dass Allah in Wirklichkeit in seiner Schöpfung wäre, denn der Himmel ist etwas Erschaffenes. Es ist nicht erlaubt zu glauben, dass Allah in seiner Schöpfung ist oder in irgendetwas von Seiner Schöpfung eintritt, so wie die Christen über Jesus denken oder die Hindus über ihre Avatars.“ Mit diesem Angriff auf die Bezeichnung „fis-sama“, der von den frommen Vorfahren benutzt wurde, zeigt die wichtigste Person der Neuerungen seine äußerste Unkenntnis über die arabische Sprache. Denn die Aussage fis-sama bedeutet „über den Himmeln“, und dies ist in der arabischen Sprache bekannt. Daher wechseln sich die Präpositionen, und dies ist aus dem Qur'an bekannt, so wie man in der Aussage Allahs - des Erhebenen - sehen kann:

„...ich will euch an (fi) den Stämmen der Palmen kreuzigen (lassen); dann werdet ihr bestimmt erfahren, wer von uns strenger und nachhaltiger im Strafen ist.“ (Ta Ha/20:71)

Das heißt 'ala (auf, an) den Stämmen der Palmen. Und Seine Aussage:

...so geht auf (fi) ihren Anhöhen einher... (al-Mulk/67:15)

D.h. 'ala (auf) den Anhöhen auf der Suche nach Versorgung.“ Siehe Salim al-Hilali in al-Dschama'atu l-Islamiyya (S. 210f.). Für weitere Beispiele siehe at-Tamhid (7/130) von Ibn 'Abdu l-Barr und al-Asma' wa s-Sifat (S. 531, 534, 537) von al-Bayhaqi; al-Ibana (S. 106f.) von Abu l-Hasan al-Asch'ari, Madschmu'u l-Fatawa (3/52f., 68f., 106, 258, 16/101, 108) von Ibn Taymiyya und Scharhu l-'Aqidatu t-Tahawiyya (S. 286) von Ibn Abi l-'Izz al-Hanafi.

¹¹⁰ Überliefert von Abu Dawud in Masa'ilu l-Imam Ahmad (S. 263), und er wurde von Ibn 'Abdu l-Barr in at-Tamhid (7/138) berichtet.

(2) Seine Aussagen über al-Qadar

1. Abu Nu'aym überliefert von Ibn Wahb¹¹¹, dass er sagte: „Ich hörte Malik zu einem Mann sagen: ‚Hast du mich gestern über al-Qadar gefragt?‘ Er sagte: ‚Ja.‘ Malik sagte: ‚Wahrlich, Allah - der Erhabene - sagt:

Und hätten Wir gewollt, hätten Wir jedem seinen Weg gezeigt; jedoch Mein Wort soll geschehen: "Füllen will Ich Dschahannam mit den Dschinn und mit den Menschen allzumal." (as-Sadschda/32:13)

Daher gibt es keine Flucht vor dem, was Allah - der Erhabene - verkündet hat.“¹¹²

2. Al-Qadi 'Iyad sagte: „Imam Malik wurde über die Qadariya gefragt: ‚Wer sind sie?‘ Er sagte: ‚Der eine, der sagt: Sünden sind nicht erschaffen.‘ Und genauso sagte er über die Qadariya: ‚Diese sind jene, die sagen, dass die Kraft/Macht (istita'a) mit ihnen sei; wenn sie wünschen, würden sie gehorchen, und wenn sie wünschen, würden sie sich auflehnen.‘“¹¹³

3. Es wird von Ibn 'Asim überliefert, dass Sa'id Ibn 'Abdu l-Dschabbar sagte: „Ich hörte Malik Ibn Anas sagen: ‚Meine Ansicht über sie – die Qadariya meinent – ist, dass sie zur Reue gebracht werden sollten, damit sie bereuen können, und wenn nicht, sollten sie bekämpft werden.‘“¹¹⁴

4. Ibn 'Abdul-Barr sagte: „Malik sagte: ‚Ich habe niemanden von den Leuten des al-Qadar gesehen, außer dass sie geistlos, leichtsinnig und oberflächlich waren.‘“¹¹⁵

5. Ibn Abi 'Asim berichtet von Marwan Ibn Muhammad at-Tatari, dass er sagte: „Ich hörte Malik Ibn Anas, wie er über die Ehe mit einem Qadari gefragt wurde. Daher las er vor:

Und ein gläubiger Diener ist besser als ein Götzenanbeter...¹¹⁶ (al-Baqara/2:221)

¹¹¹ Er ist 'Abdullah Ibn Wahb al-Quraschi. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Der Faqih (Jurist), vertrauenswürdig (thiqa), ein Hafidh, ein Abid (ein 'Ibada-Machender). Er starb im Jahre 198 n. H. Taqribu t-Tahdhib (1/460).

¹¹² Al-Hilya (6/326).

¹¹³ Tartibu l-Madarik (2/48), und siehe Scharch Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (2/801).

¹¹⁴ As-Sunna (1/87f.) von Ibn Abi 'Asim, und ebenso von Abu Nu'aym in al-Hilya (6/326) berichtet.

¹¹⁵ Al-Inqita (S. 34).

6. Al-Qadi 'Iyad sagte: „Malik sagte: ‚Es ist nicht erlaubt, das Zeugnis eines Qadari zu akzeptieren, der (zu seiner Neuerung) aufruft, noch die eines Kharidschi, noch die eines Rafidi (Schiiten).‘“¹¹⁷

7. Al-Qadi 'Iyad sagte: „Malik wurde über die Leute des Qadar gefragt, ob wir von ihrer Rede fernbleiben sollen? Er sagte: ‚Ja, wenn bekannt ist, worauf er beruht.‘ Und in einer anderen Überlieferung sagte er: ‚Das Gebet ist hinter ihnen nicht zu verrichten, noch ist der Hadith von ihnen anzunehmen, und wenn ihr sie an einem Seehafen trifft, dann werft sie hinaus.‘“¹¹⁸

(3) Seine Aussagen über al-Iman

1. Ibn 'Abdul-Barr überliefert von 'Abdur-Razzaq Ibn Hammam, dass er sagte: „Ich hörte Ibn Kharidsch¹¹⁹, Sufyan ath-Thawri, Ma'mar Ibn Raschid, Sufyan Ibn 'Uyayna und Malik Ibn Anas sagen: ‚Der Glaube (Iman) ist Rede und Handlung; er nimmt zu und ab.‘“¹²⁰

2. Abu Nu'aym berichtet von 'Abdullah Ibn Nafi', dass er sagte: „Malik Ibn Anas sagte gewöhnlich: ‚Iman ist Rede und Handlung.‘“¹²¹

3. Und Ibn 'Abdul-Barr überliefert von Aschhab Ibn 'Abdul-'Aziz, dass er sagte: „Malik sagte: ‚Daher standen die Leute, um in Richtung der Baytul-Maqdis (d.h. Masdschidu l-Aqsa) für sechzehn Monate zu beten; danach wurde ihnen befohlen, ihre Gesichter in Richtung Baytu l-Haram (d.h. Masdschidu l-Haram) zu wenden. Deshalb sagt Allah - der Erhabene:

Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen lässt...
(al-Baqara/2:143)

Damit (d.h. ‚euer Glaube‘) ist gemeint: Eure Gebete Richtung Baytu l-Maqdis. Malik sagte: ‚Und genau mit diesem antworte ich der Aussage der Murdschi'a, dass (nach ihrer Ansicht) das Gebet nicht vom Iman wäre.‘“¹²²

¹¹⁶ As-Sunna (1/88) von Ibn Abi 'Asim und al-Hilya (6/326) von Abu Nu'aym.

¹¹⁷ Tartibu l-Madarik (2/47).

¹¹⁸ Tartibu l-Madarik (2/47).

¹¹⁹ Er ist 'Abdu l-Malik Ibn 'Abdu l-Aziz Ibn Kharidsch ar-Rumia l-Amawi. Adh-Dhahabi sagte über ihn: „Der Imam, der Hafidh, der Faqih der geheiligten Stätte, Abu l-Walid.“ Er starb im Jahre 150 n.H. Siehe Tadhkiratu l-Huffadh (1/169) und für seine Biographie in Tarikh Baghdad (10/400).

¹²⁰ Al-Inqita (S. 34).

¹²¹ Al-Hilya (6/327).

¹²² Al-Inqita (S. 34).

(4) Seine Aussagen über die Gefährten

1. Abu Nu'aym berichtet von 'Abdullah al-'Anbari, dass er sagte: „Malik Ibn Anas sagte: ‚Wer auch immer nach den Fehlern eines der Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - forscht, oder er hat ihnen gegenüber Hass in seinem Herzen, dann hat er kein Recht, Anteil an der Kriegsbeute der Muslime zu haben‘, dann hat er (folgendes) rezitiert:

Und diejenigen, die nach ihnen kamen, sagen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und lass in unsere Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist wahrlich Gütig, Barmherzig." (al-Haschr/59:10)

Wer auch immer daher nach ihren Fehlern sucht oder Hass ihnen gegenüber in seinem Herzen hat, der hat kein Recht, Anteil an der Kriegsbeute der Muslime zu haben.“¹²³

2. Und Abu Nu'aym überliefert von einem Mann, der von Walid az-Zubayr¹²⁴, dass er sagte: „Wir waren mit Malik. Sie erwähnten einen Mann, der nach den Fehlern der Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - forschte. Daher rezitierte Malik diese Aya:

Muhammad ist der Gesandte Allahs. Und die, die mit ihm sind, sind hart...,

Muhammad ist der Gesandte Allahs. Und die, die mit ihm sind, sind hart...,

bis er (diesen Teil) las:

auf dass Er die Ungläubigen bei ihrem (Anblick) in Wut entbrennen lasse. (al-Fath/48:29)

Deswegen sagte Malik: ‚Wer auch immer den Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - gegenüber Wut in seinem Herzen hat, dann trifft wahrlich diese Aya auf ihn zu.“¹²⁵

3. Al-Qadi 'Iyad erwähnt von Aschhab Ibn 'Abdul-'Aziz, dass er sagte: „Wir waren mit Malik, als ein Mann von den 'Alawiyyin vor ihm stand. Und sie kamen gewöhnlich zu seinen Sitzungen. Der Mann rief zu ihm: ‚O Aba 'Abdullah!‘ Daher schaute Malik zu ihm. Wenn jemand nach ihm rief, so drehte er im Allgemeinen seinen Kopf zu ihm, um auf ihn zu blicken. Also sagte der Mann zu

¹²³ Al-Hilya (6/327).

¹²⁴ Er ist 'Abdullah Ibn Nafi' Ibn Thabit Ibnu z-Zubayr Ibnu l-'Awwam.

¹²⁵ Al-Hilya (6/327).

ihm: ‚Ich möchte dich zu einem Beweis für das machen, was zwischen mir und Allah ist. Wenn ich vor Ihm stehe und Er fragt mich, werde ich sagen: Malik sagte es zu mir.‘ Daher sagte er: ‚Sprich.‘ Er sagte: ‚Wer ist der Beste von den Leuten nach dem Gesandten Allahs – Allahs Heil und Segen auf ihm?‘ Er sagte: ‚Abu Bakr.‘ Der ‚Alawi sagte: ‚Wer danach?‘ Malik sagte: ‚Dann ‚Umar.‘ Der ‚Alawi¹²⁶ sagte: ‚Wer danach?‘ Malik sagte: ‚Der Kalif, der in Unterdrückung getötet wurde:

¹²⁶ Dies bezieht sich auf die Nusayriyya, die nach Muhammad Ibn Numayr an-Nusayri (gest. 270 n. H.) genannt wurden. Sie bezeichnen sich selber ‚Alawiyya mit dem Hinweis auf ‚Ali Ibn Abi Talib. Schaikhul-Islam Ibn Taymiyya sagte in seinem Madschmu‘u l-Fatawa (35/145), als er ihre Abweichung erklärte: „Diese Menschen, welche als an-Nusayriyya bezeichnet werden, und andere Gruppen von den Qaramita und Batiniyya, sind größere Ungläubige als die Juden und Christen. Vielmehr sind sie größere Ungläubige als die meisten Muschrikin (Götzendienen), und ihr Schaden der Umma Muhammads gegenüber ist größer als der Schaden der Ungläubigen, die mit den Muslimen im Krieg stehen, wie die Tataren, den ungläubigen Europäern und andere. Denn sie präsentieren sich den unwissenden Muslimen als Unterstützer und Verteidiger der Familie des Propheten, während sie in Wirklichkeit nicht an Allah, noch an den Gesandten, noch an das Buch, noch an die Befehle, noch den Verboten, noch den Belohnungen, noch der Strafe, noch dem Paradies, noch dem Feuer, noch an irgendeinen der Gesandten vor Muhammad – die den Gelehrten der Muslime bekannt sind – glauben. Und sie interpretieren diese auf der Grundlage von Erfindungen, während sie behaupten, ihre Interpretationen wären ‚geheimes Wissen‘ (‘ilmul-batin)... Sie haben keine Grenzen in ihrem Unglauben in Bezug auf Allahs Namen, Seine Verse und ihrer Entstellung der Rede Allahs - des Allmächtigen - und Seines Gesandten von ihren angemessenen Plätzen. Ihr Ziel ist die Ablehnung der islamischen Glaubensvorstellungen und der Gesetze auf jegliche Art, indem sie versuchen es so darzustellen, als hätten diese Angelegenheiten Wirklichkeiten, die sie kennen, wie ihre Behauptung, dass die fünf Gebete Wissen über ihre Geheimnisse bedeuten würde, oder das Pflichtfasten würde das Verbergen ihrer Geheimnisse bedeuten und die Pilgerfahrt zum Hause bedeute ein Besuch bei ihren Schaikhs, und dass die beiden Hände Abu Lahabs Abu Bakr und ‚Umar symbolisieren, und dass die große Kunde und der deutliche Iman (an-Naba‘u l-’Adhim wa l-Imamu l-Mubin) ‚Ali Ibn Abi Talib wäre.

Es gibt bekannte Ereignisse und Bücher, die sie zugunsten ihrer Feindschaft gegenüber dem Islam und seinen Leuten geschrieben haben. Wenn sie die Möglichkeit bekommen, lassen sie das Blut der Muslime vergießen, so wie sie einst die Pilger töteten und sie in den Brunnen des Zamzam geworfen haben. Einst haben sie den schwarzen Stein genommen, und er blieb für eine gewisse Zeit bei ihnen. Und sie haben so viele muslimische Gelehrte und Ältere getötet, dass nur Allah ihre Zahl kennt. Muslimische Gelehrte haben Bücher über sie geschrieben, die ihre Geheimnisse offenbaren und Hüllen entschleiern, indem sie erklären, worauf sie sich an Unglauben, Treulosigkeit und Atheismus beruhen, durch die sie zu größeren Ungläubigen werden als die Juden, Christen und den indischen götzenanbetenden Brahmanen. Es ist uns bekannt, dass die Küsten Schams von den Christen nur durch ihre Hilfe eingenommen wurden. Und auch, dass sie jedes Mal auf der Seite des Feindes gegen die Muslime stehen, so sind sie mit den Christen gegen die Muslime. Von größtem Kummer, was sie befallen hat, war der Sieg der Muslime über die Tataren, und ihre größten Festtage sind die christlichen Eroberungen – und Zuflucht ist bei Allah, dem Erhabenen, zu suchen – der muslimischen Häfen. Sie geben nicht zu, dass diese Welt einen Schöpfer hat, der sie erschuf, oder dass Er eine Religion vorgibt, mit dem Er befiehlt, oder dass Er einen Ort hat, mit dem Er die Menschen für ihre Taten belohnt – anders als dieser Ort (d.h. diese Welt).“

'Uthman.' Der 'Alawi sagte: ‚Bei Allah, ich werde nie wieder mit dir sitzen.‘ Malik sagte zu ihm: ‚Die Wahl obliegt dir.‘“¹²⁷

(5) Sein Verbot des Kalam und von Streitdiskussionen in der Religion

1. Ibn 'Abdul-Barr überliefert von Mus'ab Ibn 'Abdullah az-Zubayri¹²⁸, dass er sagte: „Malik sagte gewöhnlich: ‚Leeres Gerede (Kalam) in der Religion ist verabscheut. Und die Leute unseres Landes haben nicht damit aufgehört, es zu verabscheuen und zu verbieten, wie das leere Gerede in den Meinungen von Dschahm und der Qadariya und alles, was diesen ähnelt. Und Rede (Kalam), die keine Handlung mit sich bringt, ist sinnlos. Was die Rede (Kalam) über die Religion Allahs und Allah - den Allmächtigen und Erhabenen - angeht, so ist mir das Schweigen lieb gemacht, denn ich habe die Leute unseres Landes gesehen, wie sie die nutzlose Rede über die Religion verbateten.‘“¹²⁹

2. Abu Nu'aym überliefert von 'Abdullah Ibn Nafi', dass er sagte: „Ich hörte Malik sagen: ‚Selbst wenn ein Mann alle großen Sünden begeht, außer Schirk,¹³⁰

¹²⁷ Tartibu l-Madarik (2/44f.)

¹²⁸ Er ist Mus'ab Ibn 'Abdullah Ibn Mus'ab Ibn Thabit Ibn 'Abdullah Ibnu z-Zubayr Ibnu l-'Awwam al-Asdi al-Madani. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Wahrhaftig (saduq), ein Gelehrter laut Übereinstimmung. Er starb im Jahre 236 n. H. Taqribu t-Tahdhib (2/252) und siehe für seine Biographie Tahdhibu Tahdhib (10/162).

¹²⁹ Dschami' Bayanu l-'Ilm wa Fadlihi (S. 415).

¹³⁰ Imam Ibnu l-Qayyim al-Dschawziyya (gest. 751 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Allah - der Erhabene - teilte mit, dass der Sinn und der Zweck der Schöpfung jener, dass man Seine Namen kennt und Ihm alleine dient, ohne Beigesellung von Partnern, so dass die Leute vertrauenswürdig werden (qist) und dies ist die Gerechtigkeit ('Adl), auf der die Himmel und die Erde errichtet wurden, so wie Allah - der Erhabene - sagte:

Wahrlich, Wir schickten Unsere Gesandten mit klaren Beweisen und sandten mit ihnen das Buch und die Waagewerte herab, auf daß die Menschen Gerechtigkeit üben mögen...(al-Hadid/57:25)

Daher hat Allah - der Ruhmreiche - mitgeteilt, dass Er Gesandte geschickt und Bücher offenbart hat, um die Menschen auf Anständigkeit (qist) und Gerechtigkeit ('Adl) einzurichten. Und von größter Anständigkeit ist der Tauhid, und er ist das Haupt der Gerechtigkeit und sein Aufrechterhalter, und der Schirk ist Ungerechtigkeit, so wie Allah - der Erhabene - sagt:

...denn Götzendienst ist wahrlich ein gewaltiges Unrecht. (Luqman/31:13)

Somit ist Schirk die größte Ungerechtigkeit und Tauhid die beste Form der Gerechtigkeit. Und gibt es eine größere Leugnung als diese Bedeutung, daher ist es die größte aller großen Sünden; in einem Ausmaß, dass gesagt wurde, wenn Schirk an sich etwas verneint, wird es in absoluter Form zum größten aller Sünden. Und Allah hat das Paradies für jedermann

und danach wendet er sich von diesen Launen und Neuerungen ab – und er erwähnte hierbei den Kalam – so geht er ins Paradies ein.“¹³¹

3. Al-Harawi überliefert von Ishaq Ibn 'Isa¹³², dass er sagte: „Malik sagte: ‚Wer auch immer die Religion mittels Kalam erlernen will, der wird abweichen, und wer auch immer nach Vermögen mittels Quantität strebt, der wird ruiniert sein, und wer auch immer nach al-Hadithu l-gharib strebt, der wird ein Lügner.‘“¹³³

4. Und al-Khatib überliefert von Ishaq Ibn 'Isa, dass er sagte: „Ich hörte Malik Ibn Anas, wie er das Streitgespräch in der Religion verbat und sagte: ‚Die zu uns kommenden Disputanten – egal welchen Rang sie als Disputant untereinander haben – verlangen von uns, das von Dschibril an Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - Überbrachte zu verlassen.“¹³⁴

5. Al-Harawi überliefert von 'Abdur-Rahman Ibn Mahdi, dass er sagte: „Ich trat bei Malik ein und bei ihm war ein Mann, der ihn befragte. Daher sagte er: ‚Es scheint so, als wärest du von den Gefährten des 'Amr Ibn 'Ubayd. So wahrlich, er brachte diese Neuerung des Kalam, und wenn Kalam Wissen gewesen wäre, hätten die Gefährten und die Tabi'in davon gesprochen, so wie sie über die Ahkam (Urteile und Regelungen) gesprochen haben.“¹³⁵

6. Al-Harawi überliefert von Aschhab Ibn 'Abdu l-'Aziz, dass er sagte: „Ich hörte Malik sagen: ‚Hüte dich vor den Neuerungen.‘ Es wurde gesagt: ‚O Aba 'Abdullah, was sind die Neuerungen?‘ Er sagte: ‚Es sind die Leute der Neuerung, die über die Namen Allahs, über Seine Eigenschaften, über Seine Rede, über Sein Wissen und über Seine Macht reden; und sie schweigen nicht über das, worüber

verwehrt, der Schirk begeht, und Er hat sein Blut, sein Vermögen und seine Familie für die Leute des Tauhid erlaubt gemacht, und dass die Leute des Tauhid als Sklaven nehmen dürfen, denn sie verlassen Seine 'Ubudiyya (Dienerschaft). Allah - der Erhabene - hat es abgelehnt, irgendeine der Taten von den Muschrikin (Götzendienern) anzunehmen, noch gibt es eine Fürsprache für ihn. Weder wird seine letzte Bitte beantwortet noch aufgrund seiner Hoffnung akzeptiert. Denn der Muschrik ist der unwissendste in Bezug auf Allah, weil er etwas von der Schöpfung zu einer Sache macht, die angerufen werden kann. Und dies ist die äußerste Grenze an Unwissenheit Ihm gegenüber, so wie es die äußerste Grenze an Ungerechtigkeit Ihm gegenüber ist. Und wenn der Muschrik nur die Wirklichkeit kennen würde, würde er kein Vergehen gegenüber seinem Herrn begehen, und das Vergehen ist nur gegen sich selbst.“

¹³¹ Al-Hilya (6/325).

¹³² Er ist Ishaq Ibn 'Isa Ibn Nadschih al-Baghdadi. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Wahrhaft (saduq).“ Er starb im Jahre 214.

¹³³ Dhammu l-Kalam (qaf/173/alif).

¹³⁴ Scharafu l-Ashabu l-Hadith (S. 5), und Scharch Usulu l-I'tiqad (Nr. 293) von al-Lalika'i.

¹³⁵ Dhammu l-Kalam (qaf/173/ba).

die Gefährten, die Tabi'in und jene, die ihnen in Gutem gefolgt sind, geschwiegen haben.“¹³⁶

7. Abu Nu'aym überliefert von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Als manche Leute der Launen zu Malik Ibn Anas kamen (sie wollten mit ihm diskutieren), sagte er: ‚Was mich anbelangt, so bin ich auf klarem Beweis von meinem Herrn und meiner Religion. Und was dich anbelangt, so bist du in Zweifel. Geh' daher zu einem Zweifler und diskutiere mit ihm.‘“¹³⁷

8. Ibn 'Abdu l-Barr erzählte von Muhammad Ibn Ahmad Ibn Huwayz Mindad al-Misri al-Maliki, dass er im Buch der Löhne im al-Khilaf Teil sagte: „Es ist nicht erlaubt irgendein Buch von den Leuten der Launen und Neuerungen zu vermieten. Gemäß unseren Gefährten (d.h. Leute des Wissens) sind sie die Bücher der Leute des Kalam von den Mu'tazila und anderen, und jede Genehmigung muss diesbezüglich aufgelöst werden.“¹³⁸

¹³⁶ Dhammu l-Kalam (qaf/173/alif).

¹³⁷ Al-Hilya (6/324).

¹³⁸ Dschami Bayanu l-'Ilm wa Fadlihi (S. 416f.). Ibnu l-Qayyim (gest. 751 n. H.) erzählt in seinem Buch at-Tumqu l-Hukmiyya (S. 282) über die Verbrennung von Büchern der Abweichung und ihre Zerstörung, dass al-Marrudhi zu Ahmad sagte: „Ich lieb ein Buch, und darin waren einige wenige üble Dinge; meinst du, ich soll es zerreißen oder verbrennen?“ Er sagte: „Ja, verbrenne es.“ Ibnu l-Qayyim sagte weiter: „Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - hatte in 'Umars Hand ein Buch gesehen, das eine Abschrift von der Thora war, und er war überrascht, wie sehr es dem Qur'an ähnelte. Daher sank das Kinn des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm. 'Umar ging damit zum Feuer und warf es hinein. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - befahl einst einem Mann, der vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - etwas anderes geschrieben hatte als den Qur'an, dass er es vernichten solle. Danach erlaubte er das Aufschreiben der Sunna, und er erlaubte nichts anderes als das. Deswegen sind alle Bücher, die eine Abweichung von der Sunna aufweisen, nicht erlaubt. Vielmehr ist es erlaubt, diese Bücher zu vernichten oder sie in Stücke zu zerreißen. Es gibt für die Umma nichts Schädlicheres als diese Bücher. Nicht nur das, sogar die Gefährten hatten alle Versionen an Mushaf außer dem Mushaf von 'Uthman verbrannt, und zwar aufgrund der Furcht für die Umma, dass eine Spaltung entstehen könnte. Wie wäre es also, wenn sie die Bücher sehen würden, die Meinungsverschiedenheit und Spaltung in der Umma verbreiten...“

Schaikh Abu Anas Hamad al-'Uthma kommentierte diese Aussagen in Zadscharu l-Mutahawun (S. 96), indem er sagte: „Das Übel der Juden und der Christen ist offensichtlich und deutlich für das allgemeine Volk der Muslime; was die Leute der Neuerung anbelangt, so ist ihr Schaden nicht für jedermann klar.... Dies ist der Grund, warum die Gelehrten die Widerlegung der Leute der Neuerung vorrangig betrachten gegenüber der Widerlegung von Juden und Christen.“ Tatsächlich sah es Imam Ahmad Ibn Hanbal (gest. 241 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf - für erlaubt an von Juden und Christen Hilfe anzunehmen, nicht jedoch von den Dschahmiyya. Al-Marwazi sagte zu Imam Ahmad: „Können wir Hilfe von den Juden und Christen erbitten, und sie sind Polytheisten (Muschrikun), aber nicht von den Dschahmiyya?“ Er antwortete: „O mein lieber Sohn, die Muslime werden von ihnen (den Christen) nicht getäuscht werden.“ Adabu sch-Schar'iyya (1/256). Imam Ibnu l-Dschawzi (gest. 597) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Abu l-Wafa 'Ali Ibn 'Aqil al-Faqih

sagte: Unser Schaikh, Abu l-Fadl al-Hamdani sagte: „Die Neuerer des Islam und die Erfinder von Hadith sind schädlicher als Nichtmuslime (Mulhidin), denn Nichtmuslime streben danach, die Religion von außen zu verderben und diese, sie versuchen die Religion von innen zu zerstören. Sie sind wie die Leute einer Stadt, die versuchen die Stadt (von innen) zu zerstören, aber die Nichtmuslime sind jene, die sie von außen umzingelt haben. Daher öffnen diejenigen, die im Inneren sind, die Festung. Sie sind deswegen schlimmer für den Islam als jene, die nicht den Mantel des Islam tragen.“ Al-Mawdu’at (1/51) von Ibnu l-Dschawzi.

Ibrahim an-Nakha’i sagte: „Es gibt keine üble Nachrede in Bezug auf einen Neuerer.“ Scharh Usulu l-I’tiqad (Nr. 276). Hasan al-Basri sagte: „Es gibt drei, die hinsichtlich der üblen Nachrede keine Unantastbarkeit genießen: unter ihnen ist eine Person der Neuerung, der zu seiner Neuerung ruft.“ Scharh Usulu l-I’tiqad (Nr. 278). Kahtir Abu Sahl sagte: „Es wurde gesagt, dass es keine Unantastbarkeit für Leute der Bid’a-Sekten gibt.“ Scharh Usulu l-I’tiqad (Nr. 281). Sallam Ibn Abi Mufti’ sagte: „Ein Mann sagte zu Ayyub as-Sakhtiyani: ‚O Abu Bakr, ’Amr Ibn ’Ubayd wandte sich von seiner Meinung ab!‘ Er sagte: ‚Er wandte sich nicht davon ab.‘ Der andere wieder: ‚Wahrlich, o Abu Bakr, er wandte sich davon ab.‘ Ayyub sagte: ‚Er hat sich nicht davon abgewandt – drei Mal – er wandte sich nicht davon ab. Hast Du denn seine - Allahs Heil und Segen auf ihm - Aussage nicht gehört: »Sie werden aus der Religion heraustreten, wie der Pfeil sich durch die Beute durchschießt, dann werden sie solange nicht zurückkehren, bis der Pfeil zur Bogensehne zurückkehrt.« (Scharh Usulu l-I’tiqad (Nr. 286).

Imam Abu ’Uthman as-Sabuni (gest. 449 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte in ’Aqidatu s-Salaf wa Ashabu l-Hadith (S. 100): „Sie folgen den Salafu s-Salih, den Imamen und den Gelehrten der Muslime; sie halten stark an der Religion und der deutlichen Wahrheit fest. Und sie hassen die Leute der Neuerung, jene, die in die Religion das einführen, was nicht dazu gehört. Sie lieben sie nicht und sie leisten ihnen keine Gesellschaft. Sie hören ihren Aussagen nicht zu, noch sitzen sie mit ihnen. Vielmehr beschützen sie ihre Ohren vor dem Hören ihrer Nutzlosigkeiten – Dinge, die wenn sie über die Ohren eindringen und sich im Herzen niederlassen, Schaden anrichten werden, und sie werden Zweifel erwecken und boshafte Dinge erscheinen lassen. Hierzu offenbarte Allah - der Allmächtige und Erhabene:

Wenn du jene siehst, die über Unsere Zeichen töricht reden, dann wende dich ab von ihnen, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen. (al-An’am; 6:68)

Imam asch-Schawkani (gest. 1255 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte in Fathu l-Qadir (2/128): „Und diese Aya beinhaltet einen strengen Tadel für jene, die den Leuten erlauben, mit den Neuerern zusammenzusitzen – sie sind diejenigen, die die Worte Allahs verdrehen, mit Seinem Buch und der Sunna Seines Gesandten herumspielen.... Denn, wenn er unfähig ist, sie zu tadeln und von ihrem Zustand abzubringen, so sollte er es zumindest vermeiden, mit ihnen zu sitzen – und dies ist für ihn ein Leichtes, nicht schwer. Und die Neuerer könnten seine Anwesenheit verwenden – selbst wenn er von ihren Fehlern frei ist – durch einen Zweifel, mit dem sie das allgemeine Volk betrügen werden, wodurch seine Anwesenheit (unter ihnen) einen zusätzlichen Schaden anrichten wird, als Zusatz zu dem, dass man ihrem Übel zuhört.“

Asma Bint ’Ubayd sagte: „Zwei Leute von den Gelüsten und Neuerungen traten bei Ibn Sirin (gest. 110 n. H.) ein und sagten: ‚O Abu Bakr, können wir mit dir sprechen?‘ So sagte er: ‚Nein!‘ Sie sagten: ‚Können wir vielleicht eine Aya aus dem Buch Allahs rezitieren?‘ Er sagte: ‚Nein. Wahrlich, entweder werdet ihr aufstehen und gehen oder ich werde aufstehen

Dies ist ein Überblick über die Haltung Imam Maliks und seinen Aussagen über Tauhid, den Gefährten, al-Iman, 'Ilmu l-Kalam und andere als diese.

und gehen.' Daher gingen sie. Manche Leute sagten: ‚O Abu Bakr, was hättest du für einen Schaden erlitten, dass sie dir eine Aya aus dem Buch Allahs vorgetragen hätten?‘ Er sagte: ‚ich fürchtete, dass sie eine Aya lesen und ihn verdrehen, und dass dies in meinem Herzen haften bleiben würde.‘“ Verzeichnet von ad-Darimi in seinem Sunan (1/109).

Und Ibn Taymiyya sagte in Madschmu'u l-Fatawa (28/232): „Der Schaden der Leute der Neuerungen oder Irreführung über die Muslime ist größer als der Schaden der Juden und Christen. Denn wahrlich, jene Neuerer verderben die Herzen von Anfang an. Wobei die Juden und die Christen und jene, die gegen die muslimischen Länder Krieg führen, so verderben (auch) sie das Herz, aber es ereignet sich erst nach langer Zeit.“

Fünfter Teil

Die 'Aqida von Imam asch-Schafi'i

(1) Seine Aussagen über Tauhid

1. Al-Bayhaqi überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: „Asch-Schafi'i sagte: ‚Wer auch immer bei Allah oder bei einem Seiner Namen schwört, dann diesen Schwur bricht, so muss er dafür eine Sühne tun. Und wer auch immer bei etwas anderem als Allah schwört, wie zum Beispiel ein Mann, der »(Ich schwöre) bei der Ka'ba, bei meinem Vater, bei so und so« sagt, und es dann bricht, so gibt es keine Sühne für ihn. Genauso ist es mit der Aussage: »(Ich schwöre) bei meinem Leben... « Es gibt keine Sühne für ihn und für das Schwören bei etwas anderem als Allah (wenn er diesen Schwur bricht). Daher ist dies aufgrund der Aussage des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - abstoßend und verboten: »Wahrlich, Allah - der Mächtige und Majestätische - hat euch verboten, bei euren Vätern zu schwören. Wer auch immer daher schwören möchte, der soll dies bei Allah tun oder schweigen...¹³⁹«¹⁴⁰ Und asch-Schafi'i rechtfertigte hiermit, dass die Namen Allahs nicht erschaffen sind. Wer auch immer daher bei Allah schwört und den Schwur anschließend bricht, der muss dafür eine Sühne tun.“¹⁴¹

2. Ibnu l-Qayyim erwähnt in Idschtima'u l-Dschuyusch von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Die Darstellung der Sunna, auf der ich beruhe und worauf ich unsere Gefährten, die Leute des Hadiths,¹⁴² beruhen sah - jene, die ich gesehen und von

¹³⁹ Berichtet von al-Buchari (11/530) und Muslim (Nr. 1646).

¹⁴⁰ Manaqibu sch-Schafi'i (1/405).

¹⁴¹ Berichtet von Ibn Abi Hatim in Adabu sch-Schafi'i (S. 193) und von Abu Nu'aym in al-Hilya (9/112-113) und von al-Bayhaqi in as-Sunnanu l-Kubra (10/28) und in al-Asma wa s-Sifat (S. 255-256). Und es wurde auch erwähnt von al-Baghawi in Scharhu s-Sunna (1/188) und siehe al-'Uluww (S. 121) von adh-Dhahabi und im entsprechenden Mukthasar (S. 77).

¹⁴² Von Mu'awiya Ibn Qurah, der von seinem Vater, der vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, dass er sagte: „Eine Gruppe aus meiner Umma wird immer siegreich sein. Jene, die sie verlassen, werden nicht in der Lage sein, ihnen zu schaden, bis die Stunde eingetroffen ist.“ Berichtet von Muslim (Nr. 1920-1925). Er wurde von Ibn Hibban in al-Madschruhin (1/88-89) und von Schaikh al-Albani in as-Sahihah (Nr. 1108, 1955-1962) als authentisch eingestuft.

Ahmad Ibn Hanbal erwähnte den Hadith des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -: „Die Ummah wird sich in mehr als dreiundsiebzig Sekten aufteilen...“ So sagte er: „Wenn sie (der gerettete Teil) nicht die Leute des Hadiths sind, so weiß ich nicht, wer sie (sonst) sein sollen.“ Scharafu l-Ashabu l-Hadith (1/7). Abu l-Hasan Muhammad Ibn 'Abdullah Ibn Bischr sagte: „Ich sah den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - in einem Traum, so sagte ich: ‚Welche ist die gerettete Sekte von den dreiundsiebzig Sekten?‘ Er sagte: ‚Ihr, o Leute des

denen ich genommen habe, wie Sufyan, Malik und anderen - ist die Bekräftigung des Zeugnisses, dass es keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah gibt, und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, und dass Allah - der Erhabene - über Seinem Thron über den Himmeln (fis-sama) ist, und dass Er sich Seiner Schöpfung nähert wie Er will, und dass Allah - der Erhabene - zum untersten Himmel herabsteigt wie Er will.“¹⁴³

3. Adh-Dhahabi berichtet von al-Muzani, dass er sagte: „[Ich sagte] ,Wenn es jemanden gibt, der ausdrücken kann, was in meiner innersten Seele ist und was mit ihr über die Thematik des Tauhids verbunden ist, so ist es asch-Schafi'i. Daher ging ich zu ihm, und er war in einer Moschee in Ägypten. Ich setzte mich vor ihm nieder und sagte: ,Es ist in meiner innersten Seele eine Angelegenheit über den Tauhid aufgetreten. Ich weiß, dass niemand (das Ausmaß) deines Wissen kennt; hast du mir also etwas zu sagen?' So wurde er wütend und sagte: ,Weißt du, wo du bist?' Ich sagte: ,Ja!' Er sagte: „Dies ist der Ort, wo Allah Pharaon ertränkt hat. Hat es dich erreicht, dass der Gesandte Allahs mit einer Frage diesbezüglich anbefohlen wurde?“ Ich sagte: „Nein.“ Er sagte: „Haben die Gefährten darüber gesprochen?“ Ich sagte: „Nein.“ Er sagte: „Weißt du, wie viel Sterne es im Himmel gibt?“ Ich sagte: „Nein.“ Er sagte: „Kennt ein Planet seine Art, seinen Aufstieg, seinen Untergang und (weiß er) woraus er erschaffen wurde?“ Ich sagte: „Nein.“ Er sagte: „Also gibt es etwas von der Schöpfung, dass du mit deinen Augen sehen kannst und nicht kennst, doch sprichst du über das Wissen des Schöpfers?“ Dann befragte er mich über eine Angelegenheit über die Waschung und ich machte einen Fehler. Deshalb teilte er es in vier Bereiche ein, und ich lag bei keiner von ihnen richtig, so sagte er: „Du lässt das Wissen für etwas zur Seite, das du fünf Mal am Tag (für das Gebet) brauchst, stattdessen belastest du dich mit dem Wissen des Schöpfers? Wenn dies im Innersten deiner Seele auftritt, dann schaue auf die Rede Allahs, des Erhabenen:

„Euer Gott ist ein Einziger Gott, es ist kein Gott außer Ihm, dem Sich-Erbarmenden, dem Barmherzigen. Wahrlich, im Erschaffen der Himmel und der Erde...“ (al-Baqara/2:163-164)

Hadiths!“ Scharafu l-Ashabu l-Hadith (1/7). Imam asch-Schafi'i sagte: „Wenn ich einen Mann von den Leuten des Hadith sehe, so ist es so als ob ich den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - lebend sehen würde.“ Scharafu l-Ashabu l-Hadith (1/31). Schaikh Abdu l-Qadir al-Dschilani sagte: „Was den geretteten Teil anbelangt, so sind sie die Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a, und es gibt keinen Namen für Ahlu s-Sunna außer einen, und dieser ist: Die Leute des Hadith (Ahlu l-Hadith).“ Al-Ghunyatu t-Talibin (S. 212).

¹⁴³ Idschtima'u l-Dschuyuschi l-Islamiyya (S. 1165), Ithbat Sifatu l-'Uluww (S. 124), und siehe Madschmu'u l-Fatawa (4/181-183) und al-'Uluww (S. 120) von adh-Dhahabi und im entsprechenden Mukhtasar (S. 77).

Die Schöpfung ist der Beweis für den Schöpfer. Daher belaste dich nicht mit dem, was dein Verstand nicht verstehen kann.“¹⁴⁴

4. Und Ibn 'Abdu l-Barr berichtet von Yunus Ibn 'Abdu l-A'la¹⁴⁵, dass er sagte: „Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Wenn du einen Mann siehst, der sagt: »Die Bezeichnung ist etwas anderes als das Bezeichnete oder die Sache ist etwas anderes als die (gemeinte) Sache (d.h. etwas umdeuten, mit dem Allah sich selber beschrieben hat)«, so musst du seine Abweichung bezeugen.“¹⁴⁶

5. Asch-Schafi'i sagte in seinem Buch ar-Risala: „Und das Lob gebührt Allah...der so ist, wie Er Sich selbst beschrieben hat, und fern von dem, womit Seine Schöpfung beschrieben wird.“¹⁴⁷

6. Adh-Dhahabi erwähnt in as-Siyar von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Wir bestätigen diese Eigenschaften, die mit dem Qur'an gekommen sind und in der Sunna erwähnt werden. Und wir verneinen taschbih (den Vergleich) für Ihn¹⁴⁸, wie Er es für Sich selbst verneint hat, so sagt Er:

„Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ (asch-Schura/42:11)¹⁴⁹

7. Und Ibn Abdu l-Barr berichtet von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: „Ich hörte asch-Schafi'i über die Rede Allahs - des Mächtigen und Majestätischen - sagen:

„Keineswegs! Sie werden von ihrem Herrn an jenem Tag bestimmt abgeschirmt sein.“ (al-Mutaffifin/83:15)

¹⁴⁴ Siyar A'lamu n-Nubala (10/31).

¹⁴⁵ Er ist Yunus Ibn 'Abdu l-A'la Ibn Maysirah as-Sadafi as-Samari. Ibn Hadschar sagte über ihn: „Vertrauenswürdig (thiqah), von den wenigen Zehn. Er starb im Jahre 264 n. H.“ Taqribu t-Tadhib (2/380), und siehe seine Biographie in Schadharatu dh-Dhahab (2/149) und Tabaqatu sch-Schafi'iyya (S. 28) von Ibn Hidayatullah.

¹⁴⁶ At-Inqita' (S. 79) und Madschmu'u l-Fatawa (6/187).

¹⁴⁷ Ar-Risala (S. 7f.).

¹⁴⁸ In Bezug auf taschbih sagte al-Hafidh Nu'aym Ibn Hammad: „Wer auch immer Allah mit Seiner Schöpfung vergleicht, so hat er Unglaube begangen, und wer auch immer leugnet, was Allah Sich Selbst zugeschrieben hat, so hat er Unglaube begangen. Und was auch immer Allah Sich Selbst zugeschrieben hat oder was Sein Gesandter - Allahs Heil und Segen auf ihm - Ihm zugeschrieben hat, so beinhaltet es insgesamt keinen Taschbih.“ Al-'Uluww (Nr. 217). Imam Ishaq Ibn Rahawayh sagte: „Taschbih kann nur auftauchen, wenn jemand sagt: „Die Hand ist wie meine Hand“, oder: „Das Hören ist wie mein Hören.“ Dies ist Taschbih. Wenn er aber sagt: „Hand, Hören und Sehen, so wie Allah es sagt, so dann darf man nicht nach dem „wie“ fragen, noch darf man sich über Gleichnisse erkundigen.“ So kann dies kein Taschbih sein.“ Siehe Mukthasiru l-'Uluww (S. 191).

¹⁴⁹ Siyar A'lamu n-Nubala (20/341).

„Wir wissen dadurch, dass es zusätzlich Menschen geben wird, die nicht abgeschirmt werden, Ihn sehen und keinen Schaden davontragen werden, wenn sie zu Ihm schauen.“¹⁵⁰

8. Und al-Lalika'i überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman berichtet, dass er sagte: „Ich war in der Anwesenheit von Muhammad Ibn Idris asch-Schafi'i, als ein Blatt mit einer Nachricht zu ihm aus Oberägypten kam, auf dem stand: „Was sagst du über die Rede Allahs - des Erhabenen:

„Keineswegs! Sie werden von ihrem Herrn an jenem Tag bestimmt abgeschirmt sein.“ (al-Mutaffifin/83:15)

Daher sagte asch-Schafi'i: „Genauso wie jene aufgrund Seines Zornes abgeschirmt sein werden, so wird es andere geben, die Ihn aufgrund Seiner Zufriedenheit sehen werden.“ Deshalb sagte ar-Rabi': „Ich sagte: „O Aba 'Abdullah, ist es dies, was du sagst?“ Er sagte: „Ja, dies ist es, was ich als meine Religion vor Allah vertrete.“¹⁵¹

9. Ibn Abdu l-Barr berichtet von al-Dscharudi¹⁵², dass er sagte: „Ibrahim Ibn Isma'il Ibn Aliyya¹⁵³ wurde vor asch-Schafi'i erwähnt, so sagte er: „Ich widerspreche ihm in jeder Sache, und ich sage nicht die Aussage »La ilaha illallah« wie er es sagt. Ich sage: „Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah, der hinter einer Abschirmung direkt zu Musa sprach.“ Und diese Person sagt: „Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah, der die Rede schuf, die Musa hinter einer Abschirmung hörte.“¹⁵⁴

10. Al-Lalika'i überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass asch-Schafi'i sagte: „Wer auch immer sagt, dass der Qur'an erschaffen sei, ist ein Ungläubiger.“¹⁵⁵

¹⁵⁰ Al-Inqita' (S. 79).

¹⁵¹ Scharh Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (2/506).

¹⁵² Es scheint so, dass es sich hier um Musa Ibn Abi l-Dscharud handelt. Über ihn hat Imam an-Nawawi gesagt: „Er ist einer der Gefährten von asch-Schafi'i und gehört zu jenen, die von ihm genommen und überliefert haben.“ Und Ibn Hibatullah sagte: „Er gab Fatawas in Mekka nach der Madhab von asch-Schafi'i und der Tag seines Todes ist unklar.“ Tahdibu l-Asma wa l-Lughat (2/120) und Tabaqatu sch-Schafi'i (S. 29) von Ibn Hidayatullah.

¹⁵³ Er ist Ibrahim Ibn Isma'il Ibn Aliyya. Adh-Dhahabi sagte über ihn: „Ein zerstörter Dschahmi. Er pflegte zu diskutieren, und er sprach von der Erschaffung des Qur'ans. Er starb im Jahre 218 n. H.“ Mizanu l-I'tidal (1/20) und siehe seine Biographie in Lisanu l-Mizan (1/34-35).

¹⁵⁴ Al-Inqita' (S. 79) und al-Lisan (1/35), und der Vorfall wurde von al-Hafidh aus Manaqibu asch-Schafi'i des al-Bayhaqi erwähnt.

¹⁵⁵ Scharh Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (1/252). 'Abdullah Ibn Yusuf al-Dschuday' sagte in al-'Aqidatu s-Salafiyya fi Kalami Rabbi l-Bariyya (S. 339f.): „Wenn also gesagt wird: Dies ist Imam Ahmad - Allahs Barmherzigkeit auf ihm -; er gehörte zu den Strengsten unter den Menschen in dieser Angelegenheit und als Folge (seiner Haltung) stieß

11. Al-Bayhaqi überliefert von Abi Muhammad az-Zubayri, dass er sagte: „Ein Mann sagte zu asch-Schafi'i: ‚Informiere mich über den Qur'an: Ist er ein Schöpfer?‘ Asch-Schafi'i sagte: ‚Bei Allah, nein!‘ Er sagte: ‚Ist er dann erschaffen?‘ Asch-Schafi'i sagte: ‚Bei Allah, nein!‘ Er sagte: ‚Dann ist er nicht erschaffen?‘ Asch-Schafi'i sagte: ‚Bei Allah, ja!‘ Er sagte: ‚Was ist der Beweis, dass er nicht erschaffen ist?‘ Asch-Schafi'i erhob sein Haupt und sagte: ‚Akzeptierst du, dass der Qur'an das Wort Allahs ist?‘ Er sagte: ‚Ja.‘ Asch-Schafi'i sagte dann: ‚Es ist in diesen Worten vorausgegangen; Allah - der Erhabene - erwähnte dies, als Er sagte:

und wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Worte vernehmen kann; (at-

er auf Schwierigkeiten, dennoch erklärte er al-Ma'mun nicht zu einem Ungläubigen, noch al-Mu'tasim, noch al-Wathiq. Vielmehr machte er mit einigen von ihnen Da'wa und bestätigte die Führerschaft (d.h. das Kalifat dieser Leute) für die Muslime, obwohl sie die Träger der Fitnafahne hinsichtlich (der Behauptung) über die Erschaffung des Qur'ans sind. Wenn es also Unglaube wäre (zu meinen, dass der Qur'an erschaffen sei), der einen aus dem Islam befördert, weshalb machte er mit ihnen Da'wah oder vergab ihnen, oder bestätigte die Führerschaft für die Gläubigen?

Wir sagen: Dies ist Unwissenheit dessen, der die Wahrheit in dieser Angelegenheit ablehnt. Der Takfir (jemanden zum Ungläubigen im Sinne des Islam verkünden) in einer allgemeinen Form (d.h. Takfir in allgemeiner Form, ohne dies auf eine bestimmte Person anzuwenden) ist nicht wie die spezifische Form. Wenn also das Urteil (des Takfirs) über eine bestimmte Person ausgesprochen wird, kann es ohne Bedeutung sein, wenn (im Einzelfall) Gründe wie Unabsicht, Unwissenheit oder Zwang vorliegen. Daher sollte gesagt werden: „Wer auch immer dies und jenes tut, der hat nicht geglaubt und wer auch immer dies und jenes glaubt, so hat er den Islam verlassen.“ Diese Aussage bedeutet nicht, dass, wenn wir einen Muslim vorfinden, der derartiges begeht, wir auf den Gedanken kommen, ihn des Unglaubens zu bezichtigen; und zwar solange, bis wir sicher wissen, dass die gesamten Beweise der Schari'a ihn erreicht haben. Danach endet seine Unwissenheit und er steht da, ohne eine Entschuldigung zu haben. Dies ist eine Angelegenheit, die für den Überforderten viel zu schwierig ist; aufgrund dessen war es nicht von der Rechtleitung der Salaf den Takfir über eine bestimmte Person auszusprechen, bis das aufgefunden wird, was den Takfir erfordert und die Ungewissheit (über den Unglauben) beseitigt wird. Habt ihr nicht ihren Takfir an Dscha'd, Dschalim und al-Marisi gesehen? Sie erklärten diese Personen zu Ungläubigen, aufgrund des Mangels an Unwissenheit und Entschuldigung, wodurch gesichert wurde, dass ihre Aussagen klaren Kufr (Unglaube i. S. des Islam) darstellten. Habt ihr nicht den Takfir von asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - über Hafs gesehen? Er wurde nach Diskussionen und Klarstellungen (zum Ungläubigen) erklärt. Der Beweis wurde gegen ihn dargelegt und die Möglichkeit für ihn, (ebenfalls) einen Beweis vorlegen zu können, wurde (durch die Klarstellungen und Beweise) zunichte gemacht. Deswegen verwickelte sich asch-Schafi'i nicht in Komplikationen durch den Takfir eines Einzelnen. Manche Leute haben diese Angelegenheit und die Hintergründe nicht verstanden. Sie kamen durch die allgemeinen Aussagen der Imame in dieser Hinsicht durcheinander. Daher haben sie den kleinen Kufr über Völker angesetzt und sich gegenseitig mit diesen unbeschränkten und absoluten Aussagen gemäß den Imamen bezichtigt...“ Verzeichnet von Ibnu l-Dschawzi in al-Manaqib (S. 158) mit einer dschayyid (guten) Überliefererkette.

Tauba/9:6)

und Allah hat mit Moses wirklich gesprochen. (an-Nisa'/4:164)

Asch-Schafi'i sagte darauf: „Bestätigst du also, dass Allah und Seine Rede existierten, oder existierte Allah, jedoch Seine Rede nicht?“ Der Mann sagte: „Ja, Allah existierte und Seine Rede existierte.“ Er sagte: Darauf lächelte asch-Schafi'i und sagte: „O Leute Kufas! Wahrlich, du bist zu mir mit einer repressiven Aussage gekommen. Wenn du bestätigst, dass Allah vor allen anderen Dingen existierte, und dass Seine Rede existierte, was ist dann aus deiner Sicht die Rede? Ist sie die Rede Allahs, oder gesondert von Allah oder Allah gleichwertig?“ Er sagte: Daraufhin schwieg der Mann und ging fort.“¹⁵⁶

12. Eine Überlieferung von Abi Talib al-'Ischari¹⁵⁷, die in einem Buch über 'Aqida vorkommt, das asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - zugeschrieben wird, besagt: „Wahrlich, er wurde über die Eigenschaften Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen - gefragt, was man diesbezüglich zu glauben hat. Darauf sagte er: „Allah - der Allmächtige und Majestätische - hat Namen und Eigenschaften, die mit Seinem Buch gekommen sind und von Seinem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - erzählt wurden. Wer auch immer darüber Wissen erlangt hat, dass der Qur'an von Allah herabgesandt wurde oder ein Ausspruch des Gesandten Allahs authentisch ist, er dennoch dagegen spricht, so führt dies zum Unglauben. Was jedoch das anbelangt, was geschieht, bevor der Beweis mittels Mitteilung zu ihm gelangt, so ist er aufgrund von Unwissenheit entschuldigt, denn dieses Wissen (über die Namen und Eigenschaften) kann weder mit dem Intellekt noch durch Forschung, Nachdenken und dergleichen erlangt werden. Allah - der Allmächtige und Majestätische - teilt mit, dass Er allhörend ist und zwei Hände hat, und zwar aufgrund der Rede Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen:

Nein, Seine Hände sind weit offen; (al-Ma'ida/5:64)

Und dass Er eine rechte Hand hat; aufgrund der Rede Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen:

...und die Himmel werden in Seiner rechten Hand
zusammengerollt sein. (az-Zumar/39:67)

Und dass Er ein Gesicht hat; aufgrund der Rede Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen:

¹⁵⁶ Manaqibu sch-Schafi'i (1/407-408).

¹⁵⁷ Er ist Muhammad Ibn Ali al-'Ischari; ein wahrhafter (saduq) und bekannter Schaikh. Er hat als Einziger dieses Buch überliefert. Adh-Dhahabi sagte dies in al-Mizan (3/655) über ihn.

Alle Dinge sind vergänglich, bis auf Sein Angesicht (illa wadschhahu). (al-Qasas/28:88)

Und Seine Rede:

Aber das Angesicht deines Herrn bleibt bestehen - des Herrn der Majestät und der Ehre. (ar-Rahman/55:27)

Und Er hat aufgrund der Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - einen Fuß: „Bis der Herr - der Allmächtige und Majestätische - Seinen Fuß darauf setzt.“¹⁵⁸ Dies bezieht sich aufgrund der Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - auf die Hölle. Gleichmaßen der eine, der auf dem Wege Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen - getötet wurde und er „Allah - den Allmächtigen und Majestätischen - trifft, während Er zu ihm lacht.“¹⁵⁹ Und dass Er jede Nacht in Übereinstimmung mit der Überlieferung des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zum untersten Himmel herabsteigt. Und Er ist nicht einäugig; aufgrund der Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, als er den Dadschal erwähnte. So sagte er: „Wahrlich, er ist einäugig und euer Herr ist nicht einäugig.“¹⁶⁰

Und dass die Gläubigen ihren Herrn - den Allmächtigen und Majestätischen - am Tage des Gerichtes sehen werden, so wie sie den Vollmond in der Nacht sehen. Und dass Er Finger hat; aufgrund der Aussage des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm: „Es gibt kein Herz, außer es ist zwischen den zwei Fingern von den Fingern des Allbarmherzigen - des Allmächtigen und Majestätischen.“¹⁶¹ Wahrlich, diese Bedeutungen - mit denen Allah, der Allmächtige und Majestätische, sich selbst beschrieben hat - und jene - mit denen Sein Gesandter Ihn beschrieben hat - so kann man ihre Wirklichkeit nicht durch Meditation, noch durch Erforschung erkennen, noch kann man an sie ungläubig sein, während man über sie unwissend ist, außer nachdem die Information zu ihm

¹⁵⁸ Verzeichnet von al-Bukhari (8/594) und Muslim (Nr. 2848). Beide überliefern ihn von Qatada, der von Anas Ibn Malik.

¹⁵⁹ Verzeichnet von al-Bukhari (6/39) und Muslim (Nr. 1890). Beide überliefern ihn von al-A'radsch, der von Abu Huraira.

¹⁶⁰ Verzeichnet von al-Bukhari (13/91) und Muslim (Nr. 2933). Beide überliefern ihn von Qatada, der von Anas Ibn Malik.

¹⁶¹ Ähnliches wurde von Ahmad in al-Musnad (4/182), Ibn Madscha (1/72), al-Hakim in al-Mustadrak (1/525), al-Adscharri in asch-Schari'a (S. 317) und Ibn Mandah in ar-Radd 'ala l-Dschahmiyya (S. 87) überliefert. Sie alle stammen vom Hadith von Nuwas Ibn Sa'man. Al-Hakim sagte: „Es ist authentisch gemäß den Bedingungen von Muslim, dennoch hat er ihn nicht überliefert.“ Und adh-Dhahabi stimmte diesem in at-Talkhis zu. Ibn Mandah sagte hierüber: „Der Hadith von Nuwas Ibn Sam'an ist ein bestätigter Hadith. Er wurde von bekannten Imamen überliefert, die fern davon sind, kritisiert zu werden, nicht Mal einen von ihnen.“

gelangt ist. Wir müssen an das, was uns in dieser Hinsicht an Überlieferung erreicht – selbst wenn wir dies bloß hören – den Iman wahr machen und derart bestätigen, als hätten wir sie vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - gehört. Dennoch bekräftigen wir diese Eigenschaften (Allahs) und verneinen jeglichen taschbih (Vergleich/Ähnlichkeit für Allah), so wie Allah - der Erhabene - dies für sich selbst verneint hat, als Er sagt:

Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.¹⁶² (asch-Schura/42:11)

(2) Seine Aussagen über al-Qadar

1. Al-Bayhaqi überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: Asch-Schafi'i wurde über al-Qadar gefragt. Daher las er vor:

Was immer Du willst, es geschieht, selbst wenn ich es nicht wünsche.
Und was immer ich wünsche, kann nicht geschehen, bis Du es wünschst.
Du hast die Diener gemäß Deinem Wissen¹⁶³ erschaffen,
Daher sind im Sinne von Wissen, die Jungen und die Alten.
Diesen einen hast Du begünstigt, und diesen einen hast Du verlassen,
Und diesen einen unterstützt Du, und diesen einen unterstützt Du nicht.
So sind unter ihnen der Unglückliche und der Glückliche,
Und von ihnen ist der Widerwärtige und der Gute.“¹⁶⁴

2. Al-Bayhaqi erwähnt in Manaqibu sch-Schafi'i, dass asch-Schafi'i sagte: „Wahrlich, der Wille des Dieners geht auf Allah - den Erhabenen - zurück, und sie wollen nicht etwas, außer Allah - der Herr der Welten - wollte es. Daher erschaffen die Leute nicht ihre Handlungen; vielmehr sind die Handlungen der Diener Geschöpfe von den Schöpfungen Allahs ~ des Erhabenen. Und die göttliche Bestimmung (al-Qadar), mit ihrem Guten und mit ihrem Schlechten, ist

¹⁶² Ich habe diese 'Aqida von einem abgeschriebenen Manuskript der original handgeschriebenen Kopie, die in der Bibliothek der Universität in Leaden/Holland bewahrt wird.

¹⁶³ 'Ali - Allahs Wohlgefallen auf ihm - berichtete, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - eines Tages mit einem hölzernen Stock in der Hand saß, mit dem er den Boden wühlte. Er erhob sein Haupt und sagte: „Es gibt keinen unter euch, ohne dass sein Platz zugeteilt wurde, entweder im Feuer oder im Paradies.“ Sie fragten: „O Gesandter Allahs! Warum sollen wir weiterhin gute Taten ausführen? Sollen wir uns (auf al-Qadar) verlassen und aufhören, tätig zu sein?“ Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Nein. Führt weiter eure guten Taten aus, denn jedermann wird es leicht gemacht, solche Taten zu vollbringen, die ihn zu dem leiten werden, für das er erschaffen wurde.“ Verzeichnet von Muslim (Nr. 6400).

¹⁶⁴ Verzeichnet in Manaqibu sch-Schafi'i (1/42-43) und Scharch Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschma'a (2/702).

von Allah - den Allmächtigen und Erhabenen; die Strafe im Grab¹⁶⁵ ist wahr, und die Befragung der Menschen im Grab¹⁶⁶ ist wahr, und die Rechnung ist wahr,

¹⁶⁵ 'A'ischa - Allahs Wohlgefallen auf ihr - sagte, dass eine jüdische Frau kam und ihr die Strafe im Grab erwähnte, indem sie sagte: „Möge Allah dich vor der Strafe im Grab bewahren.“ Daher fragte sie den Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - hierüber und er sagte: „Ja, es gibt eine Strafe im Grab!“ 'A'ischa - Allahs Wohlgefallen auf ihr - sagte: „Danach habe ich den Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - nie gesehen, außer dass er Zuflucht vor der Strafe im Grab in jedem Gebet, das er verrichtete, suchte.“ Verzeichnet von al-Bukhari (Nr. 1372). Abu Huraira - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Wenn einer von euch den letzten Taschahhud (Zeugnis für den Glauben im Sitzen während des Gebetes) beendet, soll er Zuflucht bei Allah vor vier Dingen suchen: vor der Strafe in der Hölle, vor der Strafe im Grab, vor den Heimsuchungen des Lebens und des Totes und vor den Versuchungen des Masihu d-Daddschal (der falsche Messias).“ Verzeichnet in Muslim (2/93), Abu Dawud (Nr. 983). Sufyan Ibn 'Uyayna (gest. 197 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Die Sunna ist zehn. Wer auch immer sie akzeptiert, der hat die Sunna vervollständigt, und wer auch immer irgendetwas davon verlässt, der hat die Sunna verlassen: die Bestätigung von al-Qadar (göttliche Bestimmung), Abu Bakr den Vorzug vor 'Umar geben, der Teich im Paradies, Schafa'a (Fürbitte), die Waage, die Brücke über das Höllenfeuer, Iman ist Aussage und Handlung, der Qur'an ist das Wort Allahs, die Strafe im Grab, die Auferstehung am Tage des Gerichtes und das Nicht-Bezeugen dessen, dass ein Muslim definitiv im Paradies oder in der Hölle sein wird.“ Verzeichnet von al-Lalika'i (Nr. 312). Ibn Abi Hatim (gest. 327 n. H.) - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: „Unser gewählter Weg ist die Befolgung des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -, der Gefährten, der Tabi'in und all jener, die ihnen in Gutem folgten; (und zwar) gemeinsam mit dem Ablassen dessen, nach den neu eingeführten Dingen (in der Religion) zu trachten, (und) fest an dem Weg der Ahlu l-Athar (Leute der Überlieferung) festzuhalten, wie Abu 'Abdullah Ahmad Ibn Hanbal, Ishaq Ibn Ibrahim, Abu 'Ubayd al-Qasim Ibn Sallam und asch-Schafi'i; am Buche und der Sunna gemäß dem Weg der Imame, die den Überlieferungen der Salaf folgen, festzuhalten; das anzunehmen, was von Ahlu s-Sunna aus den verschiedenen Städten angenommen wurde“, bis zu seiner Aussage: „Iman steigt und sinkt, und wir machen den Iman an die Strafe im Grab wahr.“ Siehe Ahlu s-Sunna wa l'tiqadu d-Din (Nr. 14).

¹⁶⁶ Muhammad Ibnu n-Nadr informierte uns: Mu'awiya Ibn 'Amr sagte: Za'ida teilte mit: Sulayman al-A'masch teilte mit: al-Minhal Ibn 'Amr sagte mir: Zadan sagte: al-Bara' sagte: Wir gingen mit dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zum Bestattungsgebet eines Mannes von den Ansar. So dann hielten wir am Grab und die Nische an der Seite wurde noch nicht gegraben. Der Gesandte Allahs hob sein Haupt zum Himmel und blickte dann auf den Boden und sprach zu sich selbst. Er sagte: Dann sagte er einige Male: „Sucht Zuflucht bei Allah vor der Strafe im Grab.“ Danach sagte er: „Wahrlich, wenn der Muslim noch nicht das Jenseits erreicht hat, aber bereits von dieser Welt abgeschnitten wurde, steigen Engel vom Himmel herab, die Gesichter wie die Sonne haben. Sie setzen sich von ihm soweit weg, wie das Auge sehen kann. Mit ihnen sind die Leichentücher von den Leichentüchern des Paradieses und ewiger Duft von den ewigen Düften des Paradieses. Dann kommt der Engel des Todes und setzt sich neben sein Haupt, so sagt er: ‚Komm raus, o du gute Seele, zur Vergebung Allahs und zu Seinem Wohlgefallen.‘“ Er sagte: „Also strömt sie raus wie ein Tropfen, der aus einer Regenhaut herausfließt. Wenn er sie nimmt, lässt er sie nicht Mal für einen Augenblick in seiner Hand.“ Er sagte: „Und aus ihr (der Seele) tritt ein Duft heraus, wie der beste Moschus, der auf der Erdoberfläche gefunden werden kann. Also steigen sie mit ihr auf, und sie gehen an keinem von den Engeln vorbei, außer er sagt: ‚Wer ist diese gute Seele?‘ So sagen sie: ‚Sie ist der und der.‘ Dann öffnen sich die Tore der Himmel

für sie, und sie folgen ihm über jede Stufe des Himmels hindurch, bis sie das Ende des siebten Himmel erreichen. Dann wird gesagt: ‚Schreibt ihr Buch in der Anhöhe (‘Illiyin)’“ Er sagte: „Also wurde es geschrieben.“ Er sagte: „Dann wurde gesagt: ‚Kehre zur Erde zurück, denn aus ihr haben Wir dich erschaffen und zu ihr werden Wir dich zurückkehren lassen und aus ihr werden Wir dich erneut auferstehen lassen.’“ Dann wird sie zum Körper zurückgebracht. Danach kommen die Engel zu ihm und sagen zu ihm: ‚Sitz. Wer ist dein Herr?’ Er sagt: ‚Mein Herr ist Allah.“ Er sagte: „Sie sagen: ‚Was ist deine Religion?’ Er sagt: ‚Meine Religion ist der Islam.’ Sie sagen: ‚Wer ist dieser Mann, der zu euch geschickt wurde?’ Er sagt: ‚Er ist der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -.’ Sie sagen dann: ‚Wie hast du über ihn Bescheid gewusst?’ Er sagt: ‚Ich habe das Buch Allahs gelesen und ich habe daran geglaubt, und ich habe es bestätigt.’ Also wird von den Himmeln gerufen: ‚Wahrlich, er hat die Wahrheit gesprochen. So macht Raum für ihn im Paradies und kleidet ihn von den Kleidern des Paradieses und zeigt ihm seinen Platz im Paradies.“ Er sagte: „So dann wird ihm erlaubt, ihn zu sehen und sein Grab wird geräumig gemacht, soweit das Auge sehen kann. Ein Mann mit schönen Kleidern, einem schönen Gesicht und einem angenehmen Duft wird ihm gezeigt; er wird sagen: ‚Empfange die frohe Botschaft, die dich an diesem Tag, der dir versprochen wurde, glücklich machen wird.’ So dann wird (er) sagen: ‚Möge Allah mit dir barmherzig sein, wer bist du? Denn dein Gesicht scheint Gutes zu verkünden?““ Er sagte: „So sagt er: ‚Ich bin deine rechtschaffene Taten.““

Er sagte: „Wenn er jedoch ein Ungläubiger war, werden Engel mit finsternen Gesichtern zu ihm herabsteigen, und mit ihnen sind raue wollige Kleider. Dann kommt der Engel des Todes und setzt sich neben sein Haupt, so sagt er: ‚Komm raus, o du ekelhafte Seele, zum Zorn Allahs und zu Seiner Unzufriedenheit.““ Er sagte: „So mag sie es nicht, aus dem Körper genommen zu werden.“ Er sagte: „Dann zieht er sie raus. Er lässt sie nicht Mal für einen Augenblick in seiner Hand. Dann nehmen die Engel sie im Leichentuch aus rauer wolliger Kleidung.“ Er sagte: „Und aus ihr (der Seele) tritt der aggressivste Gestank heraus, wie der ekelhafteste Gestank einer Leiche auf der Erdoberfläche. Also steigen sie mit ihr auf, und sie gehen an keinem von den Engeln vorbei, außer er sagt: ‚Wer ist diese ekelhafte Seele?’ So sagt er: ‚Sie ist der und der’, während er die schlimmsten Namen benutzt. Wenn sie den Himmel erreichen, öffnen sich das Tor, aber es schließt sich für ihn, und es wird ausgerufen: ‚Kehre zur Erde zurück, denn aus ihr habe Ich dich erschaffen und zu ihr werde Ich dich zurückkehren lassen und aus ihr werde Ich dich erneut auferstehen lassen.’“ Dann wird sie zum Körper zurückgebracht. Danach kommen die Engel zu ihm und sagen zu ihm: ‚Sitz.’ Dann sagen sie: ‚Wer ist dein Herr?’“ Er sagte: „Er sagt: ‚Ääh, ääh, ich weiß es nicht.’ Sie sagen: ‚Was ist deine Religion?’ Er sagt: ‚Ääh, ääh, ich weiß es nicht. Ich habe die Menschen reden hören.““ Er sagte: „Sie sagen: ‚Wer ist dieser Mann, der zu euch geschickt wurde?’“ Er sagte: „Also wird von den Himmeln gerufen: ‚Wahrlich, er hat gelogen. So macht Raum für ihn im Feuer und kleidet ihn von den Kleidern des Feuers. Und es wird ihm sein Platz im Feuer gezeigt.““ Er sagte: „So dann wird seinen Platz im Feuer sehen, und er wird von ihrer Hitze und von ihrer verbrennenden Luft erreicht werden und sein Grab wird eng gemacht, bis seine Rippen sich miteinander zu verflechten beginnen. Und dann wird ein Mann mit einem hässlichen Gesicht, abstoßenden Kleidern und einem ekelhaften Gestank präsentiert; also wird er sagen: ‚Wehe dir, wer bist du? Bei Allah, dein Gesicht verkündet Übles.’ Dann wird er sagen: ‚Mein Herr, lass die Stunde nicht eintreffen! (Mein Herr), lass die Stunde nicht eintreffen!““ Schaikh Hamdi ‘Abdu l-Madschid as-Salafi sagt in seiner Überprüfung von al-Ahadithu t-Tuwwal (S. 59): „Es wurde überliefert von Ahmad (4/287-288, 295, 296), ‘Abdu r-Razzaq (Nr. 6737), Abu Dawud at-Tiyalisi (Nr. 812), al-Adscharri in asch-Schari’a (S. 367-370), al-Hakim (1/37-40) und Abu Dawud (Nr. 4727). Und es wurde von an-Nasa’i (4/78), Abu Dawud (Nr. 3196), Ibn Madscha (Nr. 1548-1549) und Ahmad (4/297) überliefert, und

und das Paradies und die Hölle sind wahr, und so ist es mit allem, was in den Sunan berichtet wird.“¹⁶⁷

3. Al-Lalika'i überliefert von al-Muzani, dass er sagte: asch-Schafi'i sagte: „Weißt du, wer der Qadari ist? Er ist jener, der sagt, dass Allah nicht die Schöpfung erschafft, bevor nichts geschieht.“¹⁶⁸

4. Al-Bayhaqi erwähnt von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Die Qadariya sind jene, über die der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: ‚Sie sind die Magier dieser Umma.‘“¹⁶⁹ Sie sind diejenigen, die sagen, dass Allah die Sünde nicht kennt, bevor sie sich ereignet hat.“¹⁷⁰

5. Und al-Bayhaqi berichtet von ar-Rabi'i Ibn Sulayman, und dieser von asch-Schafi'i, dass er das Verrichten des Gebetes hinter einem Qadari verabscheute.¹⁷¹

(3) Seine Aussagen über al-Iman

1. Ibn 'Abdu l-Barr überliefert von ar-Rabi', dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Iman (wahrer Glaube) ist Rede, Handlung und Überzeugung im Herzen. Hast du nicht die Aussage Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen - gesehen?

Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen lässt;
wahrlich, Allah ist gegenüber den Menschen Mitleidig,
Barmherzig. (al-Baqara/2:143)

Es sind die Gebete Richtung Baytu l-Maqdis (die geheiligte Stätte; Madschidu l-Aqsa) gemeint. Daher wurden ihre Gebete als Iman bezeichnet, und er ist Handlung und Überzeugung.“¹⁷²

der erste Teil ist von ihm. Al-Hakim sagte: Er ist sahih (authentisch) gemäß den Bedingungen der beiden Schaikhs. Adh-Dhahabi stimmte dem zu, und die Sache ist so, wie sie es sagen. Ebenso wurde er von Ibnu l-Qayyim als sahih befunden, nachdem er die Echtheitseinstufung von Abi Nu'aym und anderen zitierte. Siehe Ahkamu l-Dschana'iz von unserem Schaikh Muhammad Nasiru d-Din al-Albani.“

¹⁶⁷ Manaqibu sch-Schafi'i (1/145).

¹⁶⁸ Scharch Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (2/701).

¹⁶⁹ Verzeichnet von Abu Dawud (5/66) und al-Hakim in al-Mustadrak (1/85). Beide überliefern ihn von Abi Hazim, der von Ibn 'Umar. Al-Hakim sagte: „Dieser Hadith ist sahih gemäß der Bedingung beider Schaikhs...“ Adh-Dhahabi stimmte dem zu.

¹⁷⁰ Manaqibu sch-Schafi'i (1/413).

¹⁷¹ Manaqibu sch-Schafi'i (1/413).

¹⁷² Al-Inqita (S. 81).

2. Al-Bayhaqi überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Iman (Glaube) ist Rede und Handlung, er nimmt zu und ab.“¹⁷³

3. Al-Bayhaqi berichtet von Abi Muhammad az-Zubayri, dass er sagte: Ein Mann fragte asch-Schafi'i: „Welche Handlung ist bei Allah die vorzüglichste?“ Darauf sagte asch-Schafi'i: „Sie ist jene, ohne die keine Tat angenommen wird.“ Er sagte: „Iman an Allah – neben dem kein wahrer anbetungswürdiger Gott existiert – ist die höchste Stufe aller Handlungen, und der Edelste an Rang unter ihnen, und der Herrlichste im Verhältnis.“ Der Mann sagte: „Willst du mich nicht so dann über Iman informieren, ob er Rede oder Handlung ist, oder Rede ohne Handlung?“ Darauf sagte asch-Schafi'i: „Iman ist das Handeln für das Wohlgefallen Allahs, und manche der Handlungen sind Rede.“ Der Mann sagte: „Beschreibe mir dies, bis ich es verstanden habe.“ So sagte asch-Schafi'i: „Wahrlich, Iman hat Zustände, Phasen und Stufen. Unter ihnen ist daher der eine, der perfekt ist und die Vollkommenheit vervollständigte und der eine, der sich über seinen Mangel im Klaren ist und der Überlegene, der in seiner Überlegenheit wächst.“ Der Mann sagte: „Also ist Iman nicht vollkommen. Vielmehr nimmt er zu und ab.“ Asch-Schafi'i sagte: „Ja.“ Er sagte: „Was ist hierfür der Beweis?“ Asch-Schafi'i sagte: „Wahrlich, Allah - Erhaben ist Er - hat den Iman an die Körperglieder der Kinder Adams befohlen. Daher wurden sie (auf dieser Grundlage) geteilt und getrennt. Es gibt kein Glied von den Gliedern, außer es hat einen Teil an Iman erhalten, das die anderen Glieder entsprechend dem, was Allah - der Erhabene - bestimmt hat, nicht erhalten haben. Von ihnen ist das Herz, das nicht beschränkt werden kann, nicht verstanden und erfasst werden kann. Und das Herz ist der Führer seines Körpers.

Und unter ihnen sind seine zwei Augen, mit denen er sieht; seine zwei Ohren, mit denen er hört; seine zwei Hände, mit denen er schlägt; seine zwei Beine, mit denen er geht; sein Mund, mit denen er aus seinem Herzen und mit seiner Zunge spricht und sein Kopf, in der sein Gesicht zu finden ist.

Das, was dem Herzen befohlen wurde, ist anders als das, was der Zunge befohlen wurde. Und das, was dem Hören befohlen wurde ist anders als das, was den beiden Augen befohlen wurde. Und das, was den beiden Händen befohlen wurde ist anders als das, was den beiden Beinen befohlen wurde. Und das, was dem Mund befohlen wurde ist anders als das, was dem Gesicht befohlen wurde. Was also Allah dem Herzen vom Iman befohlen hat ist die Bestätigung, das Wissen, der feste Glaube, Freude und die Zustimmung, dass es neben Allah keinen anderen anbetungswürdigen Gott gibt; Er ist einzig und ohne Partner. Er hat sich weder einen Sohn noch einen Partner genommen, und dass Muhammad - Allahs

¹⁷³ Manaqibu sch-Schafi'i (1/387).

Heil und Segen auf ihm - Sein Diener und Gesandter ist und die Bestätigung dessen, was auch immer von Allah im Sinne eines Propheten oder eines Buches kam. Daher ist dies, was Allah - Erhaben ist er - dem Herzen an Iman auferlegt hat, und dies ist von dessen Handlung:

...den allein ausgenommen, der (dazu) gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Frieden findet -, auf jenen aber, die ihre Brust dem Unglauben öffnen...(an-Nahl/16:106)

Und Er sagt:

Wahrlich, im Gedenken Allahs werden die Herzen ruhig. (ar-Ra'd/13:28)

Und Er sagt:

...die mit dem Munde sagen: "Wir glauben", jedoch im Herzen nicht glauben... (al-Ma'ida/5:41)

Und Er sagt:

Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet, Allah wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. (al-Baqara/2:284)

Deswegen ist es dies, was Allah dem Herzen an Iman befohlen hat, und dies ist seine Handlung, und es ist das Haupt des Iman.

Und Allah hat die Rede und den Ausspruch der Zunge befohlen, von dem, woran das Herz glaubt und bestätigt. So sagte Er hierzu:

Spricht: "Wir glauben an Allah..." (al-Baqara/2:136)

Und Er sagte:

..."Ihr sollt [...] freundlich zu den Menschen sprechen ..." (al-Baqara/2:83)

Daher ist es dies, was Allah der Zunge an Rede und dem Herzen an Ausdruck befohlen hat, und dies ist Handlung, und dies ist es, was ihr an Iman bestimmt wurde.

Und Allah hat dem Gehör bestimmt, dass es nichts von Allah Verbotenem zuhört, und dass es dem gegenüber, was Allah nicht erlaubt hat, abgeneigt ist. Hierzu sagt Er:

Und Er hat euch schon in dem Buch herabgesandt, dass - wenn ihr hört, dass die Zeichen Allahs geleugnet und verspottet werden - ihr nicht bei ihnen sitzt, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen; ihr wäret sonst wie sie. (an-Nisa'/4:140)

Hiervon hat er die Vergesslichkeit in dieser Angelegenheit ausgenommen:

...Und sollte dich Satan (dich dies) vergessen lassen, dann sitze nach dem Wiedererinnern nicht mit den Ungerechten (beisammen). (an-An'am/6:68)

Und Er sagt:

Gib denn die frohe Botschaft Meinen Dienern; es sind jene, die auf das Wort hören und dem besten von ihm folgen. Sie sind es, denen Allah den Weg gewiesen hat, und sie sind es, die Verstand besitzen. (az-Zumar/39:17-18)

Und Er sagt:

Wahrlich, erfolgreich sind die Gläubigen, die in ihren Gebeten voller Demut sind...

bis Er sagt:

...die die Zakah entrichten (al-Mu'minun/23:14)

Und Er sagt:

Und wenn sie leeres Gerede hören, so wenden sie sich davon ab... (Qasas/28:55)

und die, wenn sie unterwegs leeres Gerede hören, mit Würde (daran) vorbeigehen... (Qasas/28:55)

Dies ist es also, was Allah - Erhaben ist Er - dem Gehör an Ablehnung dem Verbotenen gegenüber verfügt hat, und dass dies Handlung ist, und diese (Handlung) ist von Iman.

Und Allah hat den beiden Augen bestimmt, dass sie nicht auf etwas schauen, was Allah verboten hat, und dass sie dem von Allah Verbotenen gegenüber abgeneigt sind. Daher sagt Allah - der Gesegnete und Erhabene - hierzu:

Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. (an-Nur/24:30-31)

Die beiden Verse handeln über das Blicken auf die privaten Bereiche seines Bruders und über die Bewahrung seiner eigenen privaten Bereiche vor dem Blick anderer. Und es wurde gesagt: alles, was im Buch Allahs über das Bewahren der privaten Bereiche erwähnt wurde, so beziehen sie sich alle auf Zina (Ehebruch), abgesehen dieser Aya, denn diese Aya bezieht sich auf den Blick. So ist es dies, was Allah den beiden Augen an Senkung des Blickes befohlen hat; dies ist ihre Handlung, und dies ist vom Iman.

Dann teilt Er in einer Aya mit, was Er dem Herzen und dem Gehör und dem Blick befohlen hat. So sagt Allah - der Ruhmreiche und Erhabene - in dieser Hinsicht:

Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast. Wahrlich, das Ohr und das Auge und das Herz - sie alle sollen zur Rechenschaft gezogen werden. (al-Isra/17:36)

Er befahl den privaten Bereichen, dass sie nicht das begehen, was Allah ihnen verboten hat.

und ihre Schamteile bewahren; (al-Mu'minun/23:5)

Und Er sagt:

Und ihr pflegtet (eure Sünden) nicht so zu verbergen, dass eure Ohren und eure Augen und eure Haut nicht Zeugnis gegen euch ablegen könnten; (al-Fussilat/41:22)

Damit ist die Haut der privaten Bereiche und der Oberschenkel gemeint. Dies ist es also, was Allah den privaten Bereichen auferlegt hat, für jene, die sich davor bewahren, etwas zu tun, was ihnen verwehrt ist. Und dies ist ihre Handlung.

Und Er befahl den Händen, dass sie nicht das tun, was Er verboten hat und das umsetzen, was Er befohlen hat wie die Sadaqa, das Pflegen der Verwandtschaftsbande, dem Dschihad auf dem Wege Allahs und der Reinigung für die Gebete. So sagt Er in dieser Hinsicht:

O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr euch zum Gebet begeben, so wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellenbogen... (al-Ma'ida/5:6)

Bis zum Ende der Aya. Und Er sagt:

Wenn ihr auf die stoßt, die ungläubig sind, so haut (ihnen) auf den Nacken; und wenn ihr sie schließlich siegreich niedergekämpft habt, dann schnürt ihre Fesseln fest. (Fordert) dann hernach entweder Gnade oder Lösegeld...(Muhammad/47:4)

Denn das Hauen (s. o.), der Krieg, das Pflegen der Verwandtschaftsbande und die Sadaqa ist ein Heilmittel für die Hand.

Und Er befahl den Beinen, mit ihnen nicht zu etwas zu gehen, was Allah ihnen verboten hat. So sagt Er diesbezüglich:

Und wandle nicht ausgelassen (in Übermut) auf der Erde; denn du kannst weder die Erde durchbrechen, noch kannst du die Berge an Höhe erreichen. (al-Isra'/17:37)

Und Er befahl dem Gesicht, dass es sich vor Allah am Tage und in der Nacht und zu den Gebetszeiten niederwerfen soll. Hierüber sagt Er:

O ihr, die ihr glaubt, verneigt euch und werft euch in Anbetung nieder und verehrt euren Herrn und tut das Gute, auf dass ihr Erfolg haben möget. (al-Hadsch/22:77)

Und Er sagt:

Und wahrlich, die Moscheen sind Allahs; so ruft niemanden neben Allah an. (al-Dschinn/72:18)

Was hier mit ‚Moscheen‘ gemeint ist, ist alles, worauf der Sohn Adams seine Stirn und alles andere in seinem Gebet wirft.“ Er sagte: „Dies ist es daher, was Allah diesen Gliedern anbefohlen hat.“

„Und Er bezog sich auf die Reinigung und auf die Gebete, indem Er sie in Seinem Buch als Iman bezeichnete. Und dies geschah, als Allah - der Erhabene - das Gesicht Seines Propheten vom Gebet in Richtung der geheiligten Stätte (Baytu l-Maqdis) zur Ka'ba wenden ließ. Die Muslime hatten bis dahin sechzehn Monate lang in Richtung der geheiligten Stätte gebetet. Daher sagten sie: ‚O Gesandter Allahs, siehst du unsere Gebete, die wir in Richtung der geheiligten Stätte verrichtet haben? Was wird mit ihnen und was wird mit uns? So dann hat Allah - der Erhabene - offenbart:

Und es ist nicht Allah, Der euren Glauben verloren gehen lässt; wahrlich, Allah ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig. (al-Baqara/2:143)

Das Gebet wurde somit als Iman bezeichnet. Wer auch immer Allah trifft, während er seine Gebete einhielt, und jedes Glied von seinen Gliedern erfüllte alles, was Allah ihnen befahl und auferlegt hat - so wird er Allah mit vollständigem Iman begegnen als einer von den Leuten des Paradieses. Und wer auch immer etwas von diesen absichtlich ausgelassen hat, die ihm Allah auferlegt

hat, so trifft er Allah mit einem mangelhaften Iman.“ Der Mann sagte: „Und wahrlich, sein mangelhafter Zustand und seine Vollständigkeit sind bekannt, aber woher wird sein Anstieg kommen?“ Daher sagte asch-Schafi'i: „Allah - wie erhaben Er doch ist - sagt:

Sooft eine Sura herabgesandt wird, gibt es welche unter ihnen, die sagen: "Wen von euch hat sie im Glauben bestärkt?" Die aber gläubig sind, stärkt sie in ihrem Glauben, und sie freuen sich darüber. Jenen aber, in deren Herzen Krankheit ist, fügt sie zu ihrem Übel noch Übel hinzu, und sie sterben als Ungläubige. (at-Tauba/9:124-125)

Und Er sagt:

Sie waren junge Männer, die an ihren Herrn glaubten, und Wir ließen ihnen zunehmend Rechtleitung zukommen.“ (al-Kahf/18:13)

Daher sagte asch-Schafi'i: „Und wenn all dieser Iman ein einziger wäre, so gäbe es keine Zunahme, noch eine Abnahme an Iman. Niemand hätte darin eine Überlegenheit, und alle Menschen wären darin gleich, und jegliche Überlegenheit wäre annulliert. Jedoch ist es so, dass die Gläubigen das Paradies mit vollständigem Iman betreten, und die Gläubigen werden aus der Sicht Allahs im Paradies Stufen der Überlegenheit (untereinander) erlangen, und mit der Abnahme an Iman werden sie noch tiefer im Feuer sein.“

Asch-Schafi'i sagte weiter: „Wahrlich, Allah - der Allmächtige und Majestätische - lässt Seine Diener wettrennen, ähnlich Pferden, die am Tag des Wettbewerbes gegeneinander eifern. Dann reisen sie entsprechend ihren unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Daher unterteilt Er Seine Diener entsprechend ihren Stufen. Und Er hat keines ihrer Rechte genommen, und Er begünstigt nicht den Langsamen vor dem Schnellen...“¹⁷⁴

(4) Seine Aussagen über die Gefährten

1. Al-Bayhaqi überliefert, dass asch-Schafi'i sagte: „Allah - der Gesegnete und Erhabene - lobte die Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - im Qur'an, im Tawrat und im Indschil, und Er erwähnte sie mit der Zunge des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - mit einem Lob, das niemand nach ihnen erhalten hat. Möge daher Allah ihnen Barmherzigkeit spenden und ihnen frohe Botschaft geben, über ihre Stufe mit den Wahrhaftigen, Märtyrern und Rechtschaffenen. Sie haben uns die Sunan (Überlieferungen) vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - übermittelt und ihn bezeugt,

¹⁷⁴ Manaqibu sch-Schafi'i (1/387-393).

als die Offenbarung zu ihm herabkam. Daher wussten sie, was der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - allgemein, spezifisch, bestimmt und an Befehlen erwähnte. Und sie wussten von der Sunna, was auch immer wir wissen und worüber wir unwissend sind. Und sie stehen in jeder Form des Wissens, im Idschtihad, in der Gottesfurcht und dem Intellekt über uns - alle Angelegenheiten, die wir verstanden haben und aus denen wir mittels Idschtihad Urteile abgeleitet haben, so sind dennoch ihre Ansichten Wegweiser. Und ihre Meinungen sind lobenswerter und besser für uns, als die Meinungen unserer selbst, und Allah weiß am besten.“¹⁷⁵

2. Und al-Bayhaqi berichtet von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i in der Bevorzugung sagen: 'Abu Bakr und 'Umar und 'Uthman und 'Ali.“¹⁷⁶

3. Al-Bayhaqi erzählt von Muhammad Ibn 'Abdullah Ibn 'Abdul-Hakam¹⁷⁷, dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Der Beste unter den Leuten nach dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - ist Abu Bakr, dann 'Umar, dann 'Uthman, dann 'Ali; möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.“¹⁷⁸

4. Al-Harawi überliefert von Yusuf Ibn Yahya al-Buwayti, dass er sagte: Ich fragte asch-Schafi'i: „Kann ich hinter einem Rafidi beten?“ Er sagte: „Bete nicht hinter einem Rafidi, noch hinter einem Qadari, noch hinter einem Murdschiyi.“¹⁷⁹ Ich

¹⁷⁵ Manaqibu sch-Schafi'i (1/442).

¹⁷⁶ Manaqibu sch-Schafi'i (1/423).

¹⁷⁷ Er ist Muhammad Ibn 'Abdullah Ibn 'Abdu l-Hakam al-Misri, Abu 'Abdullah. Asch-Schirazi sagte über ihn: „Ein Gefährte von asch-Schafi'i, und er nahm Fiqh von ihm. Und während der Fitna (d.h. Fitna über die Behauptung, der Qur'an sei erschaffen) wurde er zu Ibn Abi Du'ad gebracht, und er antwortete nicht so, wie er es sich gewünscht hat, also wurde er nach Ägypten zurückgebracht. Er starb im Jahre 272 n. H.“ Tabaqatu l-Fuqaha' (S. 99). Und siehe für seine Biographie Tabaqatu sch-Schafi'iyya (S. 30) von Ibn Hidayatullah und Schadharatu dh-Dhahab (2/154).

¹⁷⁸ Manaqibu sch-Schafi'i (1/433).

¹⁷⁹ Imam Abu Dscha'far at-Tahawi (gest. 321 n. H.) sagte in seinem 'Aqida (Nr. 69): „Und wir sehen das Gebet hinter jedermann von den Leuten der Qibla, sei er rechtschaffen oder sündhaft, als erlaubt an...“ Imam Ibn Abi l-'Izz al-Hanafi (gest. 792 n. H.) sagte: „Es kommt in Sahihu l-Bukhari [Verzeichnet von Ibn Abi Schayba in al-Musannaf (2/378); Ibn Hadschar schreibt dies al-Bukhari in seinem at-Talkhliis (2/43) zu, und es wird von al-Bayhaqi in as-Sunanu l-Kubra (2/122) berichtet] vor, dass 'Abdullah Ibn 'Umar - Allahs Wohlegefallen auf ihm - und Anas Ibn Malik hinter al-Hadschadsch Ibn Yusuf ath-Thaqafi beteten, obwohl al-Hadschadsch ein ungehorsamer Tyrann war. Und er überliefert in seinem Sahih (Nr. 694) auch, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Verrichtet das Gebet mit ihnen, denn wenn sie richtig liegen, dann habt ihr eine Belohnung und sie haben eine Belohnung, und wenn sie falsch liegen, so obliegt es ihnen.“

Wisse - möge Allah mit dir und mit uns barmherzig sein - dass es gemäß der Übereinstimmung der Imame erlaubt ist für einen, hinter jemandem zu beten, von dem er keine Neuererung und keine Sünde kennt. Und es ist nicht von den Bedingungen des Folgens (d.h. im Gebet), dass der Folgende die 'Aqida ihres Imams kennt, noch sollte er ihn versuchen, indem er sagt: Was ist deine 'Aqida? Vielmehr sollte er hinter einem beten, dessen Zustand verborgen ist. Wenn er also hinter einem Neuerer gebetet hat, der zu seiner Neuererung ruft, oder hinter einem ungehorsamen Sünder, der offen sündigt, und dieser ist ein ernannter Imam, und man kann nicht beten, außer hinter ihm, wie im Falle des Imam für das Freitagsgebet und den beiden Festtagen und im Falle des Gebetes bei der Pilgerfahrt am 'Arafa und ähnliche, dann muss der Folger hinter ihm beten, gemäß der allgemeinen Ansicht der Salaf und der Khalaf.

Und wer auch immer das Freitagsgebet hinter einem sündigen Imam verlässt, dann ist er ein Neuerer gemäß der Mehrheit der Gelehrten. Die richtige Ansicht ist, dass er beten und sein Gebet nicht wiederholen sollte. Daher beteten die Gefährten das Freitags- und Gemeinschaftsgebet hinter dem sündigen Imam, und sie wiederholten ihre Gebete nicht, so wie es 'Abdullah Ibn 'Umar und Anas Ibn Malik hinter al-Hadschadsch Ibn Yusuf taten, wie bereits erwähnt.

Und im Sahih (Nr. 695) kommt vor, dass 'Uthman Ibn 'Affan - Allahs Wohlgefallen auf ihm - gefragt wurde, als er von jemandem daran gehindert wurde, die Leute im Gebet zu leiten: „Wahrlich, du bist der reguläre Imam und diese Person, der das Gebet leitet, ist ein Imam der Fitna!“ Also sagte er: „O Sohn meines Bruders, wahrlich, das Gebet ist von den schönsten Dingen, das von den Menschen gemacht wird. Wenn sie daher etwas Gutes machen, dann mache es mit ihnen, und wenn sie etwas Schlechtes tun, dann bleibe fern von ihrem Schlechten.“ Daher ist das Gebet hinter einem ungehorsamen Sünder und einem Neuerer richtig. Wenn also der Folger hinter ihm betet, ist sein Gebet nicht ungültig. Jedoch ist es verabscheut für denjenigen, der hinter ihm zu beten gezwungen ist, weil das Befehlen des Guten und das Verboten des Schlechten für ihn Pflicht ist.

Und unter diesem ist einer, der deutlich seine Neuererung und seinen Ungehorsam zeigt, jedoch ist er nicht als Imam für die Muslime bestimmt. Dann verdient er Tadel, bis er bereut. Wenn es daher möglich ist, ihn zu boykottieren, bis er bereut, dann wird dies gut sein. Und wenn manche der Leute das Gebet hinter ihm verlassen und hinter einem anderen beten, um dem Übel entgegen zu stehen, bis er bereut oder ihn allein zu lassen oder den Leuten ähnliche wie seine Sünden zu verbieten; darin könnte ein schariatischer Nutzen sein. Und die Folger dürfen nicht das Freitagsgebet verlassen, noch das Gemeinschaftsgebet. Wenn der Folger vor hat, das Freitagsgebet oder das Gemeinschaftsgebet zu unterlassen, und er verlässt das Gebet hinter ihm, so ist das Gebet hinter ihm nicht zu unterlassen, außer im Falle eines Neuerers, der den Gefährten widerspricht – möge Allah mit ihnen zufrieden sein.

Ähnlich ist es, wenn der Imam von den Herrschern bestimmt wurde. Dann gibt es keinen schariatischen Nutzen in der Unterlassung des Gebetes hinter ihm. Daher kann das Gebet hinter ihm nicht unterlassen werden. Vielmehr ist es besser, das Gebet hinter ihm zu verrichten. Wenn es also möglich ist für jemanden, das Übel zu verhindern, das sich in Bezug auf das Imamatum äußert, dann ist es für ihn bindend. Wenn jemand anderer als er vom Herrscher bestimmt wurde, dann ist es möglich, das Imamatum ihm zu übergeben. Es könnte vielleicht nicht möglich sein, das Imamatum von ihm wegzunehmen, außer mit einem Übel, das größer ist als der Schaden, den er verursacht. In solch einem Fall ist es nicht möglich, das kleinere Übel zu entfernen, indem man größeres Übel verursacht, noch wird das Geringere der

sagte: „Beschreibe sie mir.“ Er sagte: „Der eine, der sagt, dass Iman (nur) Rede ist, dann ist er ein Murdschiyi'. Und wer auch immer sagt, dass Abu Bakr und 'Umar nicht die beiden Imame sind, dann ist er ein Rafidi. Und wer auch immer den Willen für sich selber einräumt, dann ist er ein Qadari.“¹⁸⁰

(5) Sein Verbot des Kalam und von Streiddiskussionen in der Religion

1. Al-Harawi überliefert von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „...wenn ein Mann einen anderen mit seinen Büchern des Wissens raten will, und unter ihnen sind Bücher, die Kalam enthalten, dann kann es keinen Rat in ihnen geben, denn Kalam ist nicht vom Wissen.“¹⁸¹

2. Und al-Harawi berichtet von al-Hasan az-Za'farani, dass er sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Ich habe mit niemandem diskutiert, indem ich Kalam benutzte, außer ein einziges Mal, und ich bitte Allah um Vergebung darum.“¹⁸²

3. Al-Harawi erzählt von ar-Rabi' Ibn Sulayman, dass er sagte: Asch-Schafi'i sagte: „Wenn ich wollte, hätte ich ein umfangreiches Buch gegen meine Gegner

beiden Schaden durch das Größere der beiden erreicht. Die schariatischen Urteile sind gekommen, um Nutzen und Vervollkommen zu bringen und die schadhafte Dinge zu entfernen und sie entsprechend den Umständen zu verringern. Daher ist das Unterlassen des Freitags- und Gemeinschaftsgebets ein größeres Übel als das Übel, einem ungehorsamen Imam zu folgen. Es ist nicht bevorzugt dies zu tun, wenn sein Wegbleiben (vom Gebet) nicht das Übel des ungehorsamen Imams entfernen wird. In solche einem Fall ist der schariatische Nutzen zunichte gemacht, ohne das Übel vernichtet zu haben.

Wenn es möglich ist, das Freitags- und das Gemeinschaftsgebet hinter einem rechtschaffenen Imam zu beten, so ist dies viel besser als hinter einem ungehorsamen Imam zu beten. Besteht diese Möglichkeit, so betet er hinter einem ungehorsamen Imam, ohne eine Entschuldigung dafür zu haben. Daher wird dies zu einem Fall des Idschtihad der Gelehrten, unter denen welche sind, die sagen: das Gebet muss wiederholt werden; und andere, die sagen: es muss nicht wiederholt werden. Und dies ist ein weites Thema in den den Büchern über al-furu' (sekundären Angelegenheiten des Fiqh).

In der Tat beweisen die Texte aus Qur'an und Sunna und die Übereinstimmung der Salaf, dass der Führer und Imam des Gebetes, der Herrscher, der Führer im Krieg und der Verantwortliche für Sadaqa in Umständen, die Idschtihad mit sich bringen, zu gehorchen sind. Es liegt nicht an ihm, jenen zu gehorchen, für die er Verantwortung trägt, wenn es um Idschtihad geht. Vielmehr müssen sie ihm folgen und ihre Ansichten für seine Ansichten verlassen. Daher ist der Nutzen in der Vereinigung und Übereinstimmung, und das Übel ist in der Spaltung und Meinungsverschiedenheit.“ Muhadhdhab Scharhu l-'Aqidatu t-Tahawwiyya (S. 296-298); fertiggestellt von Salih Ibn 'Abdu r-Rahman.

¹⁸⁰ Dhammu l-Kalam (qaaf/215) und es wurde von adh-Dhahabi in as-Siyar (10/31) erwähnt.

¹⁸¹ Dhammu l-Kalam (qaaf/213) und es wurde von adh-Dhahabi in as-Siyar (10/30) erwähnt.

¹⁸² Dhammu l-Kalam (qaaf/213) und es wurde von adh-Dhahabi in as-Siyar (10/30) erwähnt

schreiben können. Jedoch ist Kalam (nutzloses Gerede) nicht von meiner Natur, und ich mag es nicht, dass irgendetwas vom Kalam mir zugeschrieben wird.“¹⁸³

4. Und Ibn Batta berichtet von Abi Thawr, dass er sagte: Asch-Schafi'i sagte zu mir: „Ich habe niemanden gesehen, der Kalam ausübte und damit Erfolg hatte.“¹⁸⁴

5. Und al-Harawi überliefert von Yunus al-Misri, dass er sagte: Asch-Schafi'i sagte: „Es ist besser für einen Mann sein ganzes Leben das zu begehen, was auch immer Allah ihm verboten hat – abgesehen von Schirk – als dass er sein ganz Leben in Kalam verwickelt ist.“¹⁸⁵

So sind dies die Aussagen von Imam asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - in Angelegenheiten des Usulu d-Din (Grundlagen der Religion), und dies ist seine Haltung zu 'Ilmu l-Kalam (Wissenschaft über theologische Argumentation, Redekunst und Philosophie).¹⁸⁶

¹⁸³ Dhammu l-Kalam (qaaf/215).

¹⁸⁴ Al-Ibana al-Kubra (S. 535f.).

¹⁸⁵ Manaqibu sch-Schafi'i (S. 182) von Ibn Abi Hatim.

¹⁸⁶ Was den Kalam oder den 'Ilmu l-Kalam, so ist dies im Islam verboten, da der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Allah hat den Qur'an in sieben Lesungen herabgesandt. Die Argumentation über den Qur'an ist Unglaube. Was auch immer ihr von ihm an Wissen erlangt habt, so handelt danach; und was auch immer ihr von ihm nicht wisst, so bringt es zu dem Einen, der darüber Bescheid weiß.“ Verzeichnet von Abu Dawud (Nr. 4603), al-Hakim (2/223), Ibn Hibban (1/232) und Ahmad (2/258). Der Hadith wurde von Schaikh al-Albani in Silsilatu l-Ahadithu s-Sahihah (Nr. 1522) als authentisch eingestuft.

Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - kam zu seinen Gefährten raus, während sie über al-Qadar (göttliche Bestimmung) diskutierten. Daher wurde sein Gesicht aus Zorn rot; so sagte er: „Ist es dies, womit ihr befohlen wurdet, ist es dies, wofür ihr erschaffen wurdet? Ihr benutzt Teile des Qur'an gegen andere Teile. Genau dies ist der Grund, weswegen vor euch Nationen zerstört wurden“, und in der Überlieferung von Muslim heißt es: „Wahrlich, jene vor euch wurden nur wegen ihrer Uneinigkeit hinsichtlich ihres Buches zerstört.“ Verzeichnet von Muslim (Nr. 2666) und al-Madschma' (1/156) von Anas Ibn Malik - Allahs Wohlgefallen auf ihm. Man berichtet, dass zu 'Abdullah Ibn 'Umar - Allahs Wohlgefallen auf ihm - gesagt wurde: „Viele Menschen sind uns vorausgegangen, während sie den Qur'an lasen, aber dennoch das Wissen verschwendeten.“ Verzeichnet von Muslim (Nr. 9) und at-Tirmidhi (Nr. 2610).

Sechster Teil

Die 'Aqida von Imam Ahmad Ibn Hanbal

(1) Seine Aussagen über Tauhid

1. Es kommt in Tabaqatul-Hanabila vor, dass Imam Ahmad über Tawakkul (Allahvertrauen) gefragt wurde, so sagte er: „Es ist, dass man die Hoffnung auf das, was vom Volke kommen soll, aufgibt.“¹⁸⁷

2. Und es kommt in Kitabu l-Mihnah von Hanbal vor, dass Imam Ahmad sagte: „Allah war schon immer ein Sprecher, und der Qur'an ist das Wort Allahs - des Allmächtigen und Majestätischen. Er ist auf keine Weise geschaffen. Und Allah wird mit nichts anderem beschrieben als mit dem, womit Er - der Allmächtige und Majestätische - sich selber beschrieben hat.“¹⁸⁸

3. Ibn Abi Ya'la berichtet von Abi Bakr al-Marwazi, dass er sagte: Ich fragte Ahmad Ibn Hanbal über die Ahadith, die von den Dschahmiya in Bezug auf die Eigenschaften (Allahs), der Ru'ya¹⁸⁹, der Isra' und der Geschichte über den Thron

¹⁸⁷ Tabaqatu l-Hanabila (1/416).

¹⁸⁸ Kitabu l-Mihnah (S. 68).

¹⁸⁹ Die Ru'ya bezieht sich auf die Gläubigen, die Allah sehen werden. Von Dscharir Ibn 'Abdullah al-Badschali - Allahs Wohlgefallen auf ihm - wird überliefert, dass er sagte: „Wir saßen mit dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -, als er in der Nacht den Vollmond ansah. So sagte er: ‚Wahrlich, ihr werdet euren Herrn sehen, so wie ihr diesen Mond seht. Ihr werdet keinen Schaden erleiden, während ihr Ihn seht.‘ Verzeichnet von al-Bukhari (1/105), Muslim (1/439), Abu Dawud (Nr. 4729), at-Tirmidhi (Nr. 2551), an-Nasa'i in al-Kubra (2/427) und Ibn Madscha (Nr. 177) von Qays Ibn Abi Hazim, der von Dscharir. Suhayb Ibn Sinan an-Namri - Allahs Wohlgefallen auf ihm - überliefert vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - dass er sagte: „Wenn die Leute des Paradieses eingetreten sind, wird - Allah der Segenreiche und Erhabene - sprechen: ‚Möchtet ihr, dass Ich euch etwas Zusätzliches gebe?‘ So werden sie sagen: ‚Hast Du nicht unsere Gesichter erhellt? Hast Du uns nicht in das Paradies eingehen lassen und uns Rettung vor dem Feuer gegeben?‘ Dann wird der Vorhang aufgehoben. So dann wird es für sie nichts Lieberes geben, als die Gelegenheit ihren Herrn - den Mächtigen und Majestätischen - zu sehen.“ Berichtet von Muslim (1/163) und at-Tirmidhi (Nr. 2552) und an-Nasa'i in al-Kubra (4/198) und Ibn Madscha (Nr. 187) von 'Abdu r-Rahman Ibn Abi Ya'la von Suhayb. Von Abi Sa'id al-Khudri - Allahs Wohlgefallen auf ihm -, dass er sagte: „Wir sagten: ‚O Gesandter Allahs, werden wir unseren Herrn am Tage des Gerichts sehen?‘ Er sagte: ‚Erleidet ihr einen Schaden, wenn ihr die Sonne oder den Mond im wolkenlosen Himmel anschaut?‘ Wir sagten: ‚Nein.‘ Er sagte: ‚So werdet ihr wahrlich keinen Schaden erleiden, wenn ihr an jenem Tag euren Herren ansehen werdet, genauso wie ihr bei diesen beiden keinen Schaden erleidet.‘“ Verzeichnet von al-Bukhari (4/285) und Muslim (1/167) von 'Ata Ibn Yasar, der von Abi Sa'id.

geleugnet werden. Daher erklärte er sie für authentisch und sagte: „Die Umma hat sie mit Akzeptanz erlangt. Daher gib sie weiter, wie sie kamen.“¹⁹⁰

4. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte in Kitabu s-Sunna, dass Ahmad sagte: „Wer auch immer behauptet, dass Allah nicht spricht, dann ist er ein Ungläubiger. Wahrlich, wir geben diese Ahadith weiter, so wie sie kamen.“¹⁹¹

5. Und al-Lalika'i berichtet von Hanbal¹⁹², dass er Imam Ahmad über die Ru'ya fragte – so sagte er: „Sie sind authentische Ahadith; wir glauben an sie und bestätigen sie. Und wir glauben an alles, das vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - mit guten Überlieferungsketten berichtet wurden.“¹⁹³

6. Ibnu l-Dschawzi erwähnt in al-Manaqib ein Buch, das von Ahmad Ibn Hanbal an Musaddad¹⁹⁴ geschrieben wurde, dass hierin steht: „Sie beschreiben Allah mit dem, womit Er sich selber beschreibt, und sie verneinen das von Allah, was Er für sich selber verneint hat...“¹⁹⁵

7. Es kommt im Buch ar-Radd 'ala l-Dschahmiya von Imam Ahmad vor, dass er sagte: „Und Dschahm Ibn Safwan behauptete, dass, wer auch immer Allah mit etwas beschrieb, womit Er sich selber in Seinem Buch beschrieben hat oder mit etwas, was von Seinem Gesandten erzählt wurde, dann ist er ein Ungläubiger, und dass er einer von den Muschabbiha sei.“¹⁹⁶

8. Und Ibn Taymiyya erwähnt in ad-Dar', dass Imam Ahmad sagte: „Wir glauben, dass Allah über Seinem Thron ist – wie immer Er will – ohne Grenzen (hadd), noch eine Eigenschaft, die der Beschreiber begreifen könnte, noch eine Grenze, die der Beschreiber platzieren könnte. Daher sind die Eigenschaften Allahs von Ihm und für Ihn, und Er ist so, wie Er sich selber beschrieben hat. Er kann nicht (in der Vorstellung) von den Augen erfasst werden.“¹⁹⁷

¹⁹⁰ Tabaqatu l-Hanabila (1/56).

¹⁹¹ As-Sunna (S. 71) von 'Abdullah Ibn Ahmad Ibn Hanbal.

¹⁹² Er ist Hanbal Ibn Ishaq Ibn Hanbal Ibn Hilal Ibn Asad, Abu 'Ali asch-Schaybani, und er ist der Vetter von Ahmad Ibn Hanbal. Al-Khatib sagte über ihn: „Zuverlässig (Thiqah), entschlossen.“ Er starb im Jahre 273 n. H. Tarikhu l-Baghdad (8/286-287) und siehe für seine Biographie in Tabaqatu l-Hanabila (1/143).

¹⁹³ Scharh Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunna wa l-Dschama'a (2/507).

¹⁹⁴ Er ist Musaddad Ibn Misrahad Ibn Mursabil al-Asdi al-Basri. Adh-Dhahabi sagte über ihn: „Der Imam, der Hafidh, der Beweis.“ Er starb im Jahre 228 n. H. Siyar A'lamu n-Nubala' (10/591) und siehe für seine Biographie in Tahdibu t-Tahdib (10/107).

¹⁹⁵ Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 221).

¹⁹⁶ Ar-Rad 'ala l-Dschahmiyya (S. 104).

¹⁹⁷ Dar'u t-Ta'anidu l-'Aql wa n-Naql (2/30).

9. Ibn Abi Ya'la erwähnt von Ahmad, dass er sagte: „Wer auch immer behauptet, dass Allah im Jenseits nicht gesehen wird, der ist ein Ungläubiger, welcher über den Qur'an gelogen hat.“¹⁹⁸

10. Und Ibn Abi Ya'la erwähnte von 'Abdullah Ibn Ahmad, dass er sagte: Ich frage meinen Vater über Leute, die sagen: „Als Allah zu Musa sprach,¹⁹⁹ hat Er nicht mit einer Stimme gesprochen.“ Daher sagte mein Vater: „Allah sprach mit einer Stimme, und wir geben diese Ahadith weiter, so wie sie kamen.“²⁰⁰

11. Al-Lalika'i berichtet von 'Abdus Ibn Malik al'Attar, dass er sagte: Ich hörte Ahmad Ibn Hanbal sagen: „...der Qur'an ist das Wort Allahs, und er ist nicht geschaffen, und lässt nicht nach zu sagen, dass er nicht geschaffen ist. Denn die Rede Allahs ist von Ihm und nichts von Ihm ist erschaffen.“²⁰¹

¹⁹⁸ Tabaqatu l-Hanabila (1/59, 145).

¹⁹⁹ Imam Abu Bakr al-Marrudhi, der Gefährte von Ahmad Ibn Hanbal, sagte: „Ich hörte Aba 'Abdullah – d.h. Imam Ahmad – und es wurde ihm gesagt, dass 'Abdu l-Wahhab sprach und sagte: ‚Wer auch immer behauptet, dass Allah zu Musa ohne Stimme gesprochen hat, ist ein Dschahmi und ein Feind Allahs und ein Feind des Islams.‘ So sagte Abu Abdullah: ‚Wie schön doch das ist, was er sagte, möge Allah ihm vergeben.‘“ Überliefert von al-Khallal, der von al-Marrudhi. Dar'u t-Ta'arud (2/37-39).

'Abdullah Ibn Ahmad sagte: „Ich sagte zu meinem Vater: ‚Es gibt welche, die sagen, dass Allah zu Musa ohne Stimme gesprochen hat.‘ So sagte er: ‚Diese sind die ketzerischen Dschahmiah, sie benutzen nur ta'til (Verneinung)‘, und er erwähnte die Überlieferungen, die im Gegensatz zu ihren Äußerungen standen.“ Madschmu'u l-Fatawa (12/368).

'Abdullah Ibn Anis sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagen: ‚Allah wird die Diener – oder die Menschen – nackt, barfuss und unbekannt versammeln.‘ Wir sagten: ‚Was bedeutet unbekannt?‘ Er sagte: ‚Sie werden mit ihnen nichts zu tun haben. Dann werden sie von einer Stimme gerufen, die sie von der Ferne hören werden – ich glaube er sagte – so als ob sie die Stimme aus der Nähe würden: »Ich bin der Meister, Ich bin der höchste Richter...«“ Ein hasan Hadith, der von Ahmad (3/495) verzeichnet wurde. Der Imam von Ahlu l-Hadith (Leute des Hadith) Muhammad Ibn Isma'il al-Bukhari sagte: „So wahrlich, Allah ruft - der Erhabene und Majestätische - mit einer Stimme, die von der Ferne so gehört wird, wie von der Nähe. Dies verändert sich nicht für Allah – wie erhaben das Gedenken an Ihn ist – und hierin liegt ein Beweis dafür, dass die Stimme Allah nicht der Stimme der Schöpfung ähnelt, da die Stimme Allahs – wie überragend das Gedenken an Ihn ist – von der Ferne so gehört wird, wie von der Nähe.“ Khalq Af'alu l-'Ibad (S. 149).

²⁰⁰ Tabaqatu l-Hanabila (1/185).

²⁰¹ Scharh Usulu l-I'tiqad Ahlu s-Sunnah wa l-Dschama'a (1/157). Muhammad Sa'id Ramadan al-Buti sagte: „Was das Sprechen (Allahs) angeht, welches das Wort ist, so sind sie (Ahlu s-Sunna und Mu'tazila) sich alle – außer Ahmad Ibn Hanbal und einige seiner Anhänger – einig, dass es erschaffen ist. Und es geht nicht von der Essenz (dhat) Allahs - des Vollkommenen - aus. So wahrlich, sie hielten diese Buchstaben und Rezitationen auch für alt in ihrer Essenz und dass ihre Bedeutung die Eigenschaft des Sprechens ist.“ Kubra al-Yaqiniyyatu l-Kawniyya (S. 126), 8. Ausgabe Daru l-Fikr.

Was seine Aussage anbelangt: „Was das Sprechen (Allahs) angeht, welches das Wort ist, so sind sie (Ahlu s-Sunna und die Mu'tazilah) sich alle einig, dass es erschaffen ist...“, Ahmad Ibn Sa'id ad-Darimi sagte: „Ich sagte zu Ahmad Ibn Hanbal: ‚Ich werde dir eine Aussage vortragen, und wenn du irgendetwas daran auszusetzen hast, dann sag »Ich widerspreche.«‘ Ich sagte zu ihm: ‚Wir sagen, dass der Qur'an – von seinem Anfang bis zu seinem Ende – das Wort Allahs ist; nichts davon ist erschaffen. Und wer auch immer behauptet, dass davon etwas erschaffen sei, der ist ein Ungläubiger.‘ Er hat daran nichts auszusetzen gehabt und war mit dieser Aussage zufrieden.“ Verzeichnet von Ibn Abi Hatim, so wie dies in Tabaqatu l-Hanabila (1/46) zu finden ist. Imam Ahmad sagte: „Der Qur'an ist das Wort Allahs in allen Situationen von den Situationen; er ist unerschaffen.“ Verzeichnet von Ibn Hanani' in al-Masa'd (2/158). Ishaq Ibn Rahawayh sagte: „Es gibt keine Meinungsverschiedenheit unter den Leuten des Wissens, dass der Qur'an das Wort Allahs und erschaffen ist. Wie kann daher etwas, was vom Herrn – dem Allmächtigen und Majestätischen – ausgeht, erschaffen sein?“ Verzeichnet von Ibn Abi Hatim, so wie dies in al-'Uluww (S. 132) von adh-Dhahabi gefunden werden kann. Muhammad Ibn Aslam at-Tusi sagte: „Der Qur'an ist das Wort Allahs; er ist unerschaffen, egal wo er gelesen wird oder wie auch immer er geschrieben wurde, er verformt, verändert und entstellt sich nicht.“ Verzeichnet von Ibn Abi Hatim, so wie dies in al-'Uluww (S. 140) gefunden werden kann.

Was die Aussage „...Und es geht nicht von der Essenz (dhat) Allahs - des Vollkommenen - aus...“, Imam Ahmad Ibn Hanbal sagte: „Ich traf die Männer, Gelehrten und Fuqaha von Mekka, al-Madina, al-Kufa, al-Basra, asch-Scham, ath-Thugur und Khurasan. So sah ich sie auf der Sunna und der Dschama'a beruhend; also fragte ich sie über das Wort (Allahs). So dann haben sie alle gesagt, dass der Qur'an das Wort Allahs ist; unerschaffen; von Ihm begann er und zu Ihm wird er zurückkehren.“ Ikhtisasu l-Qur'an (Nr. 9) von al-Marrudhi, der von Ahmad. Und er sagte: „Allah wird nicht aufhören der Wissende und der Sprechende zu sein. Wir beten zu Allah mittels Seiner Eigenschaften, die unbeschränkt sind, noch zu wissen sind, außer mit dem, mit dem Er sich selber beschrieben hat. Und wir bringen den Qur'an zu dem, der wissend darüber ist: zu Allah - dem Gesegneten und Erhabenen. Daher ist Er darüber wissend, er kam von Ihm und zu Ihm wird er zurückkehren.“ Al-Mihnah (S. 45) von Hanbal. Abu Dscha'far Ahmad Ibn Sinan sagte: „Wer auch immer behauptet, dass der Qur'an zweierlei ist (d.h. zwei Dinge), oder dass der Qur'an eine Erzählung ist, dann ist er – bei Allah, außer dem es keinen wahren Gott gibt – ein Ungläubiger an Allah. Dieser Qur'an ist der Qur'an, den Allah mittels Dschibril auf die Zunge Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - ohne Entstellung, noch Veränderung offenbart hat. Allah sagt:

Falschheit kann nicht an es herankommen, weder von vorn noch von hinten. Es ist eine Offenbarung von einem Allweisen, des Lobes Würdigen. (Fussilat/41:42)

Und Allah - der Allmächtige und Majestätische - sagt:

Sprich: "Wenn sich auch die Menschen und die Dschinn vereinigten, um etwas Gleiches wie diesen Qur'an hervorzubringen, brächten sie doch nichts Gleiches hervor, selbst wenn sie einander beistünden." (al-Isra'/17:88)

Wenn daher ein Mann schwören würde, für einen Tag nicht zu sprechen, so dann las er den Qur'an, oder er betete und las den Qur'an, hätte er seinen Schwur nicht gebrochen. Nichts ist als Gleichnis für das Wort Allahs zu nehmen. Der Qur'an ist das Wort Allahs, von Ihm ging er aus und zu Ihm wird er zurückkehren. Nichts an Allah ist erschaffen, noch Seine Eigenschaften, noch Seine Namen, noch Sein Wissen.“ Ikhtisasu l-Qur'an (Nr. 16).

Was al-Butis Aussage „...außer Ahmad Ibn Hanbal und einige seiner Anhänger...“ anbelangt: 'Amr Ibn Dinar sagte: Ich kannte die Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm. Wer also in den letzten sieben Jahren von ihnen war, sagte gewöhnlich: „Allah ist der Schöpfer und alles andere außer Ihm ist die Schöpfung. Und der Qur'an ist das Wort Allahs, er ging von Ihm aus und zu Ihm wird er zurückkehren, und wer auch immer etwas anderes als dies sagt, der ist ein Ungläubiger.“ Ein Mann fragte Sufyan Ibn 'Uyayna über den Qur'an: „O Aba Muhammad, was sagst du über den Qur'an?“ Er sagte: „Er ist das Wort Allahs, er kam von Ihm heraus und zu Ihm wird er zurückkehren.“ Abu Bakr Ibn 'Ayyasch sagte: „Der Qur'an ist das Wort Allahs, er wurde Dschibril gelehrt, der ihn Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - lehrte. Er kam von Ihm heraus und zu Ihm wird er zurückkehren.“ Alle vier dieser Überlieferungen – die von anderen als Ahmad Ibn Hanbal und von manchen seiner Anhänger stammen – können in Ikhtisasu l-Qur'an (S. 138) gefunden werden. Al-Buti platziert den Imam der Ahlu s-Sunna so, als wäre er im Widerspruch zur Ahlu s-Sunna, und er schrieb ihm zu, dass er Abweichung in seiner 'Aqida aufweisen würde. Er schrieb die 'Aqida der Mu'tazila – die die Rede Allahs ablehnen – der Ahlu s-Sunna zu, und dann präsentiert er dem Leser dies als 'Aqida der Ahlu s-Sunna und ihrer Imame, obwohl die Ahlu s-Sunna frei sind von dem, was er ihnen zuschreibt.“ Von den Aussagen des 'Abdullah asch-Schami al-Athari in al-Asalah (Ausgabe 11, S. 61-62). Und wahrlich, Abu Dscha'far Muhammad Ibn Harun al-Mukhrimi al-Fallas sagte: „Wenn du einen Mann siehst, der Fehler bei Ahmad Ibn Hanbal gefunden zu haben behauptet, dann wisse, dass er ein fehlgegangener Neuerer ist.“ Siehe al-Dscharh wa t-Ta'dil (S. 308f.) und Tarikh Dimaschq (5/294).

Da diese Aussagen der Gelehrten von den Salaf bereits die Aussagen al-Butis „...Und es geht nicht von der Essenz (dhat) Allahs - des Vollkommenen - aus...“ verneint haben, wird es notwendig zu erklären, wie die Haltung der Salaf bedeutet. Schaikhul-Islam Ibn Taymiyya (gest. 728 n. H.) sagte: „Und die Aussage der Salaf ‚Von Ihm kam er heraus‘ bedeutete nicht, dass er sich von Seiner Essenz trennte und einen Platz außerhalb Seiner einnahm und dadurch erschaffen wurde. Vielmehr haben sich keine Seiner Eigenschaften von Ihm abgesondert und ihren Platz außerhalb Seiner geändert. Wie ist es daher möglich für das Wort Allahs, dass es sich von Seiner Essenz trennt oder andere als diese von den Eigenschaften?“ Madschmu'u l-Fatawa (12/274, 517-518, 550). Er sagte auch: „Und von dem, was Ahmad widersprach, war die Aussage der Dschahmiyya, die behaupteten, dass der Qur'an nicht in den Brüsten, noch in den Büchern zu finden ist.“ Madschmu'u l-Fatawa (12/388).

Und was seine Aussage „...so wahrlich, sie hielten diese Buchstaben und Rezitationen auch für alt (d.h. erschaffen) in ihrer Essenz und dass ihre Bedeutung die Eigenschaft des Sprechens ist“ anbelangt: Hier behauptet al-Buti, dass die Buchstaben des Qur'an und die Stimmen (d.h. die Rezitation) erschaffen sind. Jedoch sagt Allah:

Und Wir wissen wahrlich, daß sie sagen, wer ihn lehrt, sei nur ein Mensch. Die Sprache dessen jedoch, auf den sie hinweisen, ist eine fremde, während dies hier eine deutliche arabische Sprache ist. (an-Nahl/16:103)

Ibn 'Abbas sagte: „Als Dschibril mit dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zusammensaß, hörte er ein seltsames Geräusch von oben, also hob er sein Haupt und sagte: ‚Dies ist ein Tor im Himmel, das heute geöffnet wurde; es wurde nie geöffnet, außer an diesem Tag.‘ Dann stieg ein Engel herab und sagte: ‚Ich gebe dir frohe Botschaft von zwei Lichtern, mit denen ich gekommen bin, um sie dir zu geben; sie wurden niemandem vor dir gegeben: al-Fatiha und die letzten zwei Aya von al-Baqara. Du liest nicht einen Buchstaben

(2) Seine Aussagen über al-Qadar

1. Ibnu l-Dschawzi erwähnte in al-Manaqib, dass Ahmad Ibn Hanbal an Musaddad schrieb und darin sagte: „Und an al-Qadar (göttliche Bestimmung) zu glauben; sein Gutes und sein Schlechtes, und sein Süßes und seine Bitterkeit sind von Allah.“²⁰²

2. Und al-Khallal erzählt von Abi Bakr al-Marwazi, dass er sagte: Abu 'Abdullah wurde gefragt, so sagte er: „Sind das Gute und das Schlechte über die Diener vorherbestimmt?“ Daher sagte man zu ihm: „Allah erschuf das Gute und das Schlechte.“ Er sagte: „Ja, Allah hat es vorherbestimmt.“

3. Und es kommt im Buch as-Sunna von Imam Ahmad vor, dass er sagte: „Und Qadar – sein Gutes und sein Schlechtes, sein Geringes und seine Fülle, sein Offenbares und sein Verborgenes, seine Süße und seine Bitterkeit, sein Gemochtes und sein Verabscheutes, seine Belohnung und seine Strafe, sein Anfang und sein Ende – sind von der Vorherbestimmung Allahs. Und keiner von ihnen kann weder dem Willen Allahs - dem Allmächtigen und Majestätischen - entrinnen noch ihn überschreiten, noch seine göttliche Bestimmung.“²⁰³

4. Al-Khallal erzählt von Muhammad Ibn Abi Harun, der von Abul-Harith, dass er sagte: Ich hörte Aba 'Abdullah sagen: „Daher bestimmte Allah - der Allmächtige und Majestätische - die Gehorsamkeit und die Ungehorsamkeit, und Er bestimmte das Gute und das Schlechte. Und wer auch immer als Glücklicher niedergeschrieben wurde, dann ist er glücklich, und wer auch immer als Armseliger niedergeschrieben wurde, dann ist er armselig.“²⁰⁴

5. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich hörte, wie mein Vater von 'Ali Ibn Dschahm über jemanden gefragt wurde, der über al-Qadar spricht, ob er ein Ungläubiger

von ihnen, außer es wird dir gegeben.““ Verzeichnet in Muslim (Nr. 806), an-Nasa'i (2/138), al-Hakim (1/558-559) und Ibn Hibban (Nr. 766). 'Abdullah Ibn Mas'ud sagte: „Lerne den Qur'an. Wahrlich, jeder Buchstabe von ihm, der geschrieben wurde, so sind zehn Belohnungen enthalten und zehn Sünden werden gelöscht. Ich sage nicht, dass Alif Lam Mim zehn sind, vielmehr sage ich, dass Alif zehn ist und Lam zehn sind und Mim zehn sind.“ Verzeichnet von Ibn Abi Schayba (10/461). Schu'ayb Ibn Habhab sagte: „Wann immer ein Mann mit Abu l-'Aliya (gest. 90 n. H.) rezitierte, und er las nicht wie er las, vielmehr sagte er: ‚Was mich anbelangt, so werde ich so und so rezitieren.‘ Er sagte: Also erwähnte ich dies Ibrahim an-Nakha'i. Daher sagte er: »Ich sehe, dass dein Gefährte gehört hat, dass, wer auch immer an einem einzigen Buchstaben ungläubig ist, dann ist er wahrlich an allem ungläubig.«“ Verzeichnet in Ibn Abi Schayba (10/513-514) und von Ibn Dscharir in seinem Tafsir (Nr. 56).

²⁰² Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 169, 172), as-Sunna (Nr. 85) von Abi Bakr al-Khallal.

²⁰³ As-Sunna (S. 68).

²⁰⁴ As-Sunna (Nr. 85).

ist? Er sagte: „Wenn er das Wissen verneint, wenn er sagt, dass Allah nicht weiß, bis die Geschöpfe es wissen, dann ist bekannt, dass er das Wissen Allahs gelegnet hat. Daher ist er ein Ungläubiger.“²⁰⁵

6. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich frage meinen Vater ein anderes Mal über das Verrichten des Gebetes hinter einem Qadari. Deshalb sagte er: „Wenn er darüber diskutiert und dazu ruft, dann verrichte das Gebet nicht hinter ihm.“²⁰⁶

(3) Seine Aussagen über al-Iman

1. Ibn Abi Ya'la erwähnt von Ahmad, dass er sagte: „Von den vorzüglichsten Eigenschaften des Iman (Glaube) ist, für das Wohlgefallen Allahs zu lieben und für das Wohlgefallen Allahs zu hassen.“²⁰⁷

2. Und Ibnul Dschawzi erwähnt, dass Ahmad sagte: „Iman nimmt zu und ab, so wie es in der Überlieferung vorkommt: ‚Der Vollkommenste unter den Gläubigen in Iman ist der Beste im Charakter.‘²⁰⁸ ...“²⁰⁹

3. Al-Khallal überliefert von Sulayman Ibn Asch'ath²¹⁰, dass er sagte: Aba 'Abdullah sagte: „Das Gebet, die Zakah, der Hadsch und die Rechtschaffenheit sind vom Iman, und die Ungehorsamkeit lässt den Iman abnehmen.“²¹¹

4. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich frage meinen Vater über einen Mann, der sagt, dass Iman Rede und Handlung ist; er nimmt zu und ab. Jedoch macht er keine Ausnahme. Ist er ein Murschi? Er sagte: „Ich hoffe, dass er keinen Irdscha' haben wird.“ Ich hörte meinen Vater sagen: „Der Beweis gegen die Ausnahme ist die Aussage des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu den Leuten des Grabes: ‚Und wenn Allah will, werden wir uns treffen‘“²¹² ...“²¹³

²⁰⁵ As-Sunna (S. 119) von 'Abdullah Ibn Ahmad.

²⁰⁶ As-Sunna (1/384).

²⁰⁷ Tabaqatu l-Hanabila (2/275).

²⁰⁸ Verzeichnet von Ahmad in al-Musnad (2/250), Abu Dawud (5/60) und at-Tirmidhi (3/457) von Abi Salama, der von Abi Huraira. Und at-Tirmidhi sagt darüber: „Dieser Hadith ist hasan-sahih.“

²⁰⁹ Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 153, 168, 173).

²¹⁰ Er ist Abu Dawud Sulayman Ibn Asch'ath Ibn Ishaq as-Sidschistani, ein Mann der Sunan. Imam adh-Dhahabi sagte über ihn: „Der Imam, der Feste, der Führer der Auswendiglernenden.“ Er starb im Jahre 275 n. H. Tadhkiratu l-Huffadh (2/59) und siehe für seine Biographie in Tarikhu l-Baghdad (9/55).

²¹¹ As-Sunna (Nr. 96) von al-Khallal.

²¹² Verzeichnet von Muslim (2/669) von 'Ata, der von 'A'ischa.

²¹³ As-Sunna (1/307-308) von 'Abdullah Ibn Ahmad Ibn Hanbal.

5. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich hörte meinen Vater - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - wie er über Irdscha' gefragt wurde. So sagte er: „Wir sagen: Iman ist Rede und Handlung. Er nimmt zu und ab. Wenn jemand Zina (Unzucht; Ehebruch) begeht, Berauschendes trinkt, (so) nimmt sein Iman ab.“²¹⁴

(4) Seine Aussagen über die Gefährten

1. Es kommt im Buch as-Sunna von Imam Ahmad das Folgende vor: „Und es von der Sunna die guten Eigenschaften der Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu erwähnen, und zwar allesamt. Und dass man sich zurückhält vor der Erwähnung ihrer schlechten Eigenschaften und der Meinungsverschiedenheit, die bei ihnen auftrat. Wer auch immer daher schlecht über die Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - redet, oder über einen von jenen, so ist er ein Neuerer, ein Rafidi, widerwärtig krank, geistig unterentwickelt. Allah wird weder seine freiwilligen (Taten) noch seine Pflicht (-taten) annehmen. Vielmehr ist es Sunna, sie zu lieben und das Bittgebet für sie bringt Nähe zu Allah, und ihre Befolgung ist der Weg, und die Annahme ihrer Überlieferungen ist hohe Gesinnung.“ Dann sagte er: „Dann sind die Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - nach den vier (Kalifen) die besten der Menschen, und es ist für niemanden erlaubt, über irgendeinen ihrer schlechten Eigenschaften zu reden, noch sie mit einem Fehler anzuklagen, noch mit einem Mangel. Wer auch immer dies tut, so ist es bindend für den Herrscher ihn gefangen zu nehmen und zu bestrafen, und er darf nicht gnädig sein.“²¹⁵

2. Und Ibnu l-Dschawzi erwähnt einen Brief von Ahmad an Musaddad. Darin steht geschrieben: „Und die Bestätigung, dass die Zehn im Paradies sind: Abu Bakr, 'Umar, 'Uthman, 'Ali, Talha, az-Zubayr, Sa'd und Sa'id, 'Abdur-Rahman Ibn 'Awf, Abu 'Ubayda Ibnu l-Dscharra. Und wen auch immer der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - bestätigte, für den bestätigen wir, dass er im Paradies ist.“²¹⁶

3. 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich frage meinen Vater über die Imame. Daher sagte er: „Abu Bakr, dann 'Umar, dann 'Uthman, dann 'Ali.“²¹⁷

4. Und 'Abdullah Ibn Ahmad sagte: Ich frage meinen Vater über Leute, die sagen, dass 'Ali kein Kalif war. Er sagte: „Dies ist eine abgelehnte, schlechte Aussage.“²¹⁸

²¹⁴ As-Sunna (1/307) von 'Abdullah Ibn Ahmad Ibn Hanbal.

²¹⁵ Kitabu s-Sunna (S. 77f.) von Imam Ahmad.

²¹⁶ Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 170) von Ibnu l-Dschawzi.

²¹⁷ As-Sunna (S. 235).

5. Und Ibnul Dschawzi erwähnt von Ahmad, dass er sagte: „Wer auch immer das Khilafa für 'Ali nicht bestätigt, der ist abgeirrter als ein Esel von seiner Familie.“²¹⁹

6. Ibn Abi Ya'la erwähnt von Ahmad, dass er sagte: „Wer auch immer 'Ali Ibn Abi Talib nicht zum Vierten in der Khilafa macht, dann spricht nicht zu ihm und gebt ihm nicht zur Ehe.“²²⁰

(5) Sein Verbot des Kalam und von Streitdiskussionen in der Religion

1. Ibn Batta berichtet von Abi Bakr al-Marwazi, dass er sagte: Ich hörte Aba 'Abdullah sagen: „Wer auch immer sich dem Kalam hingegen hat, der wird keinen Erfolg haben, und wer auch immer sich dem Kalam hingegen hat, der wird nicht davon frei sein, ein Dschahmi zu sein.“²²¹

2. Und Ibn 'Abdu l-Barr erwähnt in Dschami' Baynanu l-Ilm wa Fadlihi von Ahmad, dass er sagte: „Wahrlich, jemand von Kalam wird nie Erfolg haben, niemals. Und du wirst niemals jemanden sehen, der sich in Kalam vertieft, außer es gibt Fäulnis in seinem Herzen.“²²²

3. Al-Harawi berichtet von 'Abdullah Ibn Ahmad Ibn Hanbal, dass er sagte: Mein Vater schrieb an 'Ubaydullah Ibn Yahya Ibn Khaqan²²³: „Ich bin keiner von Kalam, noch habe ich die Ansicht in irgendetwas von diesem, außer das, was im Buch Allahs und den Hadith des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu finden ist. Was alles andere anbelangt, so ist die Rede darüber nicht lobenswert.“²²⁴

²¹⁸ As-Sunna (S. 235).

²¹⁹ Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 163).

²²⁰ Tabaqatu l-Hanabila (1/45).

²²¹ Al-Ibana (2/538).

²²² Dschami' Bayanu l-'Ilm wa Fadlihi (2/95).

²²³ Er ist Abu l-Hasan 'Ubaydullah Ibn Yahya Ibn Khaqan at-Turki, dann al-Baghdadi; adh-Dhahabi sagte über ihn: „Der große vertretende Minister und Botschafter. Er erlangte als Repräsentant Sympathie und war sehr freigebig.“ Und Ibn Abi Yahya sagte: „Er zitierte manches von unserem Imam; unter diesem ist, dass er sagte: ‚Ich hörte Imam Ahmad sagen: Ich verneine für mich selber die Hilfe des Herrschers, jedoch war es nicht verboten.‘“ Er starb im Jahre 263 n. H. Siyar A'lamu n-Nubula' (9/13), Tabaqatu l-Hanabila (1/204).

²²⁴ Dhammu l-Kalam (baa/216/qaaf).

4. Ibnu l-Dschawzi berichtet von Musa Ibn 'Abdullah at-Tarsusi, dass er sagte: Ich hörte Ahmad Ibn Hanbal sagen: „Sitze nicht mit Leuten des Kalam, selbst wenn sie die Sunna verteidigen.“²²⁵

5. Ibn Batta berichtet von Abul-Harith as-Siyagh, dass er sagte: „Wer auch immer Kalam liebt, dann wird dies nicht aus seinem Herzen heraustreten, und du wirst keine Person des Kalam sehen, dass sie Erfolg haben wird.“²²⁶

6. Und Ibn Batta überliefert von 'Ubaydullah Ibn Hanbal, dass er sagte: Mein Vater teilte uns mit: Ich hörte Aba 'Abdullah sagen: „Haltet an der Sunna und den Hadith fest, und Allah wird euch damit Nutzen stiften. Hütet euch vor dem Disput, dem Streit und der Argumentation, denn jemand, der Kalam liebt, wird keinen Erfolg haben. Und wer auch immer neuen Kalam einführt, wird er in nichts anderem außer Neuerung enden, da Kalam zu nichts Gutem ruft. Und ich mag kein Kalam, noch den Disput, noch die Argumentation. Daher halte fest an den Sunan und den Athar (Überlieferungen) und dem Fiqh, der dir nutzbringend sein wird. Und lasst die Diskussion und den Kalam der Leute der Abweichung und Argumentation ruhen. Wir kennen die Leute, und sie haben dies nicht gekannt, und sie haben sich von den Leuten des Kalam ferngehalten. Und das Endergebnis von Kalam ist nicht gut. Wir suchen Zuflucht bei Allah, und hüte dich vor der Fitna, und mögest du sicher und hutsam vor jeder Form der Zerstörung sein.“²²⁷

7. Ibn Batta erwähnt in al-Ibana von Ahmad, dass er sagte: „Wenn du einen Mann den Kalam lieben siehst, dann warne vor ihm.“²²⁸

So sind dies seine - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - Aussagen über die Angelegenheiten des Usulu d-Din, und dies ist seine Haltung zu 'Ilmu l-Kalam.

²²⁵ Manaqibu l-Imam Ahmad (S. 205).

²²⁶ Al-Ibana (2/539) von Ibn Batta.

²²⁷ Al-Ibana (2/539) von Ibn Batta.

²²⁸ Al-Ibana (2/540) von Ibn Batta.

Siebter Teil

Die Biographien der vier Imame

(1) Imam Abu Hanifa

Er ist der Imam, der Faqih, der Gelehrte des al'Iraq, Abu Hanifa²²⁹ an-Nu'man Ibn Thabit Ibn Zawta at-Taymial-Kufi, der Lehrer von Bani Taymullah Ibn Tha'laba. Man sagt, dass er von den Söhnen des al-Faras sei. Er wurde im Jahre 80 n. H. zur Lebzeiten jüngerer Gefährten geboren, und er sah Malik Ibn Anas, als er nach al-Kufa kam. Dennoch hat er nicht Mal einen Buchstaben von ihnen gesichert.

Ahmad al'Idschli sagte: „Abu Hanifa at-Taymi gehörte einer Gruppe von Ölhändlern an. Er kaufte und verkaufte Seidenstoffe.“

'Umar Ibn Hammad Ibn Abi Hanifa sagte: „Was Zawta anbelangt, so ist er von den Leuten des Kabil, und er wurde im Islam geboren. Und Zawta war im Besitz des Stammes von Taymullah Ibn Tha'laba. Daher war er alt, und seine Treue galt ihnen, danach dem Stamm des Qifl.“ Er sagte: „Und Abu Hanifa war ein Stoffhändler, und sein Geschäft war in Dar 'Amr Ibn Harith bekannt.“

Und Nadr Ibn Muhammad al-Marwazi sagte: „Von Yahya Ibn Nadr, dass er sagte: ‚Der Vater von Abi Hanifa war aus Nisa.‘“

Sulayman Ibnur-Rabi' berichtet von al-Harith Ibn Idris, dass er sagte: „Der Ursprung von Abu Hanifa ist in Tirmidh.“

Abu 'Abdur-Rahman al-Muqri sagte: „Abu Hanifa war von den Leuten des Babil.“

Und Abu Dscha'far Muhammad Ibn Ishaq Ibnul-Bahlul erzählte von seinem Vater, der von seinem Großvater, dass er sagte: „Thabit, der Vater von Abu Hanifa, war von den Leuten des al-Anbar.“

²²⁹ Die folgende Biographie wurde mit leichter Anpassung aus Siyar A'lamu n-Nubala (6/394-403) entnommen. Siehe für weitere Biographien von Abu Hanifa folgende Werke: Tabaqatu l-Khalifa (Nr. 176-327), Tarikhu t-Bukhari (8/81), Tarikhu s-Saghir (2/43), al-Dscharch wa t-Ta'dil (8/449-450), Kitabu l-Madschruhin (3/61), Tarikh Baghdad (13/323-324), al-Kamil fi t-Tarikh (5/549. 585), Wafiyatu l-A'yan (5/415-423), Tahdhibu l-Kamal (Nr. 1414-1417), Tahdhibu t-Tahdhib (1/98/4), Tadhkiratu l-Huffadh (1/168), Mizanu l-I'tidal (4/265), al'Ibr (1/314), Maratu l-Dschinan (1/309), al-Bidaya wa n-Nihaya (10/ 107), Taqribu t-Tahdhib (10/449452), an-Nudschumu z-Zahira (2/12), al-Dschawahiru l-Mudi'a (1/26-32), Khilasa Tahdhibu l Kamal (Nr. 402), Schadhamatu dh-Dhahab (1/227-229).

Von Mukrim Ibn Ahmad al-Qadi, dass er sagte: Ahmad Ibn 'Abdullah Ibn Schadhan al-Marwazi teilte uns von seinem Vater mit, der von seinem Großvater: Ich hörte Isma'il sagen: Isma'il Ibn Hammad Ibn Abi Hanifa an-Nu'man Ibn Thabit Ibnul-Marzaban informierte uns von den Söhnen des Faris al-Ahrar, bei Allah, niemals begegneten wir Milde: „Mein Großvater wurde im Jahre 80 n. H. geboren. Und Thabit ging zu 'Ali, als er jung war. So bat er für ihn um Segen und für seine Nachkommen, und wir hoffen, dass diese Bittgebete von 'Ali durch uns beantwortet wurden.“

Muhammad Ibn Sa'd al-'Awfi sagte: Ich hörte Yahya Ibn Ma'in sagen: „Abu Hanifa war vertrauenswürdig (thiqa), und er hat keinen Hadith überliefert, außer die, die er auswendig gelernt hat, und er hat die nicht erzählt, die er nicht auswendig konnte.“

Und Salih Ibn Muhammad sagte: Ich hörte Yahya Ibn Ma'in sagen: „Abu Hanifa war in Hadith thiqa.“ Ahmad Ibn Muhammad Ibnul-Qasim Ibn Mahrar überliefert von Ibn Ma'in: „Es gab kein Problem mit Abu Hanifa.“ Ein anderes Mal sagte er: „Er war aus unserer Sicht von den Leuten der Wahrheit, und er war nicht mit Lüge behaftet.“

Von Schu'ayb Ayyub as-Sarifini: Abu Yahya al-Himani teilte uns mit: Ich hörte Abu Hanifa sagen: „Ich sah einen Traum, der mich erschreckte. Ich sah, dass ich das Grab des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - ausgrub. Daher kam ich nach al-Basra und befahl einen Mann, Muhammad Ibn Sirin zu fragen. Er fragte ihn. Deshalb sagte er: „Dieser Mann gräbt die Überlieferungen des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - aus.“

Der Muhaddith, Mahmud Ibn Muhammad al-Marwazi sagte: Hamid Ibn Adam teilte uns mit: Abu Wahb Muhammad Ibn Mudschahim sagte zu uns: Ich hörte 'Abdullah Ibnul-Mubarak sagen: „Wenn Allah mir nicht durch Abu Hanifa und Sufyan geholfen hätte, wäre ich wie die übrigen Leute.“

Von Ahmad Ibn Zubayr: Sulayman Ibn Abi Schaikh teilte uns mit: Hudschr Ibn 'Abdul-Dschabbar teilte uns mit: Es wurde zu al-Qasim Ibn Ma'n gesagt: „Bist du damit zufrieden, unter den Knabendienern von Abu Hanifa zu sein?“ Er sagte: „Die Leute sind in keinen Kreisen gesessen, die nützlicher wären als die von Abu Hanifa.“ Daher sagte al-Qasim zu ihm: „Komm mit mir zu ihm.“ Als er dann zu ihm kam, stieß er ihn und sagte: „Ich habe nichts Gleiches bisher gesehen.“

Und Bischr Ibnul-Walid erzählt von al-Qadi Abu Yusuf, dass er sagte: „Einst als ich mit Abu Hanifa lief, hörte ich einen Mann zu einem anderen sagen: „Dieser

Abu Hanifa schläft nachts nicht.' Darauf sagte Abu Hanifa: „Bei Allah, erzähl nichts von mir, was ich nicht tue.“

'Abdur-Rahman Ibn Muhammad Ibnul-Mughira sagte: „Ich sah Abu Hanifa Schiedssprüche für die Leute in einer Moschee in al-Kufa aussprechen. Auf seinem Kopf war eine lange schwarze Bedeckung.“

Und Ibnul-Mubarak sagte: „Ich habe keinen Mann gesehen, der in seinen Versammlungen eindrucksvoller war, besseres Benehmen und Sanftheit hätte, als Abu Hanifa.“

Yazid Ibn Harun sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der sanfter als Abu Hanifa wäre.“

Waki' sagte: Ich hörte Abi Hanifa sagen: „Das Urinieren in der Moschee ist besser als manch analogische Folgerung (Qiyas).“

Von Mu'awiya ad-Darir, dass er sagte: „Abi Hanifa zu lieben ist von der Sunna.“

Von Mughith Ibn Badil, dass er sagte: Abu Hanifa wurde von al-Mansur als Richter berufen. Daher lehnte er ab. So sagte er: „Begehrst du das, was wir haben?“ Er sagte darauf: „Nein, ich bin nicht angemessen.“ Er sagte: „Du hast gelogen.“ Er sagte: „Also hat der Führer der Gläubigen geurteilt, dass ich nicht angemessen bin. Denn ich bin ein Lügner, so dann bin ich nicht geeignet. Und wenn ich wahrhaft wäre, hätte ich dir mitgeteilt, dass ich nicht geeignet bin.“ Deswegen wurde er verhaftet. Und Isma'il Ibn Abi Uways überliefert etwas Ähnliches von ar-Rabi' al-Hadschib, und darin sagte Abu Hanifa: „Bei Allah, ich bin nicht vor Freude bewahrt. Wie könnte ich daher vor Zorn bewahrt sein? Deswegen bin ich dafür nicht geeignet.“ Al-Mansur sagte: „Du hast gelogen. Vielmehr bist du geeignet.“ Er sagte daher: „Wie kann es für dich erlaubt sein, die Amtsgewalt jemandem zu geben, der lügt?“ Es wurde gesagt, dass Abu Hanifa für ihn arbeitete. Er übte das Richteramt in einer Sache aus, blieb für zwei Tage, beschwerte sich für sechs Tage und starb.“

Und der Faqih Abu 'Abdullah as-Saymari sagte: „Er hat das Amt des Richters nicht akzeptiert. Darauf wurde er geschlagen und verhaftet. Er starb im Gefängnis.“ Hayyan Ibn Musa al-Marwazi sagte: „Ibnul-Mubarak wurde gefragt: „Ist Malik in Fiqh besser oder Abu Hanifa?“ Er sagte: „Abu Hanifa.“ Al-Khuryabi sagte: „Keiner findet einen Fehler bei Abu Hanifa, außer einer, der neidisch oder ignorant ist.“

Yahya Ibn Sa'id al-Qattan sagte: „Wir lügen nicht vor Allah. Wir haben keine bessere Meinung als die von Abu Hanifa gehört. Und wahrlich, wir haben viele seiner Aussagen genommen.“

Und 'Ali Ibn 'Asim sagte: „Wenn das Wissen von Abu Hanifa (im Vergleich zu) dem Wissen der Leute seiner Zeit gewogen wäre, hätte er sie übertroffen.“

Hafs Ibn Ghiyath sagte: „Die Rede von Abi Hanifa in Fiqh ist schwieriger als Poesie. Niemand findet darin einen Fehler, außer eine unwissende Person.“

Und Dscharir sagte: Mughira sagte zu mir: „Sitze mit Abu Hanifa, um Fiqh zu erlangen, denn als Ibrahim an-Nakha'i lebte, saß er mit ihm.“ Ibnul-Mubarak sagte: „Abu Hanifa hatte mehr Fiqh als die übrigen Leute.“

(2) Imam Malik Ibn Anas

Er ist der Schaikh des Islam, der Beweis der Umma, der Imam von Darul-Hidschra (d.h. al-Madina), Abu 'Abdullah Malik²³⁰ Ibn Anas Ibn Malik Ibn Abi 'Amir Ibn 'Amr Ibnul-Harith Ibn Ghayman Ibn Khuthayl Ibn 'Amr Ibnul-Harith – und er ist Dhu Ashba Ibn 'Awf Ibn Malik Ibn Zayd Ibn Schaddad Ibn Zu'ra. Und er ist Himir al-Asghar al-Himiri, dann al-Asbahi al-Madani, ein Verbündeter des Stammes von Taym von Quraysch. Sie waren die Verbündete von 'Uthman, der Bruder von Talha Ibn 'Ubaydullah: einer der Zehn (denen das Paradies versprochen wurde). Seine Mutter ist 'Aliya Bint Scharik al-Azdiyya. Und seine Onkeln mütterlicherseits sind Abu Suhayl Nafi' und Uways, ar-Rabi' und an-Nadr, die Kinder von Abi 'Abi Amir.“

Abul-Hasan 'Ali Ibn 'Abdul-Ghani al-Mu'dal teilte uns mit: 'Abdul-Latif Ibn Yusuf teilte uns mit: Ahmad Ibn Ishaq teilte uns mit: Muhammad Ibn Abil-Qasim al-Khatib teilte uns mit, indem er sagte: Abul-Fath Muhammad Ibn 'Abdul-Baqi teilte uns mit: 'Ali Ibn Muhammad Ibn Muhammad al-Anbari teilte uns mit: 'Abdul-Wahid Ibn Muhammad Ibn 'Abdullah Ibn Mahdi teilte uns mit: Muhammad Ibn Makhlad teilte uns mit: Abu Yahya Muhammad Ibn Sa'id Ibn Ghalib al-'Attar teilte uns mit: Ibn 'Uyayna teilte uns von Ibn Khuraydsch mit: Von Zubayr, der von Abi Salih, der von Abi Hurayra und der vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - dass er sagte: „Die Menschen werden auf der Suche nach Wissen den Rücken der Kamele besteigen. Sie werden daher keinen Gelehrten finden, der wissender wäre, als ein Gelehrter in al-Madina.“²³¹

²³⁰ Die folgende Biographie wurde mit leichter Anpassung aus Siyar A'lamu n-Nubala (8/47-130) entnommen. Für weitere Biographien von Imam Malik siehe folgende Werke: Dschama'u l-'Ilm (Nr. 242) von asch-Schafi'i, Tarikh Khalifa Ibn Khayat (1/423, 2/179), Tabaqat Khalifa (Nr. 275), al-Ma'arif (Nr. 498-499) von Ibn Qutayba, al-Muntakhib (Nr. 106-107) von at-Tabari, Maschahir 'Ulama'u l-Amsar (Nr. 1110), al-Hilyah (6/316), Ansabul 'Arab (1/435-436) von Ibn Hazm, Tartibu l-Madarik (1/102-154), al-Mubhamat fi l-Hadith (2/34) von an-Nawawi, Tadhkiratu l-Huffadh (2/49) von Ibn 'Abdu l-Hadi, Sifatu s-Safwa (2/177-180), al-Kamil (6/147) von Ibnu l-Athir, Tahdhibu l-Asma' wa l-Lughat (2/75-79) von an-Nawawi, Wafiyatu l-A'yan (4/135-139), al'Ibr (1/272) von adh-Dhahabi, Maratu l-Dschinan (1/373-377), al-Bidaya wan-Nihaya (10 /174-175), ad-Dibadschul-Madhhab (1/55-139), Tahdhibu t-Tahdhib (10/5), at-Tarikhu l-Kabir (7/310), at-Tarikhu s-Saghir (2/220), Scharhu l-Bukhari (1/6) von al-Qalschani, Miftahu s-Sa'ada (2/12), Schadhamatu dh-Dhahab (2/12-15), al-Kaschif (3/112), Tarikh Ibn Ma'in (2/543-546), al-Ansab (1/287), al-Lubab (1/69), Murudschu dh-Dhahab (3/350), Tarikhu l-Khamis (2/333) und Tabaqatu l-Qira' (2/35).

²³¹ Verzeichnet von Ahmad (2/299), at-Tirmidhi (Nr. 2682), Ibn Hibban (Nr. 2308), al-Hakim (1/91) und al-Bayhaqi (1/286). At-Tirmidhi stufte ihn hasan ein und er wurde von Ibn Hibban und al-Hakim für authentisch befunden; adh-Dhahabi stimmte zu.

Und Abul-Mughira al-Makhzumi sagte, dass dies bedeutet: die Menschen werden mit der Suche nach Wissen weitermachen. Sie werden niemanden finden, der wissender wäre als ein Gelehrter in al-Madina. Dies könnte daher Sa'id Ibnul-Musayyib sein, danach wer immer nach ihm von den Lehrern Maliks kam, danach Malik, danach wer immer nach ihm in Wissen kam, und er war der Wissendste seiner Zeitgenossen.

Ich sage: der Gelehrte von al-Madina nach dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - und seinen Gefährten war Zayd Ibn Thabit und 'A'ischa, danach Ibn 'Umar, dann Sa'id Ibnul-Musayyib, dann az-Zuhri, dann 'Ubaydullah Ibn 'Umar, dann Malik.

Und Tahir Ibn Khalid al-Ayli überliefert von seinem Vater, von Ibn 'Uyayna, dass er sagte: „Malik hat keinen Hadith überliefert, außer er war authentisch, und er hat nicht überliefert, außer von einem, der thiqa (vertrauenswürdig) ist. Ich habe nach seinem Tod al-Madina verkümmern gesehen.“ Damit meint er im Sinne von Wissen.

Ibnul-Madini sagte: Ich hörte 'Abdur-Rahman Ibn Mahdi sagen: Wuhayb - und er war von den verständnisvollsten Leuten in Hadith und Überlieferern - teilte mir mit, dass er in al-Madina ankam. Er sagte: „So sah ich niemanden, außer man befahl und verbot ihm, abgesehen von Malik und Yahya Ibn Sa'id al-Ansari.“²³²

'Abdur-Rahman sagte: „Niemand ist Malik in der Echtheit von Hadith vorangegangen.“

Ibn Mahdi sagte: „Die Imame der Menschen in ihrer Zeit waren vier: ath-Thawri, Malik, al-Awza'i und Hammad Ibn Zayd.“ Und er sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der intelligenter war als Malik.“²³³

Von Malik, dass er sagte: „Das Schild des Gelehrten ist ‚Ich weiß nicht‘. Wenn er dies vernachlässigt, wird seine Aussage angegriffen.“²³⁴

Und al-Haytham Ibn Dschamil sagte: „Ich hörte, wie man Malik achtundvierzig Angelegenheiten fragte. Darauf antwortete er auf zweiunddreißig (Fragen) mit ‚Ich weiß nicht‘.“ Khalid Ibn Khadasch sagte: „Ich kam zu Malik mit vierzig Angelegenheiten. Darauf antwortete er mir nur auf fünf Angelegenheiten.“

²³² Vgl. Einleitung zu al-Dscharh wa t-Ta'dil (1/13).

²³³ Vgl. Einleitung zu al-Dscharh wa t-Ta'dil (1/13).

²³⁴ Al-Intiqā (S. 38).

Ibn Wahb überliefert von Malik, dass er 'Abdullah Ibn Yazid Ibn Hurmuz sagen hörte: „Es ist für den Gelehrten angemessen, dass er seinen Schülern die Aussage ‚Ich weiß nicht‘ weitergibt, bis dies zu der Grundlage wird, zu der sie fliehen.“

Ibn 'Abdul-Barr sagte: „Es wurde authentisch von Abud-Darda überliefert, dass ‚Ich weiß nicht‘ die Hälfte des Wissens ist.“²³⁵

Muhammad Ibn Rumh sagte: Ich sah den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - (in einem Traum). Daher sagte ich: „O Gesandter Allahs, wahrlich, Malik und al-Layth haben Meinungsverschiedenheit, von welchen der beiden soll ich nehmen?“ Er sagte: „Malik, Malik.“²³⁶

Muhammad Ibn Dscharir sagte: „Wahrlich, Malik wurde ausgepeitscht, und es gab Meinungsverschiedenheit, warum man dies machte. Daher erzählte mir al-'Abbas Ibnul-Walid: Ibn Dhakwan erzählte uns von Marwan at-Tatari, dass Dscha'far dem Malik folgenden Hadith verbat: ‚Es gibt keine Scheidung für den, der gezwungen wurde.‘“²³⁷ So schmiedete man eine Lüge mit dem Vorwand, ihn darüber zu fragen. Er berichtete ihn den Führern der Leute. Daher wurde er ausgepeitscht.

Und al-'Abbas teilte uns mit: Ibrahim Ibn Hammad teilte uns mit, dass er zu Malik blickte, als er für seine Versammlung stand. Er trug eine Hand mit der anderen.

Von Ibn Sa'd, der sagte: Al-Waqidi teilte uns mit, indem er sagte: Als Malik gerufen, um Rat gefragt, gehört und angenommen wurde, wurden die Menschen auf ihn neidisch. Und sie haben ihn in allen Dingen ungerecht behandelt. Als er daher mit Dscha'far Ibn Sulayman zusammenarbeitete, gingen sie schnell zu ihm, und viele, die zu ihm kamen, waren gegen Malik. Deshalb sagten sie: „Deine rechte Hand (d.h. Malik) hält nichts von der Bay'a (Treueschwur) dir gegenüber, und er nimmt den Hadith, der von Thabit Ibnul Ahnaf überliefert wurde und über die Scheidung eines dazu Gezwungenen handelt. Gemäß ihm ist es erlaubt.“ Er sagte: „Daher wurde Dscha'far wütend und ließ Malik herbeirufen. So dann legte er den Beweis dar, der gegen ihn erhoben wurde. Daraufhin befahl er, ihn zu entkleiden. Er schlug ihn mit der Peitsche. Seine Arme wurden solange

²³⁵ Siehe Tartibu Wadamik (1/144) und Dschami Bayanu l-Ilm wa Fadhi (1/54).

²³⁶ Al-Intiqā (S. 38).

²³⁷ Er wurde in marfu' Art erwähnt. Er ist nur bei Ibn 'Abbas mawquf. Er wurde von Ibn Abi Schayba in al-Musannaf verzeichnet, und zwar als Überlieferung von Haschim, der von 'Abdullah Ibn Talhah al-Khuza'i, der von Abi Yazid al-Madani, der von 'Ikrima, der von Ibn 'Abbas, welcher sagte: Es gibt keine Scheidung für den, der gezwungen wurde, noch für den, der unterdrückt wurde.“ Und al-Bukhari (9/343) verzeichnete ihn in mu'allaq Form.

gezogen, bis sie von seiner Schulter ausgerenkt wurden. Und die Sache, die er auf sich nahm, war ernst. Nach diesem hörte man nicht mehr auf – bei Allah – Malik hohe Wertschätzung entgegenzubringen.“

Ich sage: Dies ist das Ergebnis einer lobenswerten Prüfung, und sie erhebt den Rang eines Dieners unter den Gläubigen. Was auch immer der Fall ist, es ist das, was unsere eigenen Hände erworben haben, und Allah verzeiht großzügig. „Wem auch immer Allah Gutes wünscht, über den bringt Er Unglück und Katastrophe.“²³⁸ Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte auch: „Alles, was für den Gläubigen bestimmt wurde, ist gut für ihn.“²³⁹ Und Allah, der Erhabene, sagt:

Und Wir wollen euch sicherlich prüfen, bis Wir diejenigen von euch ausscheiden, die kämpfen und standhaft sind. Und Wir wollen eure Verhaltensweise bekannt geben. (Muhammad/47:31)

Ebenso offenbarte Er:

Und als euch ein Unglück traf, nachdem ihr das Doppelte erlangtet, sprachtet ihr da etwa: "Woher (kommt) dies?" Sprich: "Es kommt von euch selber." Siehe, Allah hat Macht über alle Dinge. (al-Imran/3:165)

Und Allah sagt:

Und was euch an Unglück treffen mag, es erfolgt auf Grund dessen, was eure Hände gewirkt haben. Und Er vergibt vieles. (asch-Schura/42:30)

Der Gläubige – wenn er geprüft wird – hält es daher geduldig aus, nimmt Ermahnung an, ersucht die Vergebung Allahs und beschäftigt sich nicht damit, denjenigen zu beschuldigen, der ihn schlecht behandelt hat, denn Allah ist in Seinem Urteil gerecht. Daher lobt er Allah, dass seine Religion bewahrt wurde, während er weiß, dass die Strafe, die man in dieser Welt erlitten hat, leichter und besser für ihn ist.

Und al-Qa'nabi sagte: Ich hörte sie sagen: „Maliks Alter war 89 Jahre. Er starb im Jahre 179 n. H.

²³⁸ Verzeichnet von al-Bukhari (Nr. 5645).

²³⁹ Verzeichnet von Muslim (Nr. 2999). Überliefert von Suhayb - Allahs Wohlgefallen auf ihm - und verzeichnet von Ahmad in seinem Musnad (5/24), überliefert von Anas Ibn Malik - Allahs Wohlgefallen auf ihm - .

Isma'il Ibn Abi Uways sagte: „Malik wurde krank. Daher fragte ich manche unserer Leute, was er zum Zeitpunkt seines Todes sagte. Sie sagten: „Er las das Taschahhud (Glaubenszeugnis), dann rezitierte er:

Allahs ist die Herrschaft vorher und nachher (ar-Rum/30:4)

Er starb am 14. Rabi'ul-Awwal im Jahre 179 n. H. Der Führer 'Abdullah Ibn Muhammad Ibn Ibrahim Ibn Muhammad Ibn 'Ali Ibn 'Abdullah Ibn 'Abbas al-Haschimi betete für ihn.

Und Abu Mus'ab az-Zuhri sagte: „Er starb nach dem 10. Rabi'ul-Awwal nach 90 Jahren.“ Muhammad Ibn Sahnun sagte: „Er starb am 13. Rabi'ul-Awwal.“

Imam asch-Schafi'i

Er²⁴⁰ ist Muhammad Ibn Idris Ibnul-'Abbas Ibn 'Uthman Ibn Schafi' Ibnus-Sa'ib Ibn 'Ubayd Ibn 'Abd Yazid Ibn Haschim Ibnul-Muttalib Ibn 'Abd Manaf Ibn Qusi Ibn Kilab Ibn Murra Ibn Ka'b Ibn Lu'i Ibn Ghalib, der Imam, der Gelehrte seiner Zeit, der Beschützer des Hadith, der Faqih der Religion, Abu 'Abdullah al-Quraschi, dann al-Muttalibi asch-Schafi'i al-Makki, al-Ghazziyi von Geburt, ein Verwandter des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - per Ehe und die Nachkommen seines Onkels väterlicherseits. Al-Muttalib ist der Bruder von Haschim, der der Vater von 'Abdul-Muttalib ist.

Man ist sich einstimmig, dass der Imam in Ghazza geboren wurde. Sein Vater starb als junger Mann. Daher wuchs Muhammad als Halbwaise unter der Obhut seiner Mutter auf. Sie fürchtete daher die Wirkung des Landes auf ihn und nahm ihn deshalb zu seinem eigentlichen Abstammungsort, als er zwei Jahre alt war. Er wuchs in Mekka auf und begann mit dem Bogenschießen, bis er seine Zeitgenossen übertraf. Und er war in der Lage, neun von zehn Zielen zu treffen. Danach begann er die arabische Sprache und Dichtung zu studieren, so dass er hierin erfahren wurde. Dann verliebte er sich in Fiqh und wurde in seiner Zeit der Beste darin.

Und al-Muzani sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der ein schöneres Gesicht hätte als asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - und wann immer er seinen Bart festhielt, so gab es nichts vorzüglicheres, wie sein Festhalten des Bartes.“

Ar-Rabi' al-Mu'adhdhin sagte: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Ich pflegte das Bogenschießen bis der Arzt sagte: ‚Ich fürchte, du wirst der Lungentuberkulose

²⁴⁰ Die folgende Biographie wurde mit leichter Anpassung aus Siyar A'lamu n-Nubala (10/5-99) entnommen. Siehe für weitere Biographien von Imam asch-Schafi'i folgende Werke: Tarikhu l-Kabir (1/42), at-Tarikhu s-Saghir (2/302), al-Dscharh wa t-Ta'dil (7/201), Hilyatu l-Awliya' (9/63-161), Tarikh Baghdad (2/56-73), Tabaqatu l-Hanabila (1/280), Tartibu l-Madarik (2/382), al-Ansab (7/251-254), Tarikh Ibn 'Asakir (14/395-418, 15/-25), Sifatu s-Safwa (2/95), Mu'dschamu l-Ubada' (17/281-327), Tahdhibu l-Asma' wa l-Lughat (1/44-67), Wafiyatu l-A'yan (4/163-169), al-Mukhtasar fi Akhbanu l-Baschr (2/28-29), Tarikhu l-Islam (11/29), Tadhkiratu l-Huffadh (1/361-363), al-Kaschif (3/17), al-Wafi bi l-Wafiyyat (2/171-181), Maratu l-Dschinan (2/1328), al-Bidaya wa n-Nihaya (10/251-254), ad-Dibaadschu l-Madhhab (2/156-161), Ghayatu n-Nihaya (2/95), Tabaqatu n-Nihat (1/21) von Ibn Qadi Schahbah, Tahdhibu t-Tahdhib (9/25), an-Nudschumu z-Zahira (2/176), Husnu l-Muhadira (1/303-304), Tabagatu l-Mufasssirin (2/98), Miftahu s-Sa'ada (2/88-94), Tarikhu l-Khamis (2/335), Schadharau dh-Dhahab (2/9 -11) und Scharh Ihya' 'Ulumu d-Din (1/191-201).

verfallen, und zwar aufgrund der Zeit, die du in der Hitze verbringst.' Er sagte: „Und ich traf neun von zehn Zielen.“²⁴¹

Ahmad Ibn Ibrahim at-Ta'i al-Aqta' sagte: al-Muzani teilte uns mit, dass asch-Schafi'i sagte: „Ich lernte den Qur'an auswendig, als ich acht Jahre alt war, und ich lernte al-Muwatta auswendig, als ich zehn war.“

Und es kommt in Manaqibusch-Schafi'i von al-Aburi²⁴² vor: Ich hörte az-Zubayr Ibn 'Abdul-Wahid al-Hamdhani sagen, dass Ali Ibn Muhammad Ibn 'Isa uns mitteilte: Ich hörte ar-Rabi' Ibn Sulayman sagen: „Asch-Schafi'i wurde an dem Tag geboren, an dem Abu Hanifa starb. Möge Allah mit beiden barmherzig sein.“

Und von asch-Schafi'i, dass er sagte: „Ich kam zu Malik, als ich 13 Jahre alt war“ – und es ist so wie er sagt, selbst wenn es so schien, als wäre er 23 – er sagte: „Also kam ich mit dem Sohn meines Onkels nach al-Madina. So sprach Malik, so sagte er: ‚Ich suche jemanden, der für dich liest.‘ Ich sagte: ‚Ich werde lesen‘, daher las ich für ihn. Wann immer er mich nach etwas fragte, was er bereits durchgegangen war, (indem er sagt): ‚Zähl auf‘, dann erzählte ich ihm aus meinem Gedächtnis. So dann war es so, als war er erstaunt. Dann fragte er mich über eine Angelegenheit. Ich antwortete darauf. Danach über eine andere Sache. Er sagte: ‚Du wirst es lieben, ein Richter zu sein!‘“²⁴³

Abu 'Ubayd sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der intelligenter wäre, als asch-Schafi'i.“ Ähnlich sagte Yunus Ibn 'Abdul-A'la: „Wenn man die Umma versammeln würde, seine Intelligenz würde das überwiegen, was sie vorbringen.“

Und az-Zubayr al-Istirabadhi sagte: Muhammad Ibn Yahya Ibn Adam aus Ägypten teilte uns mit: Ibn 'Abdul-Hakam teilte uns mit: Ich hörte asch-Schafi'i sagen: „Wenn die Menschen wüssten, was im Kalam an Launen enthalten ist, wären sie davor geflohen, so wie einer vor einem Löwen flieht.“

Yunus as-Sadafi sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der intelligenter wäre als asch-Schafi'i. Eines Tages diskutierte ich mit ihm über eine Angelegenheit, dann trennten sich unsere Wege. Als wir uns wieder trafen, nahm er mich bei Hand und sagte: ‚O Abu Musa, ist es nicht richtig, dass wir Brüder sein sollten, selbst wenn wir in einer Sache nicht übereinstimmen?‘ Ich sage: Dies zeigt die Vollkommenheit seines Intellekts und sein Verständnis über sich selbst, denn die Disputanten werden nie aufhören, anderer Meinung zu sein.“

²⁴¹ Al-Manaqib (2/128) von al-Bayhaqi.

²⁴² Er ist Abu l-Hasan Muhammad Ibnu l-Husayn Ibn Ibrahim al-Aburi as-Sidschistani (gest. 363 n. H.). Siehe at-Tabaqat (1/344) von as-Subki.

²⁴³ At-Tarikh (14/402) von Ibn 'Asakir.

Abu Dscha'far at-Tirmidhi: Abul-Fadl al-Waschdschirdi teilte uns mit: Ich hörte 'Abdullah as-Saghani sagen: Ich fragte Yahya Ibn Akhtam über Abu 'Ubayd und asch-Schafi'i: Welcher von beiden ist wissender? Er sagte: „Abu 'Ubayd kam zu uns oft. Er war ein Mann, der die Art des Schreibens verbesserte, wenn er das Vergnügen hatte, Bücher zu erhalten. Er ordnete sie mit schönen Sätzen an, da er in der arabischen Sprache sehr begabt war. Was asch-Schafi'i anbelangt, so waren wir in vielen Diskussionen mit Muhammad Ibnul-Hasan, und er war ein Mann, der Quraschi in seinem Verständnis und seinem Intellekt war; er war schnell in der Korrektur. Und wenn er keine Hadithe mehr gehört hätte, würde er der Umma Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - genügen.“

Ma'mar Ibn Schabib sagte: Ich hörte al-Ma'mun sagen: Ich hörte meinen Vater und meinen Onkel sagen: „Wann immer ein Mann zu Sufyan Ibn 'Uyayna mit etwas über Tafsir oder einer Fatawa kam, gab er es asch-Schafi'i weiter und sagte: ‚Kümmere dich darum.‘“

Wahrlich²⁴⁴, asch-Schafi'i - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - war von den Menschen, die am meisten Wissen über das Buch und die Sunna besaßen, und er war von den strengsten Leuten im Hinblick auf das Festhalten an diesen beiden. Er war von den vorzüglichsten Menschen hinsichtlich dessen, dass er dem Wissen Aufmerksamkeit schenkte und das Gute erhoffte. Er sagte gewöhnlich: „Ich wünschte, die Menschen würden dieses Wissen lernen, und nichts davon würde mir zugeschrieben werden. Daher würden sie Belohnung erhalten und ich würde nicht gelobt werden.“

Er sagte: „Wenn ich etwas sage, dann wird etwas vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - als wahr bestätigt und widerspricht meiner Aussage, so hat seine Aussage mehr Recht befolgt zu werden; folgt mir nicht blind.“ Und er sagte: „Wenn ich einen authentischen Hadith vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - erzähle und ich handle nicht danach, dann bezeugt, dass mein Verstand mich verlassen hat.“ Und er sagte zu Ahmad Ibn Hanbal - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - : Du hast über die authentischen Überlieferungen mehr Wissen als wir. Wenn es daher eine authentischen Überlieferung gibt, so informiere mich darüber; egal, ob sie aus Kufa, Basra oder aus dem Scham kommt.“

Und sein strenges Befolgen der Sunna erreichte jenen Punkt, dass er seine Gefährten ermahnte, an ihr festzuhalten. Daher sagte er: „Haltet an den Leuten des Hadith fest, denn sie sind die richtigsten unter den Menschen.“ Und er sagte:

²⁴⁴ Der folgende Teil wurde aus Wasiyyatu l-Imamu sch-Schafi'i (S. 14-22) mit der Überprüfung von Sa'du d-Din ibn Muhammad al-Kibbi entnommen.

„Wenn ich einen Mann von den Leuten des Hadith sehe, dann ist es so, als würde ich einen Mann von den Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - sehen. Möge Allah sie mit Gutem belohnen; sie haben für uns die Grundlagen bewahrt. Daher haben sie eine Vortrefflichkeit über uns.“²⁴⁵ Und er las die folgenden Verse eines Gedichtes:

Alle Formen des Wissens neben dem Qur'an sind ein Vertieftsein;
Außer dem Hadith und das Wissen über Fiqh der Religion;
Wissen ist das, was ‚Er sagte...‘ oder ‚Er teilte uns mit...‘ beinhaltet;
Alles andere als das ist von den Einflüsterungen des Schaitan.²⁴⁶

Wahrlich, mehr als einer der großen Gelehrten hat asch-Schafi'i gelobt. Unter ihnen ist 'Abdur-Rahman Ibn Mahdi, und er fragte ihn, für ihn ein Buch über Usul zu schreiben. Also schrieb er ein Buch für ihn, und es wurde das erste Buch, welches über diese Wissenschaft geschrieben wurde. Nach diesem pflegte Ibn Mahdi für ihn im Gebet Bittgebete zu machen. Und von denen, die ihn auf ähnliche Weise gelobt haben, ist sein Schaikh, Malik Ibn Anas und Qutayba Ibn Sa'id. Er sagte: „Er ist ein Imam.“

Von jenen, die ihn gelobt haben, sind: Sufyan Ibn Uyayna, Yahya Ibn Sa'id al-Qattan, Abu 'Ubayd Ibn Sallam, und er sagte: „Ich habe niemanden gesehen, der intelligenter, beredsamer und enthaltsamer war als asch-Schafi'i. Und von jenen, die ihn lobten, sind: Yahya Ibn Aktham al-Qadi, Ishaq Ibn Rahawaya Muhammad Ibnul-Hasan.

Ahmad Ibn Hanbal machte für ihn im Gebet für eine Zeitspanne von vierzig Jahren Bittgebete, und er sagte über den Hadith, der von Abu Dawud berichtet wurde, jene Überlieferung von Abi Hurayra vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - : Wahrlich, Allah sendet dieser Umma zu Beginn jedes Jahrhunderts einen, der die Religion für sie wiederbelebt.“²⁴⁷ Er sagte: „Also kommt 'Umar Ibn 'Abdul-'Aziz zu Beginn des ersten Jahrhunderts und asch-Schafi'i zu Beginn des zweiten Jahrhunderts.“ Ahmad sagte gewöhnlich: „Asch-Schafi'i war wie eine Sonne für diese Welt und wie eine Gnade für die

²⁴⁵ Vgl. al-Bidaya wa n-Nihaya (10/254) von Ibn Kathir und Siyar A'lamu n-Nubula' (10/60) von Imam adh-Dhahabi.

²⁴⁶ Diese Verse wurden für asch-Schafi'i bestätigt, so wie dies in al-Bidaya (10/256) und Diwanu sch-Schafi'i (S. 88) zu finden sind.

²⁴⁷ Verzeichnet von Abu Dawud (Nr. 4291), al-Hakim (4/522), al-Khatib al-Baghdadi in Tarikh Baghdad (2/61), Ibn 'Adi in al-Kamil (1/123), al-Bayhaqi in Ma'rifatu s-Sunan wa l-Athar (1/137). Er wurde von Imam Ahmad für authentisch befunden, so wie dies in Siyar A'lamu n-Nubula' (10/46) gefunden werden kann; ebenso von al-Hakim und adh-Dhahabi, so wie dies in Faydu l-Qadir (2/282) zu finden ist. Auch Schaikh al-Albani hat ihn in Sahih Sunan Abi Dawud (Nr. 3606) als authentisch eingestuft.

Menschen.“ Abu Thawr sagte: „Ich habe keinen Ähnlichen wie asch-Schafi'i gesehen, noch hat er selber etwas Gleiches wie sich selbst gesehen.“

Und ar-Rabi' sagte: „Asch-Schafi'i starb am Donnerstag, und wir verrichteten das Bestattungsgebet zur Nacht am Donnerstag. Daher sahen wir den Mond von Scha'ban im Jahre 204 n. H., und er war 72 Jahre alt.“²⁴⁸

²⁴⁸ Vgl. al-Bidaya wa n-Nihaya (10/251) von Ibn Kathir.

Imam Ahmad Ibn Hanbal

Er²⁴⁹ ist der wahre Imam, Schaikhul-Islam, Abu 'Abdullah Ahmad Ibn Muhammad Ibn Hanbal Ibn Hilal Ibn Asad Ibn Idris Ibn 'Abdullah Ibn Hayyan adh-Dhuhli asch-Schaybani al-Marwazi, dann al-Baghdadi, einer der hervorragendsten Imame. Sein Vater war von den Soldaten des Marw. Er starb als junger Mann, und Ahmad wuchs als Halbwaise auf. Man sagt, dass seine Mutter aus Marw wegging und ihn mit sich nahm. Er wurde in Rabi'ul Awwal im Jahre 164 n. H. geboren.

Der Lehrer, der Imam, der Schaikhul-Islam, Abu 'Uthman Isma'il Ibn 'Abdur-Rahman as-Sabuni an-Naysaburi - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - teilte uns mit, als er nach Damaskus im Radschab des Jahres 432 n. H. kam. Er sagte: Abu Muhammad al-Hasan Ibn Ahmad asch-Schaybani, allgemein als al-Makhadi bekannt - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte im Jahre 387 n. H.: Abu Bakr 'Abdullah Ibn Muhammad Ibn Muslim al-Isfarayini teilte uns mit, indem er las: Abul Fadl Salih Ibn Ahmad Ibn Hanbal sagte: Ich hörte meinen Vater sagen: „Ich wurde im Jahre 164 n. H. zu Beginn des Rabi'ul Awwal geboren.“

Er sagte: Ich hörte sagen: Mein Vater sagte: „Ich studierte Hadith, als ich 16 Jahre alt war.“

Mein Vater sagte: „Wenn ich 50 Dirhams bei mir hätte, würde ich ständig zu Dscharir Ibn 'Abdul-Hamid in ar-Rayyi reisen. Manche unserer Gefährten sind gegangen und es war für mich nicht möglich zu gehen, denn ich habe nichts bei mir.“

Mein Vater sagte: „Und ich ging fort nach al-Kufa. Ich hatte Milch unter meinem Kopf im Haus. Daher kochte ich sie und ging zu meiner Mutter zurück - Allahs Barmherzigkeit auf ihr - und ich ersuchte nicht ihre Erlaubnis.“

²⁴⁹ Diese Biographie wurde hauptsächlich aus Siratu l-Imam Ahmad Ibn Hanbal von Salih Ibn Ahmad Ibn Hanbal (gest. 266 n. H.) entnommen. Für weitere Biographien von Imam Ahmad siehe folgende Werke: at-Tarikhu l-Kabir (2/5), Tabaqat (7/354-355) von Ibn Sa'd, at-Tarikhu s-Saghir (2/375), Tarikhu l-Fasawi (1/212), al-Dscharh wa t-Ta'dil (1/292-33, 2/68), Hikatu l-Awliya' (9/161, 233), Tarikh Baghdad (4/412), Tabaqatu l-Hanabila (1/4, 20), Tahdhibu l-Asma' wa l-Lughat (1/110-112), Wafiyatu l-A'yan (1/63-65), Tadhkiratu l-Huffadh (2/431), al-'Ibr (1/435), Tahdhibu t-Tahdhib (1/22), al-Wafi bi l-Wafiyat (6/363-369), Maratu l-Dschinan (2/132), Tabaqatu sch-Schafi'iyya (2/26-36) von as-Subki, al-Bidaya wa n-Nihaya (10/320343), Ghayatu n-Nihaya fi Tabaqatu l-Qira' (1/112), an-Nudschumu z-Zahira (2/304-306), Tabaqatu l-Mufassirin (1/70) und Schadhamatu dh-Dhahab (2/96-98).

Ich hörte Salih sagen: Ich sagte zu meinem Vater: „Ein Hadith könnte lauten ‚Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte...‘ Jedoch könnte jemand schreiben: ‚Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte...‘ Er sagte: ‚Ich sehe darin kein Problem.‘“

Imam asch-Schafi'i (gest. 204 n. H.) sagte: „Ich verließ Bagdad, und ich habe keinen Mann hinter mir gelassen, der besser wäre, mehr Wissen oder großen Fiqh (Verständnis) noch größere Taqwa hat als Ahmad Ibn Hanbal.“

Abu Dawud (gest. 257 n. H.) sagte: „Die Unterrichte von Ahmad waren Sitzungen des Jenseits. Er hatte niemals irgendetwas von den weltlichen Angelegenheiten erwähnt; und ich habe ihn nie diese Welt erwähnen gesehen.“

'Ali Ibnul-Madani (gest. 234 n. H.) sagte: „Wahrlich, Allah hat diese Religion durch Abu Bakr as-Siddiq am Tage der Apostasie unterstützt; und durch Ahmad Ibn Hanbal am Tage der Heimsuchung.“²⁵⁰

Qutayba Ibn Sa'id (gest. 240 n. H.) sagte: „Wenn du einen Mann Ahmad lieben siehst, dann wisse, dass er eine Person der Sunna ist.“

Und Abul-Hasan al-Asch'ari (gest. 324 n. H.) sagte: „Unsere Haltung, die wir inne haben und als Religion einnehmen, ist: das Festhalten am Buche Allahs, unseres Herrn - des Allmächtigen und Majestätischen - und der Sunna unseres Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - und an dem, was von den Gefährten, den Tabi'in und den Hadith-Imamen überliefert wurde. Dies ist es, woran wir festhalten, und ebenso dem gegenüber, was Abu 'Abdullah Ahmad Ibn Muhammad Ibn Hanbal - Möge Allah sein Gesicht erhellen, seine Stufe erhöhen und ihm großartige Belohnung spenden - zu sagen pflegte, indem wir uns von dem entfernen, was seiner Haltung widerspricht. Denn er war der edle und vollkommene Imam, durch den Allah die Wahrheit klar gemacht und den Irrgang entfernt und die Minhadsch verdeutlicht hat, und durch ihn hat Allah die Neuerung der Neuerer, die Abweichung der Abweicher und die Zweifel der Zweifler vernichtet. Möge Allah daher barmherzig mit ihm, dem führenden Imam, sein.“²⁵¹

Tadschud-Din as-Subki (gest. 770 n. H.) sagte: „Abul-Hasan al-Asch'ari ist der führende der Ahlus-Sunna und Ahmad Ibn Hanbal...“²⁵²

²⁵⁰ Tadhkiratu l-Huffadh (2/432).

²⁵¹ Al-Ibana an-Usuli d-Diyana (Nr. 24) von Abu l-Hasan al-Asch'ari.

²⁵² Tabaqatu sch-Schafi'iyatu l-Kubra (2/250).

Ibrahim al-Harbi (gest. 285 n. H.) sagte: „Ich sah Abu 'Abdullah, und es war so, als ob Allah für ihn das Wissen der früheren und späteren Menschen gesammelt hätte.“²⁵³

Abul-Fadl sagte: „Und er legte mir folgendes Testament vor: Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Erbarmers. Dies ist es, was ich – Ahmad Ibn Muhammad Ibn Hanbal – als Testament zurücklasse. Ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah, ohne Partner ist Er. Und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Er sandte ihn - Allahs Heil und Segen auf ihm - mit der Führung und der wahren Religion, so dass sie über alle anderen Religionen die Oberhand gewinne, selbst wenn es die Ungläubigen nicht mögen. Und er sollte diejenigen ermahnen, die ihm von seiner Familie und seinen nahen Verwandten gehorchen, dass sie Allah als Diener anbeten und Ihn preisen wie die Preiser, und dass sie aufrichtig die Gemeinschaft der Muslime ermahnen. Und ich bin wahrlich mit Allah als einen Herrn und mit Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - als einen Propheten zufrieden. Und 'Abdullah Ibn Muhammad, allgemein als Buran bekannt: ich gab ihm fünfzig Dinar, und er ist in dem, was er sagt, wahrhaftig. Daher ist dieses Geld von mir durch die Einnahmen des Hauses – so Allah will – zu zahlen. Wenn ich sterbe, wird es durch meine Söhne gegeben werden: Salih und 'Abdullah Ibn Ahmad Ibn Muhammad Ibn Hanbal. Deshalb werden sie alles Erwähnte und 11 Dirham nach meinem Tode an Ibn Muhammad geben.

Zeugen: Abu Yusuf, Salih und 'Abdullah, Söhne von Ahmad Ibn Muhammad Ibn Hanbal.“

Abul-Fadl sagte: „Und er bemühte sich im Fasten und aß nicht fetthaltig. Und vor dem kaufte ich für ihn Fett für einen Dirham, und er aß es für einen Zeitraum von einem Monat. Daher ließ er ab vom fetthaltigen Essen. Er fuhr mit dem Fasten und Arbeiten fort...“

„Mein Vater wurde im Jahre 237 n. H. zu al-Mutawakkil geführt, und er blieb dort bis zum Jahre 241 n. H. Er war nicht lange dort, bevor ein Gesandter von al-Mutawakkli zu ihm kam. Es war am ersten Tag von Rabi'ul Awwal im Jahre 241 n. H. Mein Vater musste sich mit einem Fieber am Dienstag ins Bett legen. Deswegen trat ich bei ihm am Dienstag ein, und er war im Fieberzustand und atmete sehr schwer. Ich wusste von seiner Krankheit, als er schwach wurde. Daher sagte ich zu ihm: ‚O Vater, mit was hast du letzte Nacht dein Fasten gebrochen?‘ Er sagte: ‚Mit Wasser, dann wollte ich das Nachtgebet ausführen.‘ So sagte er: ‚Nimm meine Hand‘, also nahm ich seine Hand. Er kam zu einem freien Platz

²⁵³ Die oben genannten Überlieferungen wurden aus Siyar A'lamu n-Nubula' (11/177-358) entnommen.

und seine Beine wurden schwach, bis er sich an mich anlehnen musste. Er wurde von mehr als einem Doktor versorgt; sie alle waren Muslime. 'Abdur-Rahman sagte zu ihm: ‚Du solltest einen Kürbis erwärmen und seinen Wasser trinken‘, und dies fand am Mittwoch statt. Und am Freitag lag er im Sterben. Daher sagte er: ‚O Salih!‘ Ich sagte: ‚Zu Diensten.‘ Er sagte: ‚Erhitze nichts an deinem Platz, noch am Platze deines Bruders 'Abdullah.‘

Al-Fath Ibn Sahl kam zur Tür, um ihn zu besuchen. Ich verborg ihn. Und 'Ali Ibnul-Dscha'd und viele andere Menschen kamen, und ich verborg ihn. Daher sagte ich: ‚O Vater, die Menschen sind viele.‘ Er sagte: ‚Was siehst du daher als angemessen?‘ Ich sagte: ‚Deine Erlaubnis für sie zu ersuchen, und dann sie zu dir zu rufen.‘ Er sagte: Ersuche die Hilfe Allahs bei der Wahl.‘

Also traten die Menschen in großer Zahl bei ihm ein, bis das Haus voll war. Sie fragten ihn und besuchten ihn, dann gingen sie und eine andere große Gruppe trat ein. Und die Menschen waren viele, die Straße war voll, und dann schlossen wir die Tür. Ein Mann von unseren Nachbarn kam und trat bei ihm ein. Er sagte: ‚Wahrlich, ich habe diesen Mann etwas von der Sunna wiederbeleben sehen, daher wurde ich sehr glücklich.‘ Deshalb trat er bei ihm ein, besuchte ihn und sprach zu ihm und allen Muslimen. Ein Mann kam. Er sagte: ‚Würdest du so freundlich sein und mir den Eintritt zu ihm gewähren?‘ Ich sagte zu ihm: ‚Bestehe darauf, bis er sagt: ‚Tritt ein.‘ Deswegen erlaubte ich ihm einzutreten. Er stand vor ihm und begann zu weinen. Und er sagte: ‚O Aba 'Abdullah, ich gehöre zu jenen, die dabei waren, als sie dich geschlagen haben. Wahrlich, daher kam ich, damit du mir verzeihst. Also stehe ich vor dir, und wenn du es für angemessen hältst, mich zu erlösen, so tue es.‘ Er sagte: ‚Stimmst du dem zu, nie zu solch etwas zurückzukehren?‘ Er sagte: ‚Ja.‘ Er sagte: ‚Wahrlich, ich verzeihe dir.‘ Daher ging er weinend und jeder, der zurückblieb von den Leuten, weinte auch.“²⁵⁴

Ibn Dura sagte: Ahmad war ein Mann des Fiqh, des Auswendiglernens, des Wissens über Hadith und Fiqh, der Frömmigkeit, der Abstinenz (Zuhd) und der Geduld. Wahrlich, Imam Ahmad wurde mit der Behauptung über das Erschaffensein des Qur'an geprüft. Und er wurde nach Bagdad gebracht, gefesselt und verhaftet. Er betete mit den Leuten im Gefängnis, während er gefesselt war. Als der Ramadan im Jahre 217 n. H. kam, und dies war 14 Jahre nach dem Tod von al-Ma'mun, ging er zum Hause von Ishaq Ibn Ibrahim, dem Gouverneur von Bagdad. Dann befahl al-Mu'tasim die Freilassung von Imam Ahmad, nach seiner Bestrafung und Debatte. Und es wurde gesagt, dass al-Mu'tasim dies bedauerte und verlegen war, nachdem man die Sache berichtigte. Dann vereinte sich al-Mu'tasim und sein Sohn mit al-Wathiq. Danach trat auf, was auch immer an

²⁵⁴ Dieser Teil wurde zusammengefasst aus Siratu l-Imam Ahmad Ibn Hanbal entnommen.

Fitna auftrat, und al-Wathiq befahl, dass er sich nicht mit Imam Ahmad treffen dürfe, noch sollte er in einem Land oder in einer Stadt leben, wo der Kalif ist. Daher ging der Imam für den Rest des Lebens von al-Wathiq in einen Zustand des Versteckens über.

Während der Khilafa von al-Mutawakkil machte Allah die Sunna deutlich. Und der Kalif befahl die Aufhebung der Fitna. Al-Mutawakkil befahl im Jahre 237 n. H., dass der Imam zu ihm gebracht wird. Bis der Imam starb ging kein Tag vorüber, ohne dass der Bote von al-Mutawakkil nicht zu ihm gekommen wäre.

Der Imam starb im Jahre 241 n. H. am Freitag des 12. Rabi'ul Awwal. Die Menschen schrieten und die Stimmen wurden mit Weinen zu solch einem Ausmaß erhoben, dass die Erde bebte. Die Bürgersteige und die Straßen waren voll. Die Bestattung ging zu Ende, nachdem die Menschen das Freitagsgebet verlassen hatten. Die Leute machten die Sunna bei seiner Bestattung deutlich und verfluchten die Leute der Neuerungen. Daher machte Allah es durch dieses den Muslimen leicht, was auch immer sie an Problemen hatten, als sie Würde und den hohen Rang des Islam und die Unterdrückung der Leute der Abweichung sahen.²⁵⁵

²⁵⁵ Dieser Teil wurde aus Mukhtasar Siyar A'lamu n-Nubula' (1/426-427) entnommen.